

HANS HERZFELD †

Am 16. Mai 1982 verstarb Hans Herzfeld im Alter von 90 Jahren. Als Begründer und Leiter der historischen Forschungsstelle des Kommunalwissenschaftlichen Forschungszentrums – aus dem 1973 das Deutsche Institut für Urbanistik hervorgegangen ist – hat er der neueren Stadtgeschichte einen festen Platz in diesem Institut gegeben und dazu beigetragen, ihr im Bereich der historischen Wissenschaften Geltung zu verschaffen.

Stadt- und Kommunalgeschichte sind für Hans Herzfeld vor allem Themen seines Alterswerkes gewesen – auch wenn er bereits in der noch vor dem Zweiten Weltkrieg erschienenen zweibändigen Biographie über den preußischen Finanzminister und früheren Osnabrücker Oberbürgermeister Miquel zu erster Berührung mit diesem Themenkreis kam. Die Schrift über „Demokratie und Selbstverwaltung in der Weimarer Epoche“, mit der dann seine intensive Beschäftigung mit diesem Bereich begann, hat er 1957 im Alter von 65 Jahren geschrieben. Dieser eindringenden Untersuchung über die Zusammenhänge von kommunaler Selbstverwaltung und moderner Demokratie in der krisenhaften Epoche des Weimarer Staates kamen die wissenschaftlichen Fragestellungen zugute, die er aus seiner bisherigen Beschäftigung mit den klassischen Themen deutscher Geschichtswissenschaft, dem Nationalstaat und der Weltpolitik gewonnen hatte. Kommunale Geschichte wurde in die größeren Zusammenhänge der deutschen Verfassungsgeschichte eingeordnet und der internationale Vergleich zur historischen Ortsbestimmung herangezogen. Er überwand damit die in der nationalstaatlichen Geschichtsschreibung vorherrschende Beschränkung auf den Freiherrn vom Stein, die er als eine „gewisse Selbstgefälligkeit“ kritisierte, eine ungerechtfertigte Scheu, sich mit der „Basis des politischen und sozialen Lebens“ in den Städten und Gemeinden zu befassen.

Dieses ist seitdem anders geworden, nicht zuletzt durch Herzfelds Tätigkeit als akademischer Lehrer, als Forscher und als Wissenschaftsorganisator. In der für ihn so charakteristischen, ebenso anregenden wie hilfreichen Art hat er seinen Schülern und Mitarbeitern den Weg auf die „grüne Weide anziehender Themen“ der Stadtgeschichte gewiesen: Berliner Kommunalwirtschaft in der Weimarer Epoche, Studien zum Amt des Oberbürgermeisters sowohl in Einzelbiographien wie in zusammenfassenden Untersuchungen und eine Darstellung der Berliner Verwaltung während der Staatsumwälzung 1918/19. Er beschäftigte sich auch selbst mehrfach mit den Problemen der Haupt- und Weltstädte, insbesondere Berlins, wobei ihn neben der kommunalpolitischen die staats- und weltpolitische Bedeutung dieser Stadt gleichermaßen anzog. Davon zeugen auch mehrere von ihm angeregte Arbeiten zur Nachkriegsgeschichte Berlins. Den Gang der neueren Stadtgeschichte begleitete er daneben mit umfassenden Forschungsberichten. Die Gründung der „Informationen zur modernen Stadtgeschichte“ hat er 1970 mit seinem Rat und dem Gewicht seiner Autorität unterstützt.

Hans Herzfeld hat nicht wenig dazu beigetragen, daß die historischen Dimensionen der kommunalen Selbstverwaltung und der neueren Stadtentwicklung der wissenschaftlichen Welt und der Öffentlichkeit bewußter geworden sind. Wir sind ihm dankbar für die wissenschaftlichen Anregungen, für die berufliche Förderung und für die Loyalität, die er seinen Schülern und Mitarbeitern bewies.

Christian Engeli

Wolfgang Hofmann

Horst Matzerath

STADT- UND KOMMUNALGESCHICHTLICHE ARBEITEN VON HANS HERZFELD

(Zur Bibliographie seines Gesamtwerkes vgl. Werner Schochow, Bibliographie Hans Herzfeld, in: Hans Herzfeld, *Ausgewählte Aufsätze*, Berlin 1962, S. 417–460, und derselbe: *Bibliographie Hans Herzfeld*. Erster Nachtrag für die Jahre 1959–1972, in: *Aus Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft*, Berlin 1972, S. 424–445 [Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin. Bd. 37].)

Zur Stadt- und Kommunalgeschichte allgemein

- Johannes von Miquel. *Sein Anteil am Ausbau des Deutschen Reiches bis zur Jahrhundertwende*, 2 Bde., Detmold 1938/39, 550 S./678 S.
- *Demokratie und Selbstverwaltung in der Weimarer Epoche*, Stuttgart 1957 (Schriftenreihe des Vereins zur Pflege kommunalwissenschaftlicher Aufgaben, Bd. 2).
- *Die Stadt in den Aufsteigenden Nationalstaaten*, in: *Die Stadt als Lebensform*. Hrsg. v. O. W. Haseloff Berlin 1970, S. 73–83 (Forschung und Information 6).

Zur Stadtgeschichte Berlins

- *Berlin als Kaiserstadt und Reichshauptstadt, 1871–1945*, in: *Das Hauptstadtproblem in der Geschichte*. Festgabe zum 90. Geburtstag Friedrich Meineckes, Berlin 1952, S. 141–170 (Jahrbuch für die Geschichte des deutschen Ostens, Bd. 1).
- *Berlin als Hauptstadt im Wandel der neueren Geschichte*, Berlin 1955, S. 801–815 (Universitas 10).
- *Berlin und das Berlinproblem vom Zusammenbruch bis zu den Stadtverordnetenwahlen des 20. Oktober 1946*, in: *Berlin. Kampf um Freiheit und Selbstverwaltung. 1945–1946*, Berlin 1957, S. 9–38 (Schriftenreihe zur Berliner Zeitgeschichte, Bd. 1).
- *Die Entscheidungsjahre der Berliner Nachkriegsgeschichte. 1946 bis 1948*, in: *Berlin. Behauptung von Freiheit und Selbstverwaltung. 1946 bis 1948*, Berlin 1959, S. 9–54 (Schriftenreihe zur Berliner Zeitgeschichte, Bd. 2).
- *Berlin auf dem Wege zur Weltstadt*, in: *Berlin. Neun Kapitel seiner Geschichte*, hrsg. von Richard Dietrich, Berlin 1960, S. 239–271. (2. Aufl. 1981: *Berlin. 10 Kapitel seiner Geschichte*).
- *Ernst Reuter und der Aufbau des freien Berlin von der Blockade bis zur Verfassungswirksamkeit. 1948–1951*, in: *Berlin. Ringen um Einheit und Wiederaufbau. 1948–1951*, Berlin 1962, S. 9–42 (Schriftenreihe zur Berliner Zeitgeschichte, Bd. 3).
- *Berlin 1951–1954 in Wiederaufbau und Konflikt*, in: *Berlin. Chronik der Jahre 1951–1954*, Berlin 1968, S. 11–60 (Schriftenreihe zur Berliner Zeitgeschichte, Bd. 5).
- *Allgemeine Entwicklung und politische Geschichte (Kap. 1)*, in: *Berlin und die Provinz Brandenburg im 19. und 20. Jahrhundert*, hrsg. v. Hans Herzfeld, Berlin 1968, S. 1–180 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 25).
- *Berlin in der Weltpolitik 1945–1970*, Berlin 1973, 666 S. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 38).

Zur stadt- und kommunalgeschichtlichen Forschung

- *Aufgaben der Geschichtswissenschaft im Bereich der Kommunalwissenschaften*, in: *Archiv für Kommunalwissenschaften*, 1. Jg. (1962), S. 27–40.
- *Leistungen und Aufgaben der Kommunalgeschichte*, in: *Kommunalwissenschaftliche Forschung*, hrsg. v. Wolfgang Haus, Stuttgart u. a. 1966, S. 65–88 (Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaften Bd. 12).
- (zusammen mit Christian Engeli), *Neue Forschungsansätze in der modernen Stadtgeschichtsforschung*, in: *Archiv für Kommunalwissenschaften*, 14. Jg. (1975), S. 1–21.

Volkskunde und moderne Stadtgeschichte

Die Frage, inwieweit die Volkskunde bislang zur Erforschung der modernen Stadtgeschichte beigetragen hat, führt zur generellen Überlegung nach dem Stellenwert der Stadt innerhalb des Faches überhaupt.

Werfen wir zunächst einen Blick in die Wissenschaftsgeschichte¹. Sie zeigt, daß es bereits lange Zeit vor der gegen Ende des 19. Jahrhunderts erfolgten Institutionalisierung der Volkskunde als wissenschaftlicher Disziplin aufmerksame Beobachter des Volkslebens gegeben hat, die sich auch mit den Verhältnissen in der Stadt beschäftigten. Unter den Chronisten und Geographen des 15. und 16. Jahrhunderts ist vor allem der Humanist Conrad Celtis zu nennen, der eine Beschreibung Nürnbergs (*de origine situ, moribus et institutis Norimbergae Libelli*) lieferte, die 1502 erschien und so etwas wie eine Stadtvolkskunde darstellt. Sie ist in erster Linie eine Materialsammlung, die im wesentlichen deskriptiv bleibt. In den kameralistischen Topographien und Statistiken der Aufklärungszeit, die mit ihren ausgeprägten kultur- und sozialanthropologischen Interessen gewissermaßen die Vorstufe für eine wissenschaftliche Volkskunde bildeten, wurden die städtischen Lebensverhältnisse gleichfalls mitberücksichtigt. Im Vordergrund standen allerdings nicht stadtschichtliche Aspekte, sondern Fragen aktueller Existenzbedingungen und rezente Erscheinungsformen urbaner Kultur. So lieferte der katholische Geistliche und Landshuter Professor der Dichtkunst Lorenz Westenrieder im Jahre 1783 eine "Beschreibung der Haupt- und Residenzstadt München (im gegenwärtigen Zustande)", die zwar auch die Geschichte dieser Stadt berücksichtigte, die in erster Linie jedoch neben einer Darstellung der Straßen, Plätze und Gebäude Münchens Hinweise auf die soziale Schichtung der Bevölkerung und ihre Lebensweise enthält. Auch die umfangreiche Reiseliteratur der Aufklärung hat sich mit den kulturellen Elementen der Stadt befaßt. Friedrich Nicolais "Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz" aus dem Jahre 1783 legt ein beredtes Zeugnis davon ab.

Mit der Romantik verblaßte dann das Interesse an der Stadt. Die retrospektive Schau in die germanische Vorzeit führte zu einer einseitigen Bevorzugung des Landvolkes und zu ausgesprochener Vorliebe für das bäuerliche Leben, in dessen kulturellen Äußerungen man Überlieferungen aus einer vorgeschichtlichen Welt

sah. Weder die Altertumskunde der Brüder Grimm noch der in ihrer Reihenfolge stehenden Mythologen nahmen die sich anbahnenden grundstürzenden Wandlungsprozesse wahr, denen gerade die Stadt im 19. Jahrhundert ausgesetzt wurde. Statt dessen entwickelte sich eine Agrarromantik, die zu ausgesprochener Stadtfeindschaft führte und die in der Stadt den Ausgang fortschreitenden Verfalls und wachsender Entartung sah. Die Modernisierungserscheinungen, wie sie im Zuge der industriellen Revolution vor allem von den großen Städten ausgingen, führten daher zu Kulturpessimismus und Stadtferne.

Der Kulturwissenschaftler W. H. Riehl hat diese Richtung nach der Jahrhundertwende weitgehend fortgesetzt. Zwar beschränkte er einerseits neue Wege, indem er die Erforschung der "Gesetze des Volksorganismus" zum wissenschaftlichen Aufgabenbereich der Volkskunde erklärte und dieser mit der teilnehmenden Beobachtung feste methodische Grundlagen gab. Aber auf der anderen Seite wirkte er sozialpolitisch restaurativ. So nahm er in seiner Studie über die "Bürgerliche Gesellschaft" (1851) eine Einteilung der sozialen Gruppen in "beharrende Mächte" (Adel und Bauerntum) und "bewegende Mächte" (Bürger und Arbeiter) vor und wandte seine Sympathien eindeutig den konservativen Kräften zu, vor allem der bäuerlichen Bevölkerung: "Bauernarbeit und Bauernsitten sind die Knochengestelle der Volkspersönlichkeit"². Diese Auffassung fand ihre Entsprechung in einer kritisch-ablehnenden Haltung den wachsenden urbanen Zentren gegenüber, wie sie sich vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland entwickelten: "Die großen und kleinen Großstädte, in denen jede Eigenart des deutschen Städtewesens absterbt, sind die Wasserköpfe moderner Zivilisation"³. Riehls reiches publizistisches Werk, in dem er solche Gedanken mit Nachdruck vertrat, hat auf die sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelnde Volkskunde Einfluß gehabt.

Im 20. Jahrhundert nahm die Volkskunde unterschiedlich Stellung zur Stadt als kulturellem Gebilde. Eine Gruppe von Fachvertretern negierte sie nahezu vollständig als Erkenntnisobjekt und beschränkte sich ganz auf die Erforschung der bäuerlichen Kultur. Ihr maßgeblicher Verfechter war der Frankfurter Germanist J. Schwietering, der seine Auffassung 1927 in einem grundlegenden Beitrag über die Wissenschaftsziele der Volkskunde begründete. Eine andere Gruppe dagegen befaßte sich sehr eingehend mit dem städtischen Leben der Vergangenheit. Dazu zählte vor allem der Hamburger Museumsdirektor Otto Lauffer. Seine Betrachtungen über Hamburg (1912) und über "Dorf und Stadt in Niederdeutschland" (1934) stellen wertvolle Studien zur Kulturgeschichte und Volkskunde der

norddeutschen Stadt dar. Neuere Arbeiten von K.-S. Kramer versuchen, den Lebensstil kleinstädtischer Gemeinwesen in Franken zwischen 1500 und 1800 herauszuarbeiten⁴. Von Gewicht für die Erforschung des vorindustriellen Handwerks in der Stadt sind u.a. die Arbeiten von Georg Fischer und M. Rumpf⁵.

Dagegen haben die Genese der modernen Großstadt während der Industrialisierungsphase und die damit verbundenen strukturwandelnden Prozesse zunächst kaum Beachtung in der Volkskunde gefunden. Vielmehr setzte sich eine absolut negative Haltung großstädtischen Lebensformen gegenüber fort, wie sie bereits Riehl formuliert hatte. Die Großstadt wurde als "Grab des Volkes" bezeichnet, das immer neue Massen "lebenskräftiger Volksteile" in ihren Gefahrenkreis locke, "um sie zu entkräften, zu entwerten und dann zu vernichten"⁶. Diese Äußerungen stammen aus dem renommierten dreibändigen "Handbuch der deutschen Volkskunde" (1934). Die Ablehnung der Großstadt aus kulturpessimistischen und sozialkonservativen Motiven findet sich noch in dem 1946 von dem Schweizer R. Weiß verfaßten Grundriß der Volkskunde. Weiß meinte, städtisches Leben bedeute unvolkstümliches Leben, d.h. ohne Bindungen an Tradition und Gemeinschaft, und städtisches Siedeln heiße gegen die Natur zu siedeln, wie es W. Sombart einmal formuliert hatte. Allerdings räumte auch Weiß gewisse Bindungen des Großstädtlers an Naturgegebenheiten und volkstümliche Traditionen ein⁷. Die an den vorangegangenen Beispielen skizzierte Richtung hat die negative Einstellung des Faches urbanen Kulturformen gegenüber lange Zeit bestimmt. Daneben gab es jedoch seit den zwanziger Jahren Forscher, die sich mit bestimmten kulturellen Phänomenen der Großstadt eingehend beschäftigten und zu wertvollen Erkenntnissen über die Genese und Formenvielfalt städtischen Gemeinschaftslebens gelangten. Bereits 1925 legte H. Kügler Untersuchungen über die Geschichte des Stralauer Fischzuges als Berliner Brauchveranstaltung und über die Entstehung Berliner Weihnachtsfeiern vor⁸.

Wenn man davon ausgeht, daß die Volkskunde nach heute geltendem Wissenschaftsverständnis eine Kulturwissenschaft darstellt, die in Europa vornehmlich kulturelle Phänomene der Mittel- und Unterschichten analysiert und die damit im Zusammenhang stehenden Formen kulturellen Wandels und kultureller Differenzierung sowie die diesen zugrunde liegenden Dominanten zu erforschen sucht, dann ist mit dieser Definition genügend Spielraum gegeben, um auch die Stadt als historisch gewachsenes kulturelles Gebilde in den Aufgabenbereich des Faches einzubeziehen. Dennoch mangelt es noch immer an theoretisch fundierten und methodisch abgesicherten Ansätzen, die den Problembereich Stadt in volkskundliche

Fragestellungen einbezieht. Der einzige neuerdings unternommene Versuch, einen Schritt in diese Richtung zu tun, stammt von H. Gerndt¹⁰. Er geht von der Tatsache aus, daß sich die mit der Stadtforschung besonders eng verbundenen Disziplinen Geographie und Soziologie solcher Begriffe wie "städtisches Leben" oder "städtischer Lebensstil" bedienen, denen sie für die Erforschung der Stadt als kulturellem Gebilde konstitutive Bedeutung zumessen, ohne ihnen doch konkreten Inhalt geben zu können. Diese "Leerstellen" auszufüllen, so meint Gerndt, sei Aufgabe der Volkskunde. Sie könne dies nur im Rahmen einer Theorie von den kulturellen Gebilden leisten, in deren Kontext städtisches Leben ein spezifisches Wirkgefüge darstelle, das als funktionales Bezugsfeld zu verstehen sei. Dieses Bezugsfeld, so kann man folgern, wird von bestimmten Normen geprägt, die die Erscheinungsformen urbaner Objektivierungen in charakteristischer Weise determinieren. Städtisches Leben manifestiert sich demnach in einer bestimmten Art zu bauen und zu wohnen, sich zu kleiden und zu ernähren, Feste zu feiern usw. Um in dieser Hinsicht zu eindeutigen Ergebnissen zu gelangen, sind regional- und lokalgeschichtliche Untersuchungen notwendig. Denn sie bieten die Gewähr dafür, Ausgangspunkte und Verlaufsformen "städtischen Lebensstils" zu ermitteln und landschaftstypische Formen zu identifizieren. Ein derartiger mikroanalytischer Ansatz entspricht dem, was auch W. Köllmann für die moderne Stadtgeschichtsforschung gefordert hat¹¹.

Bislang ist die Volkskunde von der Realisierung solcher Reflexionen noch weit entfernt. Anstöße in diese Richtung könnte der für 1983 in Berlin vorgesehene Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde erbringen. Sein Rahmenthema "Großstadt" läßt neue Erkenntnisse auch für die Stadtgeschichtsforschung erhoffen.

Kai-Detlev Sievers

Anmerkungen:

- 1 Vgl. dazu: I. Weber-Kellermann, Deutsche Volkskunde zwischen Germanistik und Sozialwissenschaften, Stuttgart 1969; G. Wiegelmann, M. Zender, G. Heilfurth (Hrsg.), Volkskunde. Eine Einführung, Berlin 1977.
- 2 W. H. Riehl, Die Naturgeschichte des deutschen Volkes, hrsg. von Gunther Ipsen, Leipzig 1935.
- 3 Ebenda, S. 108.
- 4 K.-S. Kramer, Bauern und Bürger im nachmittelalterlichen Unterfranken. Würzburg 1957; derselbe, Volksleben im Fürstentum Ansbach, Würzburg 1961; derselbe, Volksleben im Hochstift Bamberg und im Fürstentum Coburg, Würzburg 1967.

- 5 G. Fischer, Volk und Geschichte. Kulmbach 1962.
- 6 J. Klapper, Volkstum der Großstadt, in: W. Peßler (Hrsg.), Handbuch der deutschen Volkskunde, 1. Bd., Leipzig 1934, S. 103.
- 7 R. Weiß, Volkskunde der Schweiz, Erlenbach-Zürich 1946, S. 73 ff.
- 8 H. Kügler, Der Stralauer Fischzug, in: Niederdeutsche Zeitschrift für Volkskunde 6, 1928, S. 44-62; derselbe, Zur Geschichte der Weihnachtsfeier in Berlin, in: Niederdeutsche Zeitschrift für Volkskunde 8, 1930, S. 129-177.
- 9 H. Freudenthal, Vereine in Hamburg - ein Beitrag zur Geschichte und Volkskunde der Geselligkeit (Volkskundliche Studien, Bd. IV), Hamburg 1968.
- 10 H. Gerndt, Kultur als Forschungsfeld. Über volkskundliches Denken und Arbeiten, München 1981, S. 47-55.
- 11 W. Köllmann, Die Bedeutung der Regionalgeschichte im Rahmen struktur- und sozialgeschichtlicher Konzeptionen, in: Archiv für Sozialgeschichte XV, 1975, S. 45-47.

P E R S O N A L I A

Dr. Gunther Franz, bisher Universitätsbibliothek Tübingen, wurde zum Leiter von Stadtbibliothek und Stadtarchiv Trier ernannt.

Dr. Manfred Lück ist seit 1.7.1981 Leiter von Stadtarchiv und Stadtbibliothek in Bottrop.

Dr. Jutta Prieur ist seit 1.5.1982 Stadtarchivarin in Wesel.

Dr. Kai Detlev Sievers, Autor des Leitartikels in diesem Heft, ist Professor für Volkskunde an der Universität Kiel.

Dr. Klaus Tenfelde, Autor der Rezension in diesem Heft, ist Privatdozent für Neuere Geschichte an der Universität München.

T E R M I N E , H I N W E I S E

Tagungstermine 1983

- 1.- 5. März Nord-Süd-Unterschiede in der städtischen und ländlichen Kultur Mitteleuropas (16. bis 20. Jahrhundert)
Geschlossene Veranstaltung im Volkskundlichen Seminar der Universität Münster (4400 Münster, Domplatz 23). - Tagung aus dem Sonderforschungsbereich 164 "Vergleichende geschichtliche Städteforschung".
- 14.-17. März Stadtkernforschung
Kolloquium im Institut für Vergleichende Städtegeschichte (4400 Münster, Syndikatplatz 4-5) in Münster.
- 5.- 9. April Gewerbe- und Industrielandschaften vom späten Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert.
Tagung der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Graz
Organisation: Historisches Seminar der Universität Bonn (5300 Bonn, Konviktstraße 11).
- 26.-28. Mai Sozialgeschichte des Wohnens seit Beginn der Neuzeit
Geschlossene Veranstaltung im Historischen Seminar der Universität Münster, Lehrstuhl Prof. Teuteberg (4400 Münster, Domplatz 20-22).
- 26.-30. Sept. Großstadt - Aspekte empirischer Kulturforschung
Volkskundekongreß 1983 in Berlin
Organisation: Ludwig-Uhland-Institut für empirische Kulturwissenschaft (7400 Tübingen 1, Schloß).

Stadtgeschichtsschreibung auf dem Historikertag 1982 in Münster

Zu den Aufgaben des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster (Syndikatplatz 4/5, 4400 Münster) gehört seit seiner Gründung im Jahre 1969/70 neben der Grundlagenforschung auch die Beratung anderer bei der Konzipierung von Stadtgeschichten. Deshalb lud das Institut die Teilnehmer des diesjährigen Historikertages zu einer Veranstaltung über "Moderne Stadtgeschichtsforschung. Möglichkeiten und Probleme" in seine Räume ein. Der interessierten Diskussionsrunde lag u.a. ein von Wilfried Ehbrecht in Verbindung mit Brigitte Schröder verfaßtes Thesenpapier zum Thema vor.

50 Jahre nationalsozialistische Machtergreifung

Eine redaktionelle Rundfrage bei den Stadtarchiven der größeren Städte hat die Annahme bestätigt, daß in praktisch allen Städten Gedenkveranstaltungen vorbereitet werden. Dabei will man sich vielerorts nicht mit der Dokumentation des Ereignisses selbst begnügen, sondern auch die Vorgeschichte, den Weg zur Machtergreifung ins Blickfeld rücken. Städtische Institutionen (Archiv, Bibliothek, Museum) kooperieren dabei mit kirchlichen und kulturellen Organisationen und Vereinigungen. Neben Ausstellungen sind Vortragsveranstaltungen, Filmvorführungen, Stadt-Führungen und Veröffentlichungen geplant.

Schülerwettbewerb 1982/83: Alltag im Nationalsozialismus

Am 1. September fiel der Startschuß für den achten Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten. Mit dem Thema "Alltag im Nationalsozialismus - Die Kriegsjahre in Deutschland" setzt er den erfolgreichen Wettbewerb des Vorjahres fort, an dem sich 13.000 Schülerinnen und Schüler mit dem Thema "Vom Ende der Weimarer Republik bis zum Zweiten Weltkrieg" beteiligten. Zu der angelaufenen neuen Ausschreibung liegt ein für die Hand des Lehrers/Tutors verfaßter Begleitband mit didaktischen, unterrichtspraktischen und fachwissenschaftlichen Hinweisen vor, der gegen Voreinsendung von DM 5,- (auf Postscheckkonto Nr. 723 - 200 der Kurt A. Körber Stiftung Hamburg, Stichwort "Begleitband") angefordert werden kann.

Über die Ergebnisse der ersten Wettbewerbsrunde zum Thema "Alltag im Nationalsozialismus" wird im Jahrbuch 1980/81 zum Schülerwettbewerb und in einer weiteren Veröffentlichung der Stiftung berichtet - vgl. Bibliographie, S. 57.

Stadtgeschichte im Unterricht

Die Dissertation von Werner Koppe, Stadtgeschichte im Unterricht. Eine Fallstudie am Beispiel Recklinghausen, enthält neben einem knapp gehaltenen breitenleitenden Beitrag zum Thema "Stadtgeschichte im Unterricht" als Hauptteil 26 Materialeinheiten zur Stadtgeschichte von Recklinghausen (900-1950) zur Verwendung im Unterricht. Die einzelnen Kapitel bestehen, nach einheitlichem Schema, aus Lehrer- und Schülerteil - letzterer jeweils gegliedert in Darstellung, Quellen und Aufgaben. Das Unterrichtsmittel ist zum Gebrauch in alle Schulstufen eingerichtet. Da die Recklinghauser Geschichte alle wesentlichen Elemente mittelalterlicher und neuzeitlicher städtischer Entwicklung aufweist, ist die Modellstudie auf andere Städte übertragbar.

Die Studie erschien als Band 1 einer neuen Schriftenreihe "Dortmunder Arbeiten zur Schulgeschichte und zur historischen Didaktik", herausgegeben von Klaus Goebel und Hans Georg Kirchhoff. Deren erklärtes Ziel ist es, unter Verzicht auf Verlagsbetreuung dem "tückischen Kreislauf steigender Buchpreise und schrumpfender Märkte zu entkommen". (Vgl. Bibliographie, S. 57).

Museen 1981 - Erhebung über Besucherzahlen

Das Institut für Museumskunde (1000 Berlin 33, In der Halde 1) hat in einer 30 Seiten starken Broschüre das Ergebnis einer von ihm durchgeführten Umfrage über Besucherzahlen in bundesdeutschen Museen vorgelegt. In stärkerem Maße als bei früheren Erhebungen (des Deutschen Museumsbundes) sind diesmal die heimat- und volkskundlichen Museen berücksichtigt, die 51 % aller von der Umfrage erfaßten Institute ausmachen (Grundgesamtheit: 2200 Museen). Als nächstgrößere Gruppen folgen Kunstmuseen und kulturgeschichtliche Spezialmuseen mit je rund 13 % Anteil an der Gesamtzahl. Mit 11,7 Millionen stehen die Heimat- und Volkskundemuseen auch hinsichtlich der Besucherzahlen an der Spitze, hier allerdings dicht gefolgt von den Kunstmuseen mit 11,6 Millionen Besuchern. Träger der Museen sind in erster Linie die Gemeinden (42,6 %) sowie Vereine oder freie Vereinigungen (27,8 %). (Vgl. Bibliographie, S. 56).

Niedersächsische Landesausstellung 1985

Im Vorfeld der für 1985 geplanten Landesausstellung "Stadt im Wandel. Kunst und Kultur des Bürgertums in Norddeutschland" beginnt das Braunschweigische Ausstellungssekretariat (Adolfstraße 5, 3300 Braunschweig) das Publikum mit Vortragsreihen unter wechselnder Themenstellung auf das Ereignis einzustimmen. Das Leitthema der bereits angelaufenen ersten Reihe (20. und 26. Oktober, 9., 16. und 30. November) lautet "Stadt in der Literatur". 1983 soll eine weitere Vortragsreihe unter dem Motto "Die historische Stadt - Denkmal und Lebensraum" stattfinden. Eine Publikation der Referate ist vorgesehen.

Neueste Informationen zum Konzept der Ausstellung finden sich in einer vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst herausgegebenen Broschüre (vgl. Bibliographie, S. 58).

Keine Landesausstellung Nordrhein-Westfalen

Die zum 25jährigen Bestehen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen für 1984 in Aussicht genommene Landesausstellung findet - nach offizieller Version "vorläufig" - nicht statt. Das großdimensionierte Vorhaben wurde ein Opfer der Sparmaßnahmen, zu denen sich die Landesregierung angesichts der angespannten Haushaltslage genötigt sieht. Eine Historiker- und Kunsthistorikertagung, die als Auftaktveranstaltung vom 1. bis 5. Juni 1982 in Essen stattfand (vgl. den Bericht S. 30), und die noch ihren literarischen Niederschlag finden soll, bildet somit den zumindest vorläufig einzigen Ertrag des Unternehmens.

Auswertung zur Preußen-Ausstellung

Heft 9/82 der Zeitschrift "Geschichte in Wissenschaft und Unterricht" ist der Berliner Preußen-Ausstellung vom vergangenen Jahr gewidmet. Einen besonderen Hinweis verdient der Beitrag von Werner Vathke, in dem der "Versuch einer fachdidaktischen Bilanz" gemacht wird, und zwar gestützt auf eine Umfrage unter Berliner Geschichtslehrern.

Festschrift "1200 Jahre Bad Homburg v.d. Höhe"

Die von der Stadtverwaltung in Auftrag gegebene stadtgeschichtliche Festschrift "1200 Jahre Bad Homburg v.d. Höhe" hat große Verbreitung gefunden. Benutzerfreundliche Beschränkung im Umfang (80 S.) und kostenlose Abgabe an die Bürgerschaft haben wesentlich dazu beigetragen, daß eine erste Auflage von 25.000 Exemplaren in kurzer Zeit vergriffen war. Für eine neue, zweite Auflage (10.000 Exemplare) gilt jetzt eine Schutzgebühr von DM 2,--. (Vgl. Bibliographie, S. 60).

Geschichtlicher Atlas der Rheinlande

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln hat ein Kartenwerk in Auftrag gegeben, dessen 1. Lieferung vom Rheinland-Verlag Köln noch für diesen Herbst angekündigt ist. Auf der Grundlage eines unter der Federführung von Edith Ennen längerfristig erarbeiteten Konzepts befaßt sich seit 1980 ein Redaktionsstab unter Leitung von Franz Irsigler mit dem Unternehmen, das auf insgesamt rund 140 Blätter angelegt ist. Bereits unter den 16 Blättern der ersten Lieferung befinden sich einige für die Stadtgeschichte interessante Karten (Rheinisches Städtewesen bis 1250, Die Industriestadt Wuppertal, Bonn-Poppelsdorf. Primärbebauung und Gebäudealter, Verwaltungsgliederung 1820-1980. Landkreise und Kreisfreie Städte). Jede Karte wird in einem gleichzeitig erscheinenden Beiheft erläutert. Die 2. Lieferung soll im Winter 1983/84 ausgeliefert werden.

Oesterreichischer Städteatlas

Vom Oesterreichischen Städteatlas - siehe hierzu die Ankündigung in IMS-Heft 82/1, S. 10 - ist jetzt die erste Lieferung erschienen. Sie umfaßt 6 Karten zu Wien und je drei zu den Städten Wiener Neustadt, Mödling und Wels. Zentrales Blatt für jede Stadt bildet ein vierfarbig gedruckter Katasterplan aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Einheitsmaßstab 1:2500 - also wie beim Deutschen Städteatlas. Mit dieser Karte verbunden ist jeweils ein Kommentar zur Stadtentwicklung. Die nächsten Lieferungen sind für 1985 bzw. 1988 vorgesehen (vgl. Bibliographie, S. 56).

Neues Verzeichnis "Archive und Archivare"

Das neue Verzeichnis (1981/82) ersetzt die Ausgabe 1975. Es enthält neben den Übersichten "Archive und Archivare in der Bundesrepublik Deutschland" entsprechende Zusammenstellungen für Oesterreich und die Schweiz, ferner wichtige Archiv-Anschriften aus der DDR und dem benachbarten Ausland. Bezugsquelle: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, Postfach 240, 8000 München 22. (Vgl. Bibliographie, S. 55).

Volkskundliche Publikationen zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Ein Literaturüberblick über die letzten 10 Jahre.

Eine erste Gruppe von Publikationen umfaßt Untersuchungen, die sich mit der Rezeption städtischer Kulturformen durch das Land beschäftigt. Um diesen für die Innovationsforschung interessanten Vorgang gründlicher beleuchten zu können, fand 1973 in Hamburg ein Volkskundekongreß mit dem Thema "Stadt-Land-Beziehungen" statt¹. Die Referate reichten von einer grundsätzlichen Erörterung zum Begriffspaar Stadt-Land und möglichen volkskundlichen Determinationsversuchen des Phänomens Stadt anhand "kultureller Objektivationen" (H. Gerndt, Städtisches und ländliches Leben. Beschreibungsversuch eines Problems) bis hin zu materialgesättigten Einzelstudien aus dem Bereich der Volksliedforschung (R.-W. Brednich, Hamburg als Innovationszentrum populärer Lieder), des Handwerks und Gewerbes (K.-H. Kaufhold, Wandlungen in den Stadt-Land-Beziehungen des Handwerks und Heimgewerbes in Deutschland 1750-1850), des städtischen Bauens (M. Gschwend, Stadt und Land, gegenseitige Einflüsse in Bau- und Wohnkultur) und der Kleidung (U. Bauche, Die Kleidung der ländlichen Händler auf dem Hamburger Markt. Materialien und Gedanken zur Funktion der Tracht im 18. und 19. Jahrhundert).

"Kulturelle Stadt-Land-Beziehungen in der Neuzeit" war auch das Thema einer fächerübergreifenden Arbeitstagung, die 1978 in Münster stattfand². Sie wurde vom Sonderforschungsbereich "Vergleichende geschichtliche Städteforschung" der Universität Münster veranstaltet. Beteiligt waren u.a. die volkskundlichen Projekte "Städtisches Bauen und Wohnen im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit" und "Diffusion städtisch-bürgerlicher Kultur vom 17. bis zum 20. Jahrhundert". Der Schwerpunkt der Referate lag auch hier auf dem Vermittlungsprozeß städtischer Kulturformen an das ländliche Umland. (U. Bauche, Reaktionen auf städtische Kulturvermittlung, dargelegt an Beispielen aus dem Hamburger Umland; K. Roth, Die Eingliederung neuen Mobiliars und Hausrats im südlichen Münsterland im 17. bis 19. Jahrhundert; R.-E. Mohrmann, Die Eingliederung städtischen Mobiliars in braunschweigischen Dörfern, nach Inventaren des 18. und 19. Jahrhunderts).

Die zweite Gruppe von Publikationen behandelt den städtischen Alltag und Festtag und die sie tragenden Organisationen und Vereinigungen während der Industrialisierungsphase. Vor allem das Vereinswesen rückt damit zunehmend in

den Blickpunkt volkskundlichen Interesses. Auf dem 18. Deutschen Volkskundekongreß in Trier 1971³ untersuchten u.a. K. Köstlin Klein- und mittelstädtische Gilden (Schleswig-Holsteinische Gilden im 19. Jahrhundert), V. Lidtke die Beziehungen zwischen bürgerlichen und sozialistischen Arbeitervereinen (Die kulturelle Bedeutung der Arbeitervereine), E. Wallner das Vorbild städtischer Vereine für die ländliche Bevölkerung (Die Rezeption stadtbürgerlichen Vereinswesens durch die Bevölkerung auf dem Lande), K. Beitzl die Vereinsbildung auf dem Gebiet des Trachtenwesens (Großstädtische Trachtenvereine des 19. und 20. Jahrhunderts).

H. Kaiser beschäftigte sich in seiner Dissertation mit der Situation des Handwerks in der Kleinstadt Rheine/Westfalen⁴. Der Untersuchungszeitraum reicht zwar bis ins 14. Jahrhundert zurück. Doch wurden der Anteil der Handwerker am politischen Leben der Stadt, ihre ökonomische Lage sowie Korporationen und Vereinswesen der handwerklichen Gewerbetreibenden auch für das 19. und 20. Jahrhundert beleuchtet.

In einer Sonderveröffentlichung befaßte sich D. Kramer mit der Wirksamkeit bürgerlicher Volksbildung in der Industriestadt Rüsseisheim und zeigte die vielfältigen Aktivitäten auf, die von der Bibliotheksarbeit über Diskussionsabende bis hin zur Jugendarbeit reichten⁵. Allerdings betont der Autor zu Recht, daß die hier so umfangreich betriebene Volksbildung kein repräsentatives Beispiel für das städtische Bildungswesen im Zweiten Deutschen Kaiserreich darstelle.

Mit den festlichen Formen städtischen Zusammenlebens beschäftigte sich G. Jaacks am Beispiel des Lübecker Volks- und Erinnerungsfestes⁶. Im Jahre 1848 erstmals begangen, wurde es nach 1871 zum nationalen Fest und geriet schließlich in parteipolitische Auseinandersetzungen, spielte von 1915-1932 die Rolle eines "Ersatzvolksfestes" und diente nach 1933 den Zwecken des Dritten Reiches. D. Kauß und F. Werwig verfolgten die Entwicklung und die Elemente des Maitages in Göppingen vor allem für das 19. und 20. Jahrhundert⁷, während eine volkskundliche Forschungsgruppe unter der Leitung von H. Schwedt die Mainzer Fastnacht als Stadtfest analysierte. Dem städtischen Fastnachtstrauchtum in West- und Ostfalen ist eine umfassende Untersuchung von N. Humburg gewidmet, die bis ins 19. Jahrhundert reicht⁸. Durch öffentliche Festveranstaltungen der Marinestadt Kiel im Jahre 1896 führt K.-D. Sievers¹⁰ und zeigte die Tendenz der Veranstalter auf, mit Denkmalsenthüllungen, Festreden, Staats-

empfangen und Paraden patriotisch und staatserhaltend zu wirken. Der gleiche Autor untersuchte die "Kieler Woche" als herausragendes urbanes Stadtfest der wilhelminischen Epoche in ihrer politischen und sozialen Bedeutung¹¹ und ging auch der Fülle von Veranstaltungen nach, die in dieser Stadt vor allem dem "kleinen Mann" im Laufe eines Jahres geboten wurden. In die Richtung der nationalen Festlichkeiten zielte auch das Frankfurter Bundesschießen von 1862, das H. Gruppe-Kelpanides als nationales "Verbrüderungsfest" charakterisierte¹². Eine Darstellung des kirchlichen Festes der Konfirmation in Stadt und Landschaft Basei gab Chr. Burckhardt-Seebass bis in das 19. Jahrhundert¹³.

Lebensbedingungen und Arbeitswelt städtischer Dienstboten versuchte eine vielbeachtete Sonderausstellung des Museums für Deutsche Volkskunde in Westberlin zu verdeutlichen, die 1981 stattfand. Der von Heidi Müller dazu verfaßte Katalog behandelt nahezu alle Aspekte der Thematik und bietet zudem eine Fülle informativer Illustrationen¹⁴.

Die dritte Gruppe volkskundlicher Veröffentlichungen umfaßt das Thema Bauen und Wohnen in der Stadt. 1973 erschien dazu in der "Zeitschrift für Volkskunde" von Helmuth Plath eine eindrucksvolle Darstellung von Elendswohnungen, wie sie bis 1933 in der hannoverschen Altstadt bestanden hatten und durch fotografische Bildzeugnisse überliefert sind¹⁵. Ein Jahr später veröffentlichte Rudolf Skoda im "Jahrbuch für Volkskunde und Kulturgeschichte" (DDR)¹⁶ die verkürzte Fassung des einleitenden Teils der 1968 von ihm an der Hochschule in Weimar angefertigten Dissertation über "Wohnhäuser und Wohnverhältnisse der Stadtarmut, dargestellt insbesondere an der Rosenthaler Vorstadt von Berlin zwischen 1750 und 1850". Die Arbeit, die sich auf Beispiele der Städte Quedlinburg, Halle, Hamburg und Berlin bezieht, verbindet architekturgeschichtliche und sozialhistorische Fragestellungen miteinander. Anhand von Baumaterial, Decken, Dachformen, Treppen, Konstruktion und Ausbau wird deutlich, daß das Bauen und Wohnen der Besitzlosen sich in charakteristischer Weise von dem der Besitzenden unterschied.

K.-D. Sievers untersuchte in zwei Aufsätzen die Wohnsituation der Kieler Arbeiter in der Zeit des Zweiten Deutschen Kaiserreiches¹⁷, als sich bestimmte Wohnviertel in der Innenstadt zu Arbeiterquartieren entwickelten. Außerdem entstand vor den Toren der Kaiserlichen Werft eine genossenschaftlich organisierte Bausiedlung für Werftarbeiter, die als vorbildlich galt.

Der gleiche Autor ging der kommunalen Wohnungspolitik in Kiel zwischen 1899 und 1909 nach und beleuchtete die Funktion eines von den städtischen Kollegien eingesetzten Wohnungsinspektors, der eine detaillierte Schilderung des vor allem im Gängeviertel vorhandenen Wohnungselends gab¹⁸.

In einer von K.-D. Sievers herausgegebenen Sammlung von Beiträgen beschäftigten sich studentische Mitarbeiter mit Produktion, Angebot und Konsum von Lesestoff, kirchlichem Leben, Wohnsituation, Kriminalität sowie Nahrungsversorgung und Nahrungsgewohnheiten in Kiel zwischen 1871 und 1918¹⁹.

Kai-Detlef Sievers

Anmerkungen:

- 1 Stadt-Land-Beziehungen. Verhandlungen des 19. Deutschen Volkskunde-Kongresses in Hamburg vom 1.-7. Oktober 1973, hrsg. von G. Kaufmann, Göttingen 1975.
- 2 Kulturelle Stadt-Land-Beziehungen in der Neuzeit, hrsg. von G. Wiegelmann, Münster 1978.
- 3 Kultureller Wandel im 19. Jahrhundert. Verhandlungen des 18. Deutschen Volkskunde-Kongresses in Trier vom 13.-18. September 1971, hrsg. von G. Wiegelmann, Göttingen 1973.
- 4 H. Kaiser, Handwerk und Kleinstadt: Das Beispiel Rheine/Westfalen, Münster 1978.
- 5 D. Kramer, Volksbildung in der Industriegemeinde. Theorie und Praxis bürgerlicher Volksbildungsarbeit zwischen 1871 und 1918 am Beispiel von Rüsselsheim am Main, Rüsselsheim 1978.
- 6 G. Jaacks, Das Lübecker Volks- und Erinnerungsfest (Allgemeines Scheibenschießen). Untersuchungen zur Entstehung und Entwicklung eines Großstadtfestes, Hamburg 1971.
- 7 D. Kauß, F. Werwigk, Der Göppinger Maientag. Seine Geschichte und Elemente (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Göppingen, Bd. 13), Göppinger 1976.
- 8 Analyse eines Stadtfestes. Die Mainzer Fastnacht. Hrsg. von der volkskundlichen Forschungsgruppe "Mainzer Fastnacht" unter Leitung von H. Schwedt, Wiesbaden 1977.
- 9 N. Humburg, Städtisches Fastnachtsbrauchtum in West- und Ostfalen. Die Entwicklung vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert. (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland, H. 5), Münster 1976.
- 10 K.-D. Sievers, Öffentliche Festveranstaltungen in Kiel während der wilhelminischen Zeit, in: Zeitschrift für Volkskunde 75 (1979), S. 1-22; Derselbe, Kiels Veranstaltungskalender 1896, in: Kieler Blätter zur Volkskunde XI (1979), S. 55-76.

- 11 Derselbe, Die Kieler Woche im wilhelminischen Deutschland. Ihre politische und soziale Bedeutung, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte 67, 1980, S. 213-228.
- 12 H. Gruppe-Kelpanides, Das Frankfurter Bundesschießen von 1862 - ein nationales "Verbrüderungsfest". Eine Untersuchung zu deutschen Nationalfesten zwischen 1859 und 1866, in: Hessische Blätter für Volkskunde NF 4 (1977), S. 19-37.
- 13 Chr. Burckhardt-Seebass, Konfirmation in Stadt und Landschaft Basel. Volkskundliche Studien zur Geschichte eines kirchlichen Festes (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Bd. 57), Basel 1975.
- 14 Heidi Müller, Dienstbare Geister. Leben und Arbeitswelt städtischer Dienstboten (Schriften des Museums für Deutsche Volkskunde Berlin, Band 6), Berlin 1981.
- 15 H. Plath, Elendswohnungen in der Altstadt Hannover um 1933, in: Zeitschrift für Volkskunde 68 (1972), S. 61-89.
- 16 R. Skoda, Wohnhäuser und Wohnverhältnisse der Stadtarmut (ca. 1750-1850). Erläutert anhand von Beispielen aus Quedlinburg, Halle, Hamburg und Berlin, in: Jahrbuch für Volkskunde und Kulturgeschichte 1974, S. 139-170.
- 17 K.-D. Sievers, Arbeiterwohnungen in der Kieler Innenstadt vor dem Ersten Weltkrieg, in: Kieler Blätter zur Volkskunde IX (1977), S. 85-125; Derselbe, Genossenschaftliches Bauen und Wohnen in der wilhelminischen Zeit. Der "Ellerbecker Arbeiterbauverein" - eine sozialpolitische Maßnahme des Bürgertums, in: Kieler Blätter zur Volkskunde X (1978), S. 83-131.
- 18 Derselbe, Kommunale Wohnungspolitik und Wohnverhältnisse in Kiel 1899-1909, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte 59 (1973-1977), S. 161-170.
- 19 Materialien zur Kulturgeschichte Kiels aus der Zeit des Zweiten Deutschen Kaiserreiches 1871-1918, hrsg. von K.-D. Sievers (Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte. Sonderveröffentlichung 8), Kiel 1979.

Dorf - Gemeinde - Stadt. Entwicklungen in der gegenwärtigen volkskundlichen Stadtforschung und laufende Arbeitsvorhaben.

Neben Vorbehalten der Volkskundler gegenüber der Großstadt bis hinein ins erste Drittel dieses Jahrhunderts (vgl. den Leitartikel in diesem Heft) gibt es seit dieser Zeit programmatische Forderungen nach einer "Großstadtvolkskunde". Die systematische, auf die Totalität des Volkslebens angelegte Untersuchung einer einzelnen großen Stadt begann im deutschen Sprachraum mit Leopold Schmidts "Wiener Volkskunde" von 1940. Es war dies der Versuch einer an volkskundlichen Dorfmonographien und landschaftlichen "Volkskunden" orientierten Stadtvolkkunde. Bei aller Offenheit für "städtischen Neuwuchs" fragte Schmidt vornehmlich nach den bewährten Themen des volkskundlichen Kanons, also nach Sitte und Brauch, Tracht, Achkultur, Volksmusik, Religion usw. Diese Arbeit ist noch heute lesenswert. Aber wer die am volkskundlichen Kanon orientierten Dorfmonographien kennt, kann kaum bedauern, daß dieser Weg zur Dokumentation der Totalität des großstädtischen Volkslebens - eigentliche "Großstadtvolkskunde" - nicht Schule gemacht hat, denn er hatte schon in der Dorfforschung zu einer Erstarrung im methodischen Vorgehen und zur Ritualisierung des Fragens geführt. So weist denn auch die materialreiche, an der "Wiener Volkskunde" orientierte "Linzer Stadtvolkkunde" Commendas wiederum in jene Sackgasse. - Eine vollständige Auflistung der volkskundlichen Traditionsthemen; aber der Zusammenhang der kulturellen Erscheinungen wird nicht deutlich. Die einzelnen Themenbereiche führen säuberlich getrennt ihr Eigenleben.

Eine Anzahl der jüngeren Arbeiten zur Stadtvolkkunde stehen wiederum in Beziehung zu den Dorfuntersuchungen des Faches. (Ausgenommen sind hier volkskundlich-stadtgeschichtliche Arbeiten, z.B. die Schriften von Jaacks, Sievers, Schmitt, Freudenthal). Einzelne, die sozialwissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden nutzende konkrete Arbeiten in Dorfgemeinden (Bausinger/Braun/Schwedt 1959, Schwedt 1968, Tolksdorf 1967) hatten bereits den Weg zu den Sozialwissenschaften gewiesen, bevor eine vom "Positivismusstreit" in den Sozialwissenschaften beeinflusste und beeindruckte Grundsatzdiskussion diesen Schritt besiegelte (Brückner 1971). Jedenfalls gelang es in diesen Studien aber auch in verschiedenen späteren Arbeiten (Wiegelmann 1979, Matter 1978, Ilgen 1977, Lehmann 1976) in praktischer Feldforschung die Methoden der empirischen Soziologie und Ethnologie für unser Fachgebiet zu erproben und nach Bedarf weiter zu entwickeln. Ein Lernvorgang, zu dem sich Untersuchungen in überschaubaren sozialen Einheiten von der Größe dörflicher Gemeinden besonders gut eignen,

wie bereits eine Anzahl von Dorfuntersuchungen der Soziologie in der Nachkriegszeit gezeigt hatte, mit denen damals die Rezeption der amerikanischen Sozialforschung in Deutschland einsetzte (v. Ferber 1966).

Aus dieser volkskundlichen Dorfforschung ist immer wieder der Schritt in die Stadt getan worden. Das geschah gewissermaßen in der stillschweigenden Übereinkunft, daß es zwar Unterschiede zwischen "ländlichem" und "städtischem" Leben gebe, daß diese aber vor den beide Sozialformen gemeinsam betreffenden Fragen zurückstehen können. Der Schlüsselbegriff dazu - er wurde allerdings nie grundsätzlich in der Volkskunde diskutiert - ist "Gemeinde". Geht es um "Gemeinde", können Unterschiede zwischen Dorf und Stadt schon einmal zurücktreten; eine Nivellierung, die im übrigen bereits in der verfassungsmäßigen Ordnung der Bundesrepublik vollzogen ist, teilweise wohl bereits auch in der Öffentlichkeit.

Diese Tendenz, Stadt-Land-Unterschiede in der konkreten Arbeit zu ignorieren, zeigte sich recht anschaulich bei den beiden Volkskundekongressen 1977 und 1979, "Gemeinde im Wandel" (Wiegelmann 1979) und "Heimat und Identität" (Köstlin/Bausinger 1980). Die "Gemeinden" des Braunschweiger Kongresses 1977 waren zwar überwiegend Dörfer, wie es volkskundlicher Tradition entspricht, unter den vorgestellten mikroanalytischen Studien gingen aber einige auf Forschungen in städtischen Gemeinden zurück. Ähnlich beim Kongreß 1979 in Kiel. Wenn wie dort die Frage nach den Bedingungen des Heimatbewußtseins und der kulturellen Identität vom Menschen gestellt wird, geht man vom individuellen oder gruppengebundenen Erleben der räumlichen und sozialen Umwelt in seiner geschichtlichen und lebensgeschichtlichen Dimension aus, vom einzelnen Menschen mit seinen Wünschen und Bestrebungen und nicht von kulturellen Folgen der Siedlungsform. - Gewiß ein sehr wichtiger Aspekt! - Aber eine subjektivistische Sichtweise kann kaum zu einer speziellen "Stadtvolkskunde" oder "Großstadtvolkskunde" führen. Das haben im übrigen bis jetzt auch die Arbeiten nicht erreicht, in denen einzelne kulturwissenschaftliche Probleme (Gastarbeiterintegration, Vereinswesen, Wohnformen) im städtischen Milieu untersucht worden sind. Eine Aufhäufung empirischen Materials über Städte führt nicht zu einer theoretisch fundierten Stadtvolkskunde.

Aber: ist gegenwärtig eine "eigenständige" Großstadtvolkskunde oder Stadtvolkskunde mit besonderen Forschungsmethoden und Fragestellungen überhaupt notwendig, kommt nicht die umfassendere, "offenere" Kategorie "Gemeinde" als Untersuchungseinheit dem Tatbestand - der Frage nach der kulturellen Aneignung und

Gestaltung der räumlichen und sozialen Umwelt in Vergangenheit und Gegenwart - näher? Wo dabei die Unterschiede der verschiedenen Siedlungsformen liegen, wird die empirische Forschung erweisen. Für die Gegenwart trifft zu, daß die Einflüsse der übergreifenden Kultur durch die Medien zugleich in Städte und Dörfer gelangen. Und die ökonomischen und politischen Prozesse betreffen Menschen hier wie dort ebenfalls kaum in unterschiedlicher Weise, seit die Dorfbevölkerung in ihrer großen Mehrheit nicht mehr vom Ackerbau lebt, sondern genau wie die Einwohner der Städte in Industriebetrieben oder in der staatlichen oder kommunalen Verwaltung untergekommen ist. Die täglichen Dorf-Stadt-Pendlerreisen der Berufstätigen und Schüler tragen zur Diffusion "städtischer" Lebensformen auf das Land ebenfalls bei. Ob überdies auch die Reformen der ländlichen kommunalen Verwaltungs- und Gebietseinheiten mit ihrer Tendenz zur Zentralisierung auf die Dauer die "Verstädterung" des flachen Landes weiter vorantreiben werden, wird sich zeigen (Lehmann 1979).

Aber neben "Verstädterung" des Dorfes ist eine gewisse "Verdorfung" in den großen Städten nicht zu übersehen. Die aktuellen Bürgerinitiativen, die z.B. die Sanierung der Altstädte begleiten, - "Stadtteilarbeit" - weisen in diese Richtung. Hier zeigen sich weiter als unsere Frage gehende gesellschaftliche Tendenzen, von denen zumindest Teile der Jugend ergriffen sind. Es geht um "Dezentralisierung", um "Überschaubarkeit" der Sozialbeziehungen. Als Volkskundler fühlt man sich gelegentlich ein wenig an die romantischen Vorstellungen von "Dorfgemeinschaft" erinnert, von denen unsere Wissenschaft noch bis in die zweite Hälfte dieses Jahrhunderts hinein nicht loskommen konnte. Jedenfalls überschneiden sich gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklungen mit traditionellen Interessen der Volkskunde. Ohne Übertreibung können wir sagen, daß unser herkömmliches volkskundliches Forschungsfeld, die Alltagskultur der "kleinen Leute", unser Interesse an den Objektivationen von "Gruppenkultur", die Sichtweite vom Individuum aus und schließlich auch unser "qualitatives" methodisches Vorgehen in der Öffentlichkeit, aber auch im interdisziplinären Zusammenhang von Geschichte und Sozialwissenschaften gegenwärtig Konjunktur haben. Einzelne geplante Referatsthemen des kommenden Volkskundekongresses (24. Deutscher Volkskundekongreß vom 26.-30. September 1983 in Berlin) "Großstadt-Aspekte empirischer Kulturforschung" weisen auch bereits in diese Richtung: "Freizeitformen der Großstadt", "Kleinwelten als Alternative", "Kommunikationsformen und Mentalitätsstrukturen in der Großstadt". - Neben solchen wohl stärker auf Probleme der Gegenwart zielenden Themen sollen freilich auch Fragestellungen der Stadtgeschichtsforschung zur Sprache kommen: "Bauliche Entwicklungen in den letzten hundert Jahren", "Berlin - Leitbild bürgerlicher Kultur im Kaiserreich".

So gibt es zwar keine eigenständige "Stadt-" oder "Großstadtvolkskunde" - keine Kontinuität des Fragens und keine spezielle Methodik kulturwissenschaftlicher Stadtforschung; es gibt aber immer wieder an Einzelaspekten interessierte Forschungen in Städten. Ferner: Es besteht kein institutionalisierter Forschungsschwerpunkt an einem volkskundlichen Universitätsseminar, wie das etwa für die Volkslied- oder die Märchenforschung zutrifft; also kein "Institut für kulturwissenschaftliche Großstadtforschung". Aber es gibt doch Universitätsinstitute, in denen in Forschung und Lehre besonderes Interesse für Fragen der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung zu erkennen ist.

So beschäftigen sich seit Jahren Volkskundler der Universität Mainz unter Leitung von Herbert Schwedt mit der Analyse der Mainzer Fastnacht in Vergangenheit und Gegenwart (Schwedt 1977, Frieß-Reimann 1980, Großhennrich 1980, Rost 1980). Abgeschlossene und laufende Vorhaben an der Universität Münster stehen teilweise in Zusammenhang mit dem Sonderforschungsbereich 164 - Vergleichende geschichtliche Städteforschung (Kaspar u.a. 1980, Narman 1978). Am Hamburger Institut, wo schon seit längerem immer wieder Großstadtforschungen (Freudenthal 1968, Jaacks 1971) oder Arbeiten zum Komplex "Stadt-Land-Beziehungen" (Bauche 1965) angefertigt wurden, laufen einige stadtdenkmälergeschichtliche-volkskundliche Qualifikationsforschungen (s. Anhang). - Eine abgeschlossene Arbeit auf der empirischen Basis mündlicher lebensgeschichtlicher Erzählungen verweist auf die große Bedeutung, die die erlebten Veränderungen der städtischen Umwelt für die Bewußtseinsentwicklung von "Großstädtern" haben, insbesondere für ihre rückblickende Orientierung in der eigenen Lebensgeschichte (Lehmann 1981). Verschiedene studentische Projekte am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Frankfurt - es ist aus einem volkskundlichen Seminar hervorgegangen - erbrachten Veröffentlichungen zur kulturwissenschaftlichen Großstadtforschung (1979, 1981); weitere Arbeiten sind angelaufen. Am Tübinger Institut für Empirische Kulturwissenschaft war 1978 die vielbeachtete Arbeit zur Kultur und Lebensweise der Unterschichten Tübingens herausgegeben worden (Scharfe u.a. 1978). Neuerlich hat sich wiederum ein Autorenkollektiv mit Ortsgeschichte befaßt (Althaus u.a. 1982). Diese Forschungen im "roten Mössingen" sollen fortgesetzt werden (vgl. hierzu die Rezension, S. 49).

An der Universität Wien sind eine Anzahl Dissertationsvorhaben zur Stadtforschung in jüngster Zeit abgeschlossen worden (Papp 1980, Wielke 1980). Auch hier sind weitere Einzelforschungen angelaufen.

Albrecht Lehmann

Literatur

Bauche, Ulrich, Landtischler, Tischlerwerk und Intarsienkunst in den Vierlanden unter der beiderstädtischen Herrschaft Lübecks und Hamburgs bis 1867, Hamburg 1965.

Bausinger, Hermann/Braun, Markus/Schwedt, Herbert, Neue Siedlungen, 2. Aufl. Stuttgart 1963.

Brednich, Rolf Wilh./Lixfeld, Hannjost/Moser, Dietz-Rüdiger/Röhrich, Lutz, Lebenslauf und Lebenszusammenhang. Autobiographische Materialien in der volkskundlichen Forschung, Freiburg i. Br. 1982.

Brückner, Wolfgang (Hrsg.), Falkensteiner Protokolle, Frankfurt a.M. 1971.

Commenda, Hans, 1958/59, Volkskunde der Stadt Linz an der Donau. 2 Bde. Linz.

v. Ferber, Christian, 1966, Die Gemeindestudien des Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung, Darmstadt, in: König, René (Hrsg.), Soziologie der Gemeinde (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 1), Köln und Opladen.

Freudenthal, Herbert, 1968, Vereine in Hamburg. Ein Beitrag zur Geschichte und Volkskunde der Geselligkeit. Hamburg.

Frieß-Reimann, Hildegard, 1980, Fastnacht in Rheinhessen. Die Diffusion der Mainzer Fastnacht von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart (Diss. Mainz).

Großhennrich, Franz-Josef, 1980, Die Mainzer Fastnachtsvereine. Geschichte, Funktion, Organisation und Mitgliederstruktur (Diss. Mainz).

Ilien, Albert, 1977, Prestige in dörflicher Lebenswelt. Tübingen.

Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie Frankfurt, 1979, Frankfurter Feste. Frankfurt.

Dasselbe, 1981, Stadt-Kultur-Landschaft. Frankfurt.

Jaacks, Gisela, 1971, Das Lübecker Volks- und Erinnerungsfest (Allgemeines Scheibenschießen). Untersuchungen zur Entstehung und Entwicklung eines Großstadtfestes. Hamburg.

Kaspar, Fred/Terlau, Karoline, 1980, Hattingen. Zum Baubestand einer westfälischen Kleinstadt vor 1700. Münster.

Köstlin, Konrad/Bausinger, Hermann (Hrsg.), 1980, Heimat und Identität. Probleme regionaler Kultur. Volkskunde-Kongreß in Kiel 1979. Neumünster.

Lehmann, Albrecht, 1976, Das Leben in einem Arbeiterdorf. Eine empirische Untersuchung über die Lebensverhältnisse von Arbeitern. Stuttgart.

Derselbe, 1977, Ortsbewußtsein in einem Arbeiterdorf. Einflüsse der Gemeinde-reform, in: Wiegelmann, G. (Hrsg.), Gemeinde im Wandel, S. 173-186.

Derselbe, 1981, Leitlinien des Erzählens. Autobiographische Untersuchungen über Erzählstruktur und Lebenslauf (Habil. Hamburg).

Matter, Max, 1978, Wertsystem und Innovationsverhalten. München.

Narman, Halil, 1978, Türkische Arbeiter in Münster. Ein Beitrag zum Problem der temporären Akkulturation. Münster.

Papp, Magdalene, 1980, Wiener Arbeiterhaushalte um 1900 (Diss. Wien).

Rost, Klaus, 1980, Die programmierte Sitzung: Narren im Fernsehen. Massenmedien und Fastnacht am Beispiel Mainz. (Diss. Mainz).

Schmidt, Leopold, 1940, Wiener Volkskunde. Wien.

Schmitt, Heinz, 1963, Das Vereinsleben der Stadt Weinheim an der Bergstraße. Weinheim an der Bergstraße.

Schwedt, Herbert, 1968, Kulturstile kleiner Gemeinden. Tübingen.

Sievers, Kai-Detlev, 1978, Arbeiterwohnungen in der Kieler Innenstadt vor dem Ersten Weltkrieg, in: Kieler Blätter zur Volkskunde IX (1977), S. 85-125.

Tolksdorf, Ulrich, 1967, Volksleben in den Ermländersiedlungen der Eifel. Marburg.

Wiegelmann, Günter (Hrsg.), 1979, Gemeinde im Wandel. Volkskundliche Gemeinde-studien in Europa. 21. Deutscher Volkskundekongreß. Münster.

Wielke, Nora-Maria, 1980, Einleben der Apatiner in Wien. (Diss. Wien).

Laufende Dissertationsvorhaben zur volkskundlichen Stadtforschung

F r a n k f u r t :

Steffen, Katarina, Die Frau als Diensleistende - z.B. Taxifahrerinnen im nächtlichen Frankfurt.

G ö t t i n g e n :

Christiansen, Broder Heinrich, Der Alltag der niedersächsischen Handwerker, dargestellt am Beispiel des Elektrohandwerks in Hannover (1920-1960).

H a m b u r g :

Bake, Rita, Manufakturarbeiterinnen im 18. Jahrhundert, unter besonderer Berücksichtigung der Hamburger Verhältnisse.

Fahl, Andreas, Hamburger Bürgermilitär 1814-1868.

Stachow, Helga, Feste der sozialistischen Arbeiterbewegung. Untersuchungen zur politischen Kultur in Hamburg 1860-1933.

M a i n z :

Buchner, Martin, Arbeiterbewegung und Arbeiterkultur in Mainz unter besonderer Berücksichtigung der sozialistischen Jugendbewegung.

M ü n s t e r :

Benscheidt, Anja, Lebensstil von Handwerkern in Nürtingen/Württemberg (17.-19. Jahrhundert).

Kaspar, Fred, Vom Nutzen des Hauses. Funktionen der Häuser in der Stadt Lemgo vom 16. bis zum 19. Jahrhundert.

W i e n

Antos, Herbert, Wiener Frömmigkeit nach 1700.

Günther, Peter, Wiener Subkultur um die Jahrhundertwende.

Martinek, Iris, Das "hygienische" Museum (sozialreformerische Tendenzen zur Arbeiterkultur).

Papesch, Hildegard, Die Kleidung der Unterschichten in Wien vom Biedermeier bis zum 1. Weltkrieg.

Viethen, Eva, Zur Lage der Arbeiterin in Wien um 1900.

Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte - 1982

(Ausstellungen Herbst 1981 - Herbst 1982. Kataloge soweit schon jetzt zu ermitteln. Gelegentliche wiederholende Nennungen von Ausstellungen (*) dienen der Verzeichnung von Katalogen und Begleitschriften).

1. Bildquellen

- BAD HOMBURG v.d.H. (Magistrat/Stadtarchiv): Bad Homburg vor der Höhe 782-1982. Bilder und Dokumente aus 1200 Jahren, 3.6.-30.8.1982, Katalog, 132 S., 40 Abb. (Hilde Miedel/Marlies Pessler).
- BERLIN (Berlinische Galerie): Berlin im Abriß am Beispiel Potsdamer Platz. Fotos, Oktober 1981.
- (Landesarchiv): Berliner Stadtansichten. Kohlezeichnungen und Aquarelle von Walter Bewersdorf, 30.6.-10.9.1982.
- FRANKFURT (Stadtarchiv): Frankfurter Plätze, einst und jetzt. Bis Sommer 1982.
- (Rothschildpalais): Frühe Photographie in Frankfurt am Main 1839-1870, Katalog, 74 S., 122 Fotoseiten (Eberhard Mayer-Wegelin, im Verlag Schirmer/Mosel).
- KÖLN (Historisches Archiv): Wolfgang Weber - ein Pionier des Bildjournalismus, 15.9.-15.10.1982.
- (Universitäts- und Stadtbibliothek): Köln auf alten Ansichtskarten, Frühjahr 1982.
- SCHWEINFURT (Stadtarchiv): Schweinfurt in alten Ansichtspostkarten, 20.7.-26.8.1981.

2. Allgemeine Ortsgeschichte (auch vor 1750)

- BERLIN (Zitadelle Spandau): Spandaus besonderer Weg. Strukturen einer Stadtgeschichte, 5.3.1982-30.4.1983, Katalog, 128 S., 111. (Wolfgang Ribbe).
- EUTIN (Kreisheimatmuseum): 725 Jahre Eutin - Leben in einer kleinen Residenz, 17.7.-15.8.1982.
- KARLSRUHE (Stadtgeschichte im Prinz-Max-Palais): Karlsruher Stadtteile: Mühlberg, 24.6.-8.8.1982, Begleitbroschüre.
- MANNHEIM (Stadtarchiv im Gymnasium Neckarau): Neckarau im Wandel der Zeiten, 3.5.-30.6.1982, Begleitender Faksimile-zusammendruck.
- MEINERZHAGEN (Burgarchiv des Märkischen Kreises Altena): Ausgewählte Dokumente zur Geschichte der Stadt Meinerzhagen, Sept. 1980, Katalog, 26 S. (Rolf Dieter Kohl).
- SALZGITTER (Stadtarchiv im Rathaus): 40 Jahre Stadt Salzgitter, 1.4.-2.5.1982.

- STUTT GART (Arbeitsgemeinschaft Kommunalarchivare im Städtetag Baden-Württemberg im Landes pavillon): Acht Jahrhunderte Stadtgeschichte. Vergangenheit und Gegenwart im Spiegel der Kommunalarchive in Baden-Württemberg, 1.-30.10.1981, Katalog, 196 S., 98 Abb. (zahlreiche Mitarbeiter, herg. von Walter Bernhardt, erschienen bei Thorbecke, Sigmaringen).
- ULM (Stadtarchiv und Wiener Stadt- und Landesarchiv): Wien und Ulm. Städte an der Donau. Kaiserstadt und Reichsstadt, 28.5.-12.7.1981, Begleitschrift, 48 S., ill. (Peter Csendes/Ferdinand Opll).
- WUPPERTAL (Stadtarchiv): 175 Jahre Stadt Barmen, 1.3.-29.4.1983.

3. Einzelne Zeitabschnitte

- BERLIN (Heimatmuseum Schöneberg): 700 Jahre Schöneberger Geschichte Vor den Toren der preußischen Residenz, Herbst 1981.
- BONN (Stadtarchiv im Arndthaus): Gottfried Kinkel in Bonn, 12.11.1982-16.1.1983.
- BRAUNSCHWEIG (Öffentliche Bücherei): 20 Jahre Städtepartnerschaft Braunschweig-Nîmes, 30.8.-1.10.1982.
(Stadtarchiv): Wahlplakate 1932, 2.4.-29.6.1982.
- DUISBURG (Stadtarchiv): Duisburg im Nationalsozialismus. 9.11.1982 bis Mai 1983, Begleitheft vorgesehen. - In Verbindung mit einer von der Friedrich-Ebert-Stiftung erarbeiteten Ausstellung "Widerstand 1933-1945. Sozialdemokraten und Gewerkschaften gegen Hitler".
- GÖPPINGEN (Städtisches Museum): Göppinger Stadtbrand 1782 und Wiederaufbau, 25.8.-26.9.1982.
- HAMBURG (Altonaer Museum): Politische Plakate der Weimarer Republik. 24.2.-9.9.1982.
- HANNOVER (Historisches Museum, Stadtarchiv usw.): Hannover 1933. Eine Großstadt wird nationalsozialistisch, 3.12.1981-7.3.82, Begleitschriften.
- HERFORD (Städtisches Museum/Stadtarchiv): Herford zur Kaiserzeit, 3.7.-12.9.1982.
- ISERLOHN (Stadtarchiv): Ein Westfale in China. Fotografien 1895-1900 aus dem Nachlaß Robert Löbbecke, Iserlohn, 3.-24.9.1982. Veröffentlichg.: Ein Westfale in China, bearb. v. Götz Bettge, Münster 1982, 448 S., Abb. = Westfälische Quellen- und Archivverzeichnisse, Bd. 8).
- KIEL (Stadtmuseum Warleberger Hof): Kiel im ersten Jahrhundert der Kieler Woche, Juni-Oktober 1982.

- KÖLN (Friedrich-Ebert-Stiftung im Rathaus): Widerstand 1933-1945, Sozialdemokraten und Gewerkschaften gegen Hitler, Nov.-Dez. 1981.
- (Stadtbücherei Ehrenfeld): Historische Dokumente vom 1. Mai von 1890 bis heute, Mai 1982.
- MANNHEIM (Stadtarchiv): John Gustav Weiß. Aus dem Leben eines badisch-pfälzischen Kommunalpolitikers, 25.10.-30.11.1981, Begleitblatt (Schadt).
- NÜRNBERG (Staatsarchiv): Gustav Adolf, Wallenstein und der 30jährige Krieg in Franken, 16.6.-31.7.1982.
- (Centrum Industriekultur im ehemaligen Straßenbahndepot bei St. Peter): Industrielle Leitfossilien (Schlüsselemente der Industriekultur). 23.9. bis Ende 1982.
- WUPPERTAL (Stadtarchiv): Machtergreifung 1933, 29.11.1982-11.2.1983.

4. Religiöse, soziale und politische Gemeinschaften

- AUGSBURG (Stadtarchiv in Verbindung mit Bistumsarchiv, in den Ausstellungsräumen beim Domkreuzgang): Die Jesuiten und ihre Schule - St. Salvator in Augsburg 1582. 6.11.-12.12.1982.
- BRAUNSCHWEIG (Landesmuseum): Geburt und Taufe im Volksleben der Vergangenheit, 13.6.-19.8.1982, Begleitschrift (Mechthild Wieswe).
- DÜSSELDORF (Stadtmuseum): Wallfahrten am Niederrhein, 25.8.-31.10.1982.
- HERNE (Kulturzentrum): Juden-Verfolgung in Herne 1933-1945, 7.11.-23.11.1980, Informationsblatt 4 S., Eckart Ernst.
- KARLSRUHE (Stadtgeschichte im Prinz-Max-Palais): Trachtenpflege in Baden von der Romantik zur Gegenwart, 13.6.-12.7.1981, Begleitschrift 12 S., ill. (Heinz Schmitt).
- KÖLN (Wallraf-Richartz-Museum): Die Heiligen Drei Könige - Darstellung und Verehrung, 1.12.1982-30.1.1983.
- (Erzbischöfliches Diözesanmuseum): Wallfahrtsandenken und Reliquienschatz aus dem 18. Jahrhundert, Juli-Dezember 1982.
- NÜRNBERG (Katholische Stadtkirche in der Kaiserburg): Leben und Wirken der Äbtissin (der Klarissinnen) Caritas Pirckheimer, 22.6.-7.8.1982.
- SCHWEINFURT (Stadtarchiv): 175 Jahre Pfarrei Heilig Geist, 16.5.-29.5.1981, Informationstext.
- (Stadtarchiv/Evangelisch-lutherisches Dekanat): Vor 350 Jahren - Gustav Adolf in Schweinfurt und frühes protestantisches Schrifttum, 1.-12.10.1981, Katalog.

SPEYER (Protestantisches Landeskirchenarchiv in der Heiliggeistkirche): Bilder aus der Pfälzischen Inneren Mission, 11.-26.11.1981, Begleitschrift 31 S. (Wolfgang Eger).

(Protestantisches Landeskirchenarchiv/Pfälzische Landesbibliothek/Historisches Museum der Pfalz, in der Heiliggeistkirche): 450 Jahre Protestation in Speyer 1529-1979, 23.4.-30.9.1979, Katalog 208 S., ill. (W. Eger, J. Vorderstemann, G. Stein, F.X. Portenlänger).

5. Städtebau, Verkehrs- und Gesundheitswesen

BAMBERG (Stadtarchiv): Stadterweiterung und Stadtverschönerung. Der Schönleinsplatz (in Bamberg). 1982. Hektographierte Einleitung.

BERLIN (Landesbildstelle): Der Berliner Tiergarten im Wandel der Zeiten, Fotos, Herbst 1981.

(Berlin-Museum): Raffael Rheinsberg - Botschaften, Archäologie eines Krieges. (Diplomatenviertel im Tiergarten), April-Mai 1982.

(Technische Universität): Berlin: Von der Residenzstadt zur Industriemetropole, 9.10.-30.11.1981, Begleitschriften (I. Aufsätze, II. Kompaß, III. Katalog).

(Heimatarchiv Wedding): Bauliche Umgebung der Nazarethkirche auf dem Leopoldplatz in Berlin-Wedding, Januar 1982.

BIELEFELD (Stadtbibliothek): Radfahren in Bielefeld, bis 19.6.1982.

BRAUNSCHWEIG (Öffentliche Bücherei): Zum Aufbau der Hebammenschulen in Niedersachsen im 18. und 19. Jahrhundert, 2.6.-30.6.1982.

(Stadtbibliothek): Pflanzenschutz und Naturschutz der Stadt, Sommer 1982.

DÜSSELDORF (Stadtmuseum): Sixten Haage - Ruhrgebietsarchitektur, 20.1.-14.2.1982.

(Stadtmuseum): Architektur der fünfziger Jahre in Düsseldorf, 31.3.-2.5.1982.

ERLANGEN (E-Werk): Erlangen durch die grüne Brille, 5.-25.7.1982.

GÖPPINGEN (Städtisches Museum im "Storchen"): 200 Jahre Stadtbrand und Wiederaufbau in Göppingen, 28.8.-26.9.1982.

KÖLN (Stadtsparkasse): Coeln 1906-2006 Köln - Glanz und Elend der Denkmalpflege und Stadtsanierung, 1981/1982.

(Stadtsparkasse): Die Kölner Grünanlagen, 1981/1982.

MÖLHEIM/RUHR (Städtisches Museum): Wohnen und Arbeiten im Ruhrgebiet. Fotoausstellung, 19.6.-18.7.1982, Katalog.

MÜNCHEN (Bayerische Rückversicherung): "Die andere Tradition" - Architektur in München von 1800 bis heute, 1982.

- NÜRNBERG (Stadtarchiv): Altnürnberger Fracht- und Botenverkehr, 22.1.-31.5.1982, Faltblatt (Gusti Schneider-Hiller = Faltblatt Nr. 36).
- (Stadtarchiv): Nürnberger Südstadt - 100 Jahre Entwicklung, Oktober 1981 bis Januar 1982, Faltblatt (Helmut Häußler = Faltblatt Nr. 35).
- (Norishalle): Nürnberg 1930 - Der Beitrag Nürnbergs zum Neuen Bauen, 4.12.1981-31.1.1982.
- SCHLESWIG (Landesmuseum im Landeskrankenhaus): C. F. Hansen. Dänischer Architekt des Klassizismus, 14.8.-12.9.1982.

6. Wirtschaft, Berufe, Sozialstruktur

- BAMBERG (Staatsarchiv): Johann Baptist Messerschmitt - Weingroßhandel - Weinimport 1832-1982. 1982. Einführung (Silvia Pfister).
- BERLIN (Museum für Deutsche Volkskunde): Handwerker in Berlin bis heute, Herbst 1982.
- (Rathaus Spandau): Technik-Schau. Erfinden - entwickeln - produzieren. Von der Festungsstadt zum Industriebezirk. 7.9.-3.10.1982. Begleitheft, 104 S. (mit einem Beitrag von Felix Escher: Zur Geschichte der Spandauer Industrie).
- BRAUNSCHWEIG (Landesmuseum): Das fürstliche Zeughaus zu Braunschweig, 4.10.-19.11.1981.
- BREMEN (Landesmuseum): Bremer Silber. Von den Anfängen bis zum Jugendstil, 6.12.1981-18.4.1982, Katalog, 231 S., ill. (Alfred Löhr = Hefte des Focke-Museums, Nr. 59).
- DÜSSELDORF (Stadtmuseum): 150 Jahre Industriegeschichte, 7.10.81-3.1.82.
- (Stadtmuseum): Düsseldorfer Goldschmiedekunst von der Renaissance bis zur Gegenwart, 22.5.-1.8.1982.
- FRANKFURT (Stadtarchiv): Werbemarken (aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg). Firmenreklame als Quelle der Stadtgeschichte, 18.1.-19.3.1982, Begleittext, ill. (Wolfgang Klötzer).
- (Historisches Museum): Frauenalltag und Frauenbewegung in Frankfurt 1890 bis 1980, 1982.
- FRECHEN (Rathaus): Irdenwaren aus Frechen, 7.5.-27.8.1982.
- GÖPPINGEN (Städtisches Museum): Göppinger Fayencen, 12.5.-8.8.1982, Katalog.
- HUSUM (Schloß vor Husum): Sakrale Kunst in Nordfriesland - Silber, Messing, Zinn, Juni-August 1982.
- KÖLN (Stadtsparkasse): Die Kölner Rheinschiffahrt, 1981/1982.
- (Kreissparkasse): Notgeld aus dem Kölner Raum 1917-1923, 1981/1982.

- LÜBECK (Museum für Kunst und Kulturgeschichte): Die Lübecker Seeschifffahrt vom Mittelalter bis zur Neuzeit, 6.6.-10.10.1982, Katalog, 253 S., ill. (Ulrich Pietsch).
- (Museum am Dom): Weinhandel in Lübeck, 19.12.1982-30.1.1983.
- MANNHEIM (Reiß-Museum): Pfälzische Fayencen aus Sulzbach, bis 29.8.1982.
- MÜNCHEN (Stadtmuseum): Wachszieher und Lebzelter im alten München. Sammlung Ebenböck, Januar 1982.
- NÜRNBERG (Stadtarchiv): Erste Bayerische Industrie- und Gewerbeausstellung in Nürnberg 1882, Juni - Oktober 1982, Faltblatt (Albert Bartelmeß = Faltblatt, Nr. 37).

7. Bildung und Wissenschaft

- BERLIN (Staatsbibliothek): Hegel in Berlin, 11.11.1981-9.1.1982, Katalog, 300 S., 106 Abb. (Hrsg. Otto Pöggeler = Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Ausstellungskatalog 16).
- (Berlin-Museum): Berliner Kunst von 1770 bis 1930. Studiensammlung Waldemar Grzimek, 2.10.-7.11.1982.
- BIELEFELD (Fachhochschule): 75 Jahre Fachbereich Design, Mai 1982.
- (Kulturhistorisches Museum): Dr. Heinrich Becker zum 100. Geburtstag, Oktober 1981.
- BRAUNSCHWEIG (Öffentliche Bücherei): Westermanns Monatshefte seit 1856 in Braunschweig, 22.4.-21.5.1982.
- HELMSTEDT (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel im Juleum Helmstedt): Hermann Conring (1606-1681). Ein Gelehrter der Universität Helmstedt, 9.12.1981-31.3.1982, Katalog.
- LÜBECK (Stadtbibliothek im Museum am Dom): Alte Karten und Globen als Spiegel des Weltbildes ihrer Zeit, 13.12.1981-24.2.1982, Katalog.
- MÜNCHEN (Staatliche Münzsammlung): 100 Jahre Bayerische Numismatische Gesellschaft, 17.-25.10.1982.
- NÜRNBERG (Stadtbibliothek): Alte Privatbibliothek in der Stadtbibliothek, 5.7.-30.10.1982.
- (Dresdener Bank): 50 Jahre Landeskirchliches Archiv, Winter 1981/1982.

8. Kultur und Kunst

- AUGSBURG (Stadtarchiv im Zeughaus): Mozart und seine Umwelt. Sammlung Zenger, 15.-31.5.1981, Begleitprospekt (W. Baer).
- BIELEFELD (Kulturhistorisches Museum): Hermann Freudenau und Heinz Lewerenz - 120 Werke aus dem künstlerischen Schaffen, -30.8.1981.

- BRAUNSCHWEIG (Städtisches Museum): Der Bildhauer Karl Birker. Arbeiten aus dem Wiederaufbau Braunschweigs und freie Arbeiten, Februar bis März 1982.
- DÜSSELDORF (Städtische Kunsthalle): 25 Jahre Deutsche Oper am Rhein, 3.4.-9.5.1982.
 (Dumont-Lindemann-Archiv): Goethe auf Düsseldorfer Bühnen, Sommer 1982 (bis 31.8.).
 (Stadtmuseum): Düsseldorfer Filmgeschichte, 3.2.-14.3.1982.
- HERFORD (Städtisches Museum): 100 Jahre Heimatverein und Museum, 11.9.-31.10.1982. Begleitblatt (Rainer Pape).
- KIEL (Landeshalle Schloß): Bilder zu schleswig-holsteinischen Festen, 24.6.-30.7.1982.
- LÜBECK (Museum am Dom): 800 Jahre Musik in Lübeck, 31.1.-21.3.1982, Begleitschrift.
- MÜNCHEN (Stadtmuseum): Adam - zur Geschichte einer Münchner Künstlerfamilie im 19. und 20. Jahrhundert, 23.10.1981-15.1.1982.
 (Prähistorische Staatssammlung): München und die Römer, 27.3.-28.11.1982.
 (Stuck-Villa): Franz von Stuck, der Münchner Künstler-Fürst, bis 31.10.1982.
 (Städtische Galerie im Lenbachhaus): Kandinsky und München 1896-1914, bis 17.10.1982.
 (Bayerische Staatsbibliothek): Orlando di Lasso - zum 450. Geburtstag. Ein Fürst der Musik am Bayerischen Fürstenhof, 27.5.-31.7.1982.
- STUTT GART (Archiv der Landeshauptstadt): Goethe in Stuttgart, Juli bis September 1982.
 (Archiv der Landeshauptstadt): Wilhelm Raabe in Stuttgart 1862-1870, März 1982.
- WOLFENBÜTTEL (Staatsarchiv): Wilhelm Raabe und Wolfenbüttel, Herbst 1981 bis März 1982.
 (Schloßmuseum): Wilhelm Busch in Wolfenbüttel. Skizzen, Fotos, zum 150. Geburtstag, 15.4.-30.9.1982, Begleitschrift.

Christof Römer

Rheinland-Westfalen im Zeitalter der Industrialisierung (Tagungsbericht)

Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Johannes Rau fand vom 1. bis 5. Juni eine große Historiker- und Kunsthistorikertagung zur neuesten Landesgeschichte Nordrhein-Westfalens in Essen statt. Sie war konzipiert als wissenschaftliche Auftaktsveranstaltung für die geplante Landesausstellung Nordrhein-Westfalen. Durch die Sparmaßnahmen der Landesregierung wurde zwar dieses Unternehmen, das auf weit über 50 Mio DM veranschlagt wurde, inzwischen ersatzlos fallengelassen, doch war die von Kurt Düwell (Trier) und Wolfgang Köllmann (Bochum) veranstaltete Tagung zweifellos ein Gewinn. Durch sie wurde erstmals eine derart große Vielzahl u.a. in der Landesgeschichte ausgewiesener Fachleute, die z.T. auch aus anderen Bundesländern angereist waren, vereinigt, um aus ihren Forschungen über die Geschichte der letzten beiden Jahrhunderte dieses jungen Landes zu referieren und die Ergebnisse zu diskutieren.

In 32 Sektionen wurden je drei oder vier Vorträge zur Debatte gestellt. Von den historischen Sektionen - es gab auch einige kunsthistorische - beschäftigten sich je vier mit der allgemeinen politischen Geschichte und mit der Geschichte politischer Bewegungen, je drei mit der Gesellschaftsgeschichte, der Wirtschaftsgeschichte, der Geschichte der Kirchen und religiösen Gruppen und der Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte, je zwei mit der Geschichte sozialpolitischer Verbände und der Geschichte der Publizistik und der Medien und je eine mit der Agrargeschichte und mit den Quellenproblemen der rheinisch-westfälischen Geschichte. Die Veranstaltungen fanden vor- und nachmittags statt, jeweils vier im selben Zeitraum, so daß der Tagungsteilnehmer die Wahl hatte und sich von den Vortragsthemen oder von den Namen der Referenten locken ließ. Es verwundert nicht, daß die Fluktuation zwischen den einzelnen Sektionen in den Räumen der Essener Volkshochschule sehr groß war.

Für den Stadt- und Kommunalhistoriker gab es einige attraktive Angebote. Seinem Interessengebiet war explizit jener Vortragsblock gewidmet, den H. Croon (Aachen) in seiner Sektion "Kommunale Verwaltung" zusammengestellt hatte. Unter seiner Diskussionsleitung referierte W. Löhr (Mönchengladbach) über "Honoratiorengruppen und Kommunalpolitik 1870-1914, dargestellt am Beispiel eines Vergleichs zwischen Rheydt und Mönchengladbach", H. Hoebink (Düsseldorf) sprach über "Kommunale Neugliederung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet

1919-1929, Ziele und Aufgaben aus der Sicht der Staatsregierung", und H. Pietsch (Duisburg) wandte sich der Nachkriegsentwicklung zu mit dem Thema "Der Neubeginn städtischer Verwaltung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet 1945-1948".

Auch in anderen Sektionen fanden sich mehrere stadt- und kommunalhistorische Vorträge versteckt, die verschiedene Aspekte dieser Forschungsdisziplin offerierten. Unter dem Signum "Politische Geschichte" konnte man einen Beitrag von H. Matzerath (Köln) diskutieren mit dem Titel "Der Nationalsozialismus und die Oberbehörden und Großstadtverwaltungen in Rheinland und Westfalen 1929-1933"; in der Sektion "Geschichte der Gesellschaft II" sprach W.R. Krabbe (Münster) über die "Wirtschafts- und Sozialstruktur einer Verwaltungsstadt des 19. Jahrhunderts: Das Beispiel der Provinzialhauptstadt Münster". Zur "Geschichte des Finanzwesens" referierten W. Steitz (Dortmund) über die "Gemeindefinanzierung im 19. und 20. Jahrhundert", die er an den Städten Dortmund und Düsseldorf exemplifizierte, und der Sektionsleiter R.H. Tilly (Münster) selbst, der über seine Forschungen aus dem Themenkreis "Westfälische Stadtparkassen und Gemeindefinanzen während der Inflationszeit" berichtete.

Schließlich sind in diesem Zusammenhang auch noch einige Beiträge zu nennen, die H. Mommsen (Bochum) in seiner Arbeitsgruppe über die Gewerkschaften anbot, da sie Fallstudien auf lokaler Ebene darstellen: E. Domanskys (Bochum) Referat "Die Aussperrungen in der Metallindustrie von Hagen und Schwelm 1910" gehörte dazu, R. Bocks (Bielefeld) "Organisationsverhalten Solinger Arbeiter zwischen 1870 und 1914" und A. Brimmer-Brebecks (Paderborn) "Probleme der gewerkschaftlichen Organisation von Bergarbeitern und Metallarbeitern in Essen 1918-1924". Auf regionaler Ebene wurden ähnliche Probleme von D. Dowe (Bonn), K. Ditt (Bielefeld) und K. Tenfelde (München) vorgetragen, die unter der Sektionsleitung von G.A. Ritter (München) über die Arbeiterbewegung im Bergischen Land, in Ostwestfalen und im Ruhrgebiet berichteten.

In der hier kommentierten Auswahl aus dem Tagungsprogramm wurden schwerpunktmäßig Entwicklungsprobleme des Ruhrgebiets angesprochen. Die Veranstaltung ließ jedoch erkennen, daß die neuere Landesgeschichtsforschung über Nordrhein-Westfalen alle Regionen und Sachbereiche dieses jungen Bundeslandes, nicht allein Sachfragen aus seinem wirtschaftlichen Kernraum, bearbeitet. - Die Vorträge werden in einem großen Tagungsband veröffentlicht, der nicht zuletzt auch der Identitätsfindung der Nordrhein-Westfalen dienen soll.

Wolfgang R. Krabbe

"Stadtrandphänomene" (Tagungsbericht)

Der Arbeitskreis für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa führte seine diesjährige Arbeitstagung - bereits die neunte seit der Gründung dieser noch jungen interdisziplinären Interessengemeinschaft - vom 1. bis 4. Juni in Berlin durch. Trotz des gleichzeitig stattfindenden Geographentages hatten sich rund dreißig auswärtige Teilnehmer eingefunden, um zusammen mit Berliner Kollegen über "Stadtrandphänomene" zu diskutieren. Die Unterbringung der Gäste und die Durchführung der Tagung in der Heimvolkshochschule Glienicke war dazu angetan, den "Heimvorteil" der Berliner aufzuheben; die Lage an der äußersten Peripherie der Stadt vermittelte allen Teilnehmern gleichermaßen, was "Stadtrand" zumindest auch sein kann: Abgeschlossenheit und Ausbleiben jeglicher Ablenkung - den Beratungen schien diese Atmosphäre denn auch gut zu bekommen.

In den Referaten wurde überwiegend nach dem Berliner Stadtrand Ausschau gehalten. In diese Aufgabe teilten sich sechs ortsansässige Geografen und Historiker: B. Hofmeister gab einleitend einen Überblick über "die Siedlungsentwicklung von Groß-Berlin", W. Schich sprach über "Stadtrandphänomene bei den Städten im Großberliner Raum (Berlin-Coelln, Spandau und Köpenick) vom 13. bis zum 16. Jahrhundert", F. Escher folgte mit der Darstellung der "Stadtrandsiedlung im 18. und frühen 19. Jahrhundert", W. Hofmann berichtete über "kommunale Infrastruktur am Berliner Stadtrand im 19. und 20. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung Charlottenburgs", W. Ribbe erläuterte das Phänomen der "Randwanderung der Berliner Industrie zu Beginn des 20. Jahrhunderts" am Beispiel der Firma Siemens, und E. Bohm lenkte die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die "Wohnsiedlung am Stadtrand im frühen 20. Jahrhundert" am Beispiel Frohnau. Einen geografischen Gegenpol zu Berlin bildeten im Programm zwei Referate über Köln: F. Irsigler beschrieb die Situation "extra muros" vom 14. bis zum 18. Jahrhundert, H. Meynen sprach über "Wachstumshemmnisse und Siedlungsanreize in Kölner Stadtrandbereichen im 19. und 20. Jahrhundert". Daneben hatte es B. von der Dollen verdienstvollerweise übernommen, den Begriff "Stadtrandphänomene" aus einem historisch-geografischen Überblick über die städtische Entwicklung herauszuarbeiten.

Trotz dieses Angebots und trotz ausgedehnten Bemühens in einer abschließenden Generaldiskussion blieben sich die Teilnehmer eine schlüssige Definition des Leitbegriffs der Tagung schuldig. Das ist wohl weiter nicht verwunderlich, reibt er sich doch mit anderen Begriffen, die verwandte Erscheinungen um-

schreiben, wie etwa Stadterweiterung, Vorstadt, Kern-Peripherie-Gefälle, Kontaktzone oder Stadt-Umland-Probleme. Entsprechend vielfältig waren die Versuche, den Begriff einzugrenzen, ihn eher räumlich-strukturell zu verstehen (z.B. als Rand der städtischen Bebauung), oder aber mehr funktional, d.h. bestimmt durch gewisse am Stadtrand konzentrierte gesamtstädtische Funktionen (wie Friedhöfe oder versorgungstechnische Einrichtungen). Letzteres führte auch zu dem Vorschlag, den Begriff epochenspezifisch zu verstehen, d.h. zur Charakterisierung der im 19. Jahrhundert in neuer Qualität einsetzenden Veränderungen an der städtischen Peripherie. Man darf gespannt auf das Ergebnis der redaktionellen Bemühungen sein, die Anregungen aus der Generaldiskussion in dem geplanten Tagungsband solcherart aufzuarbeiten, daß die weitere Verwendung des Begriffs sinnvoll erscheint.

Auf den ersten Blick schien es sicher naheliegend, Stadtrandphänomene am Berliner Beispiel zu exemplifizieren. Jedoch machten nicht zuletzt die Vorträge selbst deutlich, daß Berlin in seiner Entwicklung im industriellen Zeitalter zunehmend aus der Reihe tanzte: an die Stelle der bisher überschaubaren Stadt trat mehr und mehr eine Städtelandschaft, Städte und Stadtgemeinden unterschiedlicher, aber in jedem Fall erheblicher Größe wuchsen aufeinander zu, Stadtränder begannen sich zu überschneiden, und das ohnehin schon vielfältige Beziehungsgeflecht zwischen Stadt und Umland wurde im Berliner Raum an der Wende zum 20. Jahrhundert vollends unübersichtlich. Diese Gemengelage war dann vielleicht doch nicht das optimale Anschauungsobjekt, um Stadtrand und Stadtrandphänomene idealtypisch auszumachen. Allerdings, B. von der Dolln erinnerte daran, daß der Begriff "Stadtrandzone" erstmals von Herbert Louis im Rahmen seiner 1936 erschienenen Darstellung "Die geographische Gliederung von Groß-Berlin" verwendet wurde. Eine Art *genius loci* muß also auch über dieser Tagung geschwebt haben. Nach Louis wäre unter Stadtrand übrigens das zu verstehen, was die Stadt aufgrund innerer Entwicklung an den Rand schiebt. Vielleicht noch immer eine befriedigende Definition?

Christian Engeli

Internationale Städtetagung - Die alte Stadt morgen (Tagungsbericht)

Vom 16. bis 19. September 1982 traf sich in Offenburg die Arbeitsgemeinschaft "Die alte Stadt" zur neunten internationalen Städtetagung. 200 Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz, Frankreich und der Bundesrepublik beschäftigten sich mit Fragen zu Stadtgeschichte und Stadtinnenraum (1200-1900), Altstadt und Gegenwart, Stadterhaltung, Selbstverwaltung und Stadterneuerung in verändertem wirtschaftlichen Rahmen.

Heinz Bartheidel/Schleswig bemängelte als Bürgermeister den zunehmenden regressiven Einfluß der heutigen Denkmalpfleger auf die Stadtgestaltung und charakterisierte den Beruf des Denkmalpflegers als buntschillernd, die Ausbildung als oft zu eng. Er stellte die Forderung auf, das Berufsbild schärfer zu fassen und die Ausbildung an einheitliche Normen zu knüpfen. Otto Borst/Esslingen wies in seinem wegweisenden Referat über "Mittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtinterieurs" darauf hin, daß das Thema "Stadt im Bild" für die mittelalterliche Stadtgeschichte noch ein unterentwickeltes Gebiet ist. "Stadtinterieurs", also Stadtinnenansichten wurden von der Forschung, was das Mittelalter und die Frühneuzeit angeht, vernachlässigt. Aus der kritischen Überprüfung des Bildmaterials (Altarblätter, Blockbücher, Inkunabeln, Kunsthandwerk) lassen sich aber detaillierte Aufschlüsse über die "Möblierung der alten Städte" gewinnen. Für Architekten, Stadtplaner und Konservatoren bietet sich das Bildmaterial als neue Fundgrube an. Diese Bildquellen illustrieren den mittelalterlichen "Stadtraum" und seinen auffallend fortifikatorischen Charakter. Sie zeigen auch, daß seit dem 15. Jahrhundert die Natur, das "Grün", kein konstitutives Element der Stadt ist. Das Bildmaterial macht schließlich deutlich, daß die "Gasse" in der mittelalterlichen Stadt nicht nur dem Verkehr dient, sondern auch der Begegnung, der Kommunikation.

Georg Germann sprach in seinem beeindruckenden Referat über die "Fremdbauten in historischer Stadtumgebung". "Fremdbauten" definierte Germann als Gebäude, die einer Stadt gegen den Willen der Gemeinschaft eingepflanzt wurden. Fremdbauten als Fremdkörper werden von ortsfremden Gruppen ohne jegliches Gefühl für die Umgebung in der historischen Stadt installiert. Germann führte als Beispiele für solche Fremdbauten das Hochhaus der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel, den Bundespostbau in Isny, das Sparkassengebäude in Fürth und das Fernmeldeamt in Eichstätt an. Er charakterisierte dabei den Rundturm der Bank als Herrschaftszeichen, der durch die Anmaßung stört, mit

der er auf fremdem Boden Macht verkörpert, und zitierte Jacob Burckhardt, den Basler Kulturhistoriker, der meinte, "daß die Macht an sich böse ist". Moralbegriffe sind, so Germann, auch im Bereich der Stadtbildpflege angebracht. Fremdbauten sind kein ästhetisches, sondern ein politisches Problem, das mit politischen Mitteln - sprich Konsensfindung - gelöst werden muß. Gibt es ein begriffliches Instrumentarium für die Konsensfindung? Die Architekturtheorie früherer Jahrhunderte hatte für das Problem die Lösung: Richtig ist das Schickliche. Die Kategorie des Schicklichen, die zwischen ethischen und ästhetischen Postulaten vermittelt, ist uns heute abhanden gekommen. Es dominiert der Struwpeter in der Stadtarchitektur, der an sich nichts Böses getan hat. Mit seiner Haartracht und den langen Fingernägeln war er nur nicht schicklich. Was schicklich ist, dokumentiert der Stadtaufbau von Florenz. Die Rangordnungen von Gebäuden waren durch Tradition bestimmt. Selbst die großen Familienpaläste, wie der Palazzo Medici-Ricardi oder der Palazzo Rucellai, hatten sich in Ornament und Dekor den Sakralbauten unterzuordnen (Alberti). Das Schickliche, das die politische Ordnung ausdrücken soll, war im Bewußtsein der Bürger toskanischer Städte mit der Schönheit der Bauten und ihrer Ordnung eng verknüpft. Noch im 19. Jahrhundert bevorzugte man in Budapest das Gesetz der schönen Baukunst; erlaubt war, was gefiel, und das war das Schickliche, das hinlänglich Autorität für sich selbst hatte (Vitruvius). Die moderne Baugesetzgebung kennt den Begriff des Schicklichen nicht mehr und ist deshalb auf kasuistische Aufzählung und Ausführungsbestimmungen angewiesen. Das führt nach Germann zwangsläufig zur Konfrontation der Interessengruppen, die Kompromisse kaum mehr möglich macht. Der Schweizer Architekturhistoriker schlug demgegenüber vor, den alten Begriff des Schicklichen, also das Prüfen und Festlegen von Rangordnungen, wiederherzustellen und zur Konsensfindung zu benutzen.

Frederic Rexer/Bouxwiller befaßte sich mit der "Neuen Kirche in der alten Stadt", die nach seiner Meinung ein getreues Abbild des heutigen Glaubensempfindens einer Gemeinde sein muß. Die neue Kirche hebt sich von der alten Umgebung ab und wird als fremdes, wenn nicht störendes Element empfunden. Manche neuen Bauten integrieren sich im Laufe der Zeit von selbst, andere bleiben immer Fremdkörper. Anhand von Beispielen aus dem Elsaß zeigte Rexer, inwieweit Kriterien wie Lage, Silhouette, Baumaterial, Farbe und Proportionen zum Gelingen oder Mißlingen der Integrierung der neuen Kirche in ihre alte Umgebung beigetragen haben. Sehr wichtig erschien ihm die Ortsverbundenheit des Baumeisters. Beim Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg im Elsaß waren Architekten aus Paris und Lyon beteiligt, denen diese Ortsverbundenheit abging und die deshalb "Orts-

fremdes" in ihren Werken zum Ausdruck gebracht haben. Sankt-Stephan in Straßbourg ist ein gelungenes Beispiel für die Integration einer neuen Kirche in der alten Stadt. Im Krieg wurde sie bis auf den romanischen Chor total zerstört. Der Architekt hat der neuen Kirche mit seinen Betonelementen ein modernes Gepräge gegeben, aber er hat sie dem stehengebliebenen alten Teil, was Form und Material anbelangt, streng untergeordnet. Sandsteinmauerwerk von gleicher Farbe bildet das verbindende Element zwischen Alt und Neu. Auch Rothbach, ein Dorf am Rande der Nordvogesen, das noch viele Fachwerkbauten hat, ist ein gelungenes Beispiel im Verhältnis Alt und Neu. Die Kirche wurde schlicht und einfach wieder aufgebaut. Nur die Nadelspitze des Kirchturms ist das besondere Merkmal der Entstehungszeit. In Engwiller, einem schönen elsässischen Dorf mit alten Traditionen, fügt sich die Silhouette der Kirche gut in das Bild des Dorfes ein. Der Verputz wurde roh gelassen und nicht übertüncht. Die Kirche von Illhäusern (neben dem berühmten Restaurant der Gebrüder Haeberlin) ist ebenfalls ein Exempel guter baumeisterlicher Arbeit. Sie weist Sandsteinmauerwerk an Schiff und Turm, verbunden mit Betonelementen, auf. Die Kirche hat sich gut in das Dorfbild eingegliedert.

Gegen Ende der Tagung, an der vorwiegend Bürgermeister und Chefs der Stadtplanungsämter von historischen Städten teilnahmen, wurde in Straßbourg das sanierte Gerberviertel besichtigt. Den Abschluß bildete eine Exkursion zu alten elsässischen Städten.

Claus-Peter Echter

Städtewesen Mitteleuropas im 20. Jahrhundert (Tagungsbericht)

Mit der vom 13.-17. Oktober 1982 in Innsbruck durchgeführten Tagung hat der Österreichische Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung eine bemerkenswerte Veranstaltungsreihe abgeschlossen. In Abständen von jeweils zwei Jahren wurden insgesamt acht Tagungen zum Städtewesen Mitteleuropas ausgerichtet, thematisiert in Form eines chronologischen Durchganges durch die Geschichte unseres Städtewesens. Dabei galten die letzten beiden Veranstaltungen - 1980 in Baden bei Wien (vgl. hierzu den Bericht in Heft 81/1 der IMS) und jetzt in Innsbruck/Igls - insgesamt dem Städtewesen im 19. und 20. Jahrhundert. Da Referate und Diskussion jeweils in einem Tagungsband Aufnahme finden, ist die weitere Verbreitung der Ergebnisse über den Kreis der Teilnehmer hinaus gewährleistet. Sechs Bände liegen bereits vor; noch für 1983 ist mit der Dokumentation des Badener Kolloquiums zum Städtewesen im 19. Jahrhundert zu rechnen.

Der besondere Reiz - und hierin besteht nicht zuletzt das Verdienst des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung unter der Leitung von Wilhelm Rausch - liegt in dem internationalen Zuschnitt der einzelnen Tagungen, in denen der mitteleuropäische Raum als Bezugsgröße einheitlicher oder auch unterschiedlicher Entwicklungen erscheint. Dadurch wird der Blick frei für Verbindungen und Zusammenhänge, die heute infolge der unseligen politischen Grenzziehung zwischen West und Ost aus unserem Bewußtsein zu entschwinden drohen. Für die deutsche Stadtgeschichtsforschung war die Veranstaltungsreihe damit in doppelter Weise von Bedeutung, denn neben dem genannten internationalen Aspekt gilt es zu registrieren, daß das Themenangebot aus dem engeren deutschen Bereich auf allen Tagungen immer verhältnismäßig groß war. Dies gilt nun ganz besonders für die beiden letzten Kolloquien zum Städtewesen in neuester Zeit - ein Thema, das in der bundesdeutschen Landschaft insgesamt doch noch relativ selten zum Gegenstand einer ganzen Tagung gemacht wird. So ist denn auch der Versuch, das Städtewesen Mitteleuropas im 20. Jahrhundert anschaulich werden zu lassen, von den Teilnehmern der Innsbrucker Tagung dankbar aufgenommen worden, auch wenn - oder gerade weil - er vor Augen geführt hat, welche Schwierigkeiten besonderer Art dem Stadthistoriker die Annäherung an die Gegenwart bereitet. Zu den durchgängigen Eindrücken von der Tagung gehörte ferner das Bewußtsein, daß die thematische Beschränkung auf das 20. Jahrhundert über die formale Funktion als letztes Kapitel einer chronologisch geordneten Veranstaltungsreihe hinaus wenig Berechtigung hat, daß sich das Städtewesen in neuester Zeit überwiegend und vor allem als geschlossener Entwicklungszeitraum von zweiter Hälfte des 19. und erster Hälfte des 20. Jahrhundert darstellt.

Für den einleitenden Überblick hatte der Veranstalter einen kompetenten Vertreter der am Thema ebenfalls interessierten Stadtgeographie gewinnen können. Frau E. Lichtenberger/Wien stellte in ihrem Abriß über "Die Stadtentwicklung in Europa in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts" die chronologische Abfolge der an der Erforschung dieser Entwicklung besonders beteiligten Disziplinen vor, suchte dann die für den großräumigen Vergleich notwendigen "europatypischen" Phänomene heraus (sinkende Geburtenzahlen, Verkleinerung der Haushalte, quantitatives Wachstum im Stadtgrößensystem usw.) und richtete das Augenmerk abschließend auf die städtebauliche Besonderheit dieser Epoche, die ihrer Ansicht nach darin besteht, daß Stadtentwicklung, d.h. -vergrößerung kombiniert war mit

gleichzeitigem Stadtumbau, d.h. mit Veränderung bzw. Erneuerung bestehender Stadtteile, insbesondere der City.

Die Referate der ersten Tagungshälfte handelten im übrigen alle über deutsche Themen. So sprach H. Croon/Krefeld über "Die deutschen Städte und ihre Aufgaben im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts", nicht ohne den Anfang des Untersuchungszeitraumes im Sinne der erwähnten, die Jahrhundertwende überschreitenden Epochengliederung weit in das 19. Jahrhundert hinein zurückzuverlegen. Im Referat von H. Hoebink/Düsseldorf, betitelt "Städtischer Funktionswandel und Gebietsreform in der Weimarer Republik", wurde das gestiegene Interesse des Staates an der kommunalen Selbstverwaltung deutlich und dessen Bedürfnis, diesen Bereich in krisengeschüttelter Zeit den allgemeinen wirtschafts- und finanzpolitischen Zielsetzungen unterzuordnen. Der Bonner Geograph H.-D. Laux beschäftigte sich in seinen Ausführungen über "Dimensionen und Determinanten der Bevölkerungsentwicklung preußischer Städte in der Periode der Hochindustrialisierung" mit den generativen Aspekten der Bevölkerungsentwicklung. Die vorgetragenen Ergebnisse, die - wie auch bei Hoebink - als Frucht intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema im Rahmen einer Habilitationsarbeit zu werten waren, erwiesen sich als verdienstvoll vor allem in Richtung auf die so notwendige Differenzierung pauschaler Erkenntnisse über den Verstädterungsprozeß Differenzierung z.B. in Bezug auf unterschiedliche Städtetypen, Größenkategorien, Kulturräume, und Lohnniveaus. Anregend war schließlich das Referat von B. Dopierala/Stettin über "Die Rolle des Oberbürgermeisters und des Berufsbeamtentums in der Entwicklung der deutschen Stadt". Er verstand seine Darstellung als den Versuch einer Synthese bisheriger Arbeiten zu diesem Thema und bezog sich u.a. auf die Ergebnisse einer Tagung über "Oberbürgermeister", die 1980 in Büdingen stattgefunden hatte und deren Ergebnisse als Tagungsband im Druck vorliegen. In kluger Bewertung vorliegender Untersuchungen und aufgrund eigener Beschäftigung mit drei Stettiner Oberbürgermeistern in fraglicher Zeit plädierte er für ein von hagiographischer Überhöhung "gereinigtes", aber dennoch die besondere Funktion und damit Bedeutung fassendes Bild dieser Symbolfiguren städtischen Selbstverständnisses.

Die Referate der zweiten Tagungshälfte führten von Deutschland weg: Nationalitätenprobleme in den slowakischen Städten, Stadtplanung für Linz in der NS-Zeit, Wahlverhalten in den Städten Österreichs von 1918 bis zur Gegenwart, Tiroler

Städte im 19. und 20. Jahrhundert. Ein Referat über die Situation der Städte Südtirols vor und nach 1919 (so angekündigt, gehalten jedoch lediglich über die "Provinz"-Hauptstadt Bozen) war zur Einstimmung in eine zweitägige Exkursion gedacht, mit der die Tagung abgeschlossen wurde.

Manch einer mochte in der Abfolge der Referate gelegentlich den roten Faden vermißt haben - ein praktisch unvermeidlicher Effekt bei Tagungen mit so allgemeiner Themenstellung. Daß die Veranstaltung dennoch zu einem guten Ende geführt werden konnte, ist wesentlich H. Stoob/Münster zu verdanken, der sich mit gewohnter Souveränität der schwierigen Aufgabe entledigte, die Beratungsergebnisse der beiden Sitzungstage zusammenzufassen und dabei die disparate Vielzahl von Problemen zu bündeln und zu systematisieren. Stoob skizzierte drei Themenkreise: räumliche Bezüge, Zeithorizonte und funktionale Aspekte. Letztere betrafen u.a. die Beurteilung der Leistungen der Städte in dieser Zeit (Leistungsverwaltung), wobei er durch einige betont kritische Anmerkungen die Diskussion anzuregen verstand. Aus den Überlegungen zur Periodisierung verdient vor allem der Hinweis auf die Phasenverschiebung, die Ungleichzeitigkeit der Entwicklung in unterschiedlichen Städtetypen und Städtelandschaften Erwähnung. Der erste der von Stoob rekapitulierten drei Horizonte schließlich galt den großräumigen Entwicklungen im europäischen Städtewesen, so dem Einfluß Englands, des von der Industrialisierung früh erfaßten Landes, auf Mitteleuropa, oder den in der Gegenrichtung verlaufenden Bevölkerungverschiebungen. Deutlich wurde die Klammerfunktion der Donaumonarchie bzw. das Auseinanderdriften der mitteleuropäischen Entwicklung nach dem Zerbrechen der Monarchie.

Deutlich waren während der Tagung aber auch die politisch bedingten Schwierigkeiten geworden, die das Gespräch mit den Vertretern der Ostblockstaaten komplizieren. Um so dankbarer muß man dem Österreichischen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung sein, daß er sich dazu versteht, das hierbei noch Mögliche zu tun. Wie wichtig die persönlichen Kontakte auf einer solchen Tagung sind, hat gewiß ein jeder der Teilnehmer gespürt.

Christian Engeli

Stadt- und kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1982

Zusammenstellung aufgrund durchsicht von Vorlesungsverzeichnissen. Lehrveranstaltungen aus Nachbardisziplinen (Geographie, Städtebau, Soziologie, Raumplanung usw.) können nur berücksichtigt werden, wenn ein Bezug zur Stadtgeschichte in der Ankündigung erkennbar ist.

BAYREUTH	Fränkische Städte und Dörfer in Geschichte und Gegenwart (Seminar)	Konrad
BERLIN, FU	Berlin im Vormärz (Übung)	Mieck
	Nationalsozialismus in Berlin (Grundkurs)	Wippermann
	Berliner Nachkriegsgeschichte im Unterricht der Sekundarstufe I (Hauptseminar)	Leppler
BERLIN, TU	Stadtgründungen im NS-Deutschland und im faschistischen Italien (Übung)	Hofmann
	Wohnungsbau in der Weimarer Republik am Beispiel Berlin (Hauptseminar)	Hofmann
	Architektur und Denkmalpflege vom III. Reich bis in die 50er Jahre (Seminar)	Peschken
	Wesenszüge der europäischen Stadt (2. Teil) (Vorlesung)	Reuther
BERLIN, HdK	Der Hobrechtplan von 1862 (Seminar)	Beer, Geist, Kürvers u.a.
BIELEFELD	Bielefelder Stadtgeschichte (Grundkurs)	Pingel, Schuler
	Stadt (Grundkurs)	Dohrn, Fusco, Horst
	Der Wiederaufbau lokaler Sozialformen nach dem Zweiten Weltkrieg: Vereine (Seminar)	Albertin, Conrad, Vogel
BONN	Zerstörung und Wiederaufbau deutscher Städte (Hauptseminar)	Fehn
	Siedlung und Siedlungsrelikte am Rande einer werdenden Großstadt (Einführung in die historisch-geographische Feldforschung) (Übung)	von der Dollen
BRAUNSCHWEIG	Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Übung)	Hartmann, Drueeke
BREMEN	NS-Arbeitslager in Bremen 1939-45 (Kurs)	Schminck-Gustavus
	Widerstand und Verfolgung in Bremen 1933-45 (Kurs)	Steinberg, Linke-MarBolek, Müller, Ott
	Einführung und Durchsetzung der Schulpflicht in Bremen (Kurs)	Drechsel
DUISBURG	Duisburg zur Zeit der Weimarer Republik (Proseminar)	Hantsche
DORTMUND	1100 Jahre Dortmund. Stadtgeschichte im Überblick (Übung)	Luntowski

EICHSTÄTT	Grundlagen für ortsgeschichtliche und volkskundliche Themen im Heimatkunde-, Geschichts- und Deutschunterricht (Vorlesung und Übung)	Pötzl
ESSEN	Soziale Lage und kommunale Versorgung im Ruhrgebiet (Seminar)	Weidenfeller
GIESSEN	Geschichte Berlins (Vorlesung)	Zernack
	Probleme der Hauptstadtgeschichte. Warschau und Berlin (Hauptseminar)	Zernack
HAMBURG	Industrialisierung im Raum: regionale Differenzierung als Problem der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands (Mittelseminar)	Hilger
	Ausgewählte Probleme Hamburger Wirtschaftspolitik im 19. Jahrhundert (Proseminar)	Ahrens
	Widerstand im Dritten Reich in Hamburg (Übung)	Ditt
	Frauenalltag im deutschen Faschismus am Beispiel Bremens (Übung)	Heer-Kleinert
	Arbeit und Ausbildung in Altona 1918 bis 1933 (Übung)	Sywottek, Schulz
	Menschen und Strukturen: Geschichte der amerikanischen Großstadt im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)	Doerries
HANNOVER	Die Industrialisierung zweier norddeutscher Handelsmetropolen - Bremen und Hamburg nach dem Zollanschluß von 1888 (Proseminar)	Jerchow
	Dorfgeschichte. Eine Einführung in die regionalhistorische Arbeit des Mittelalters und der Neuzeit am Beispiel eines Calenberger Dorfes (Seminar)	Hauptmeyer
	Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Seminar)	Kokkelink, Auffahrth
	Nationalsozialismus in Hannover (Seminar)	Füllberg-Stolberg
	Zum Wandel des Stein-Bildes (Seminar)	Barmeyer-Hartlieb- Wallthor
KAISERS- LAUTERN	Geschichte des Städtebaus Grassnick, (Vorlesung)	Grassnick, Dillinger
KIEL	Zur Geschichte der Stadt Danzig (von den Anfängen bis zur Gegenwart) (Übung)	Hausmann
KÖLN	Adenauers Pläne über die Kölner Stadtentwicklung (Übung)	Stehkämper
KONSTANZ	Regionale Sozialgeschichte (Seminar)	Zang
LUDWIGSBURG	Regionalgeschichtliche Quellen im Unterricht (Seminar)	Leeb

MANNHEIM	Die deutsche Stadt im Zeitalter der Industrialisierung (Vorlesung)	von Hippel
	Forschungen zur Stadtgeschichte im 19./20. Jahrhundert (Oberseminar)	von Hippel
	Lebensbedingungen in südwestdeutschen Städten zur Zeit des Kaiserreichs, 1871-1914 (Hauptseminar)	von Hippel
MÜNCHEN, Univ.	Orts- und regionalgeschichtliche Elemente des Geschichtsunterrichts (Hauptseminar)	Glaser
OLDENBURG	Die Entwicklung des Schul- und Bildungswesens von 1900-1933 (regionaler Schwerpunkt: Oldenburg) (Arbeitsvorhaben)	Günther
REGENSBURG	Regensburg im Geschichtsunterricht der Grundschule. Planung von Unterrichtsmodellen (Übung)	Gschwendner
SIEGEN	Zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Siegerlandes im 18. und 19. Jahrhundert (Seminar)	Witthöft, Schawacht
	Stadt und Land. Strukturwandel und Bewußtseinsveränderung in neuerer Geschichte und Gegenwart (Seminar)	Elkar, Voigt
STUTTGART	Stuttgart im Dritten Reich (Kolloquium)	Jaeckel
TRIER	Quellenkunde zur Geschichte der Stadt Trier und des Trierer Landes (Vorlesung u. Übung)	Laufner
	Stadtbürgerliche Bildung im Deutschland der frühen Neuzeit (Übung)	Gerteis
TÜBINGEN	Wirtschaftliche Krise und sozialpolitische Entwicklung im Aufstieg und Niedergang zweier württembergischer Kleinstädte (Vorlesung)	Decker-Hauff
	Probleme der Sozialstruktur in der frühneuzeitlichen Stadt (Hauptseminar)	Rublack
	Stadt und Industrialisierung im Licht der modernen Forschung (Oberseminar)	Naujoks
	Lokale Geschichte und Erinnerung (Projekt)	Jeggle
WÜRZBURG	Entwicklungsgeschichte der Stadt Würzburg unter besonderer Berücksichtigung von Ständen und Berufen (Seminar)	Dünninger
WUPPERTAL	Geschichte der deutschen Stadt (Vorlesung)	de Buhr
	Forschungsprobleme der Stadt des 18. und 19. Jahrhunderts (Oberseminar)	de Buhr
	Regionalgeschichtlicher Arbeitskreis (Kolloquium)	Beeck

Forschungs- und Publikationsvorhaben zur Stadtgeschichte
des 19. und 20. Jahrhunderts

Diese Liste wird fortlaufend geführt; sie soll den Bearbeiter in keiner Weise binden. Wir bitten um Informationen zur Ergänzung mit folgenden Angaben: Name des Bearbeiters, Wohnort, Gegenstand des Projektes, gegebenenfalls Name des wissenschaftlichen Beraters. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird die Projektliste in gleicher Weise wie die Bibliographie untergliedert. (Das Kürzel IWK verweist auf Projektangaben, die aus der Zeitschrift "Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" übernommen worden sind).

- Vgl. auch eine Projektliste in diesem Heft, S. 22.

1. Allgemeines, Gesamtdarstellungen

905. Heinz Reif (Univ. Bielefeld): Familie, Klasse und Städtebildung im Ruhrgebiet - Oberhausen 1860-1914. Habil.-Schrift. Quellen: Volkszählungs-, Standesamts-, Einwohnermeldeamtslisten; Aktensammlungen der Stadt-, Kirchen- und Werksarchive der Umgebung. Abschluß etwa Ende 1982.

2. Ortsgeschichte, kommunale Politik und Biographien

906. Ursula Büttner und Werner Jochmann (Hamburg): Die nationalsozialistische Machtergreifung in Hamburg. Hamburg 1983 (Veröffentlichung der Landeszentrale für politische Bildung).

907. B. Haunfelder (Münster): Die politischen Wahlen im Regierungsbezirk Münster 1848-1867. Phil. Diss. 1981.

908. Werner Jochmann u.a. (Hamburg): Anfänge der nationalsozialistischen Herrschaft in Hamburg. Hamburg 1983.

909. E. Wiehn (Konstanz): Stadtchronik Kaiserslautern. Stadt Kaiserslautern 1982/83.

910. Heribert Schüngeler (Mönchengladbach): Verfolgung und Widerstand in Mönchengladbach (Arbeitstitel). Im Manuskript vorhanden.

911. Rudolf Winkelmann (Mönchengladbach): Rheydt 1933-1945. In Vorbereitung.

912. Hans-Peter Görge (Düsseldorf): Die Zeit des Nationalsozialismus in Düsseldorf. (Päd. Institut und Stadtarchiv der Landeshauptstadt Düsseldorf), Erscheinungstermin: Frühjahr 1983.

913. Georg Wolfgang Schramm (Univ. Erlangen-Nürnberg): Ziviler Luftschutz in Nürnberg im Zweiten Weltkrieg. Diss. bei Prof. Dr. Endres, Univ. Erlangen. Zulassungsarbeit, abgeschlossen.

914. Henner Schulz-Karstens (Göttingen): Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung kleiner und mittlerer Städte des Herzogtums Braunschweig in der Phase der Hochindustrialisierung (1871-1914). Diss. bei Prof. Dr. Kaufhold, Univ. Göttingen. Quellen: Archivalien aus dem Niedersächsischen Staatsarchiv Wolfenbüttel sowie aus verschiedenen Stadtarchiven. Voraussichtl. Abschluß: Mitte 1983.

915. Willy Timm (Unna): Die Straßennamen der Stadt Unna. Geschichte und Deutung. Quellen: Stadtarchiv Unna: Ratsprotokolle, Stadtpläne, Adreßbücher, Verwaltungsakten, Alte Tageszeitungen. Manuskript fertiggestellt, erscheint 1982 als Veröffentlichung der Sparkasse Unna.
916. Sybille OBwald (Univ. Tübingen): Beobachtungen zu Sozialstruktur und Wahlverhalten in Reutlingen zwischen 1924 und 1933. Wiss. Prüfungsarbeit für das Lehramt an Gymnasien bei Prof. Dr. Decker-Hauff, Tübingen. Quellen: Stadtarchiv, Tageszeitungen. Abgeschlossen 1982 (Bibliothek des Instituts für geschichtliche Landeskunde u. historische Hilfswissenschaften, Tübingen).
917. Sabine Widmer (Univ. Tübingen): Kirchheim unter Teck und das Lenninger Tal im Zeitalter der Industrialisierung. Wiss. Prüfungsarbeit für das Lehramt an Gymnasien bei Prof. Dr. Decker-Hauff, Tübingen. Quellen: Archivmaterial. Abgeschlossen 1982 (Bibliothek des Instituts für geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften, Tübingen).
918. Susanne Quarthal (Univ. Tübingen): Die Stadt Tübingen in den Jahren 1945 und 1946. Politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte der frühen Nachkriegsgeschichte. Wiss. Prüfungsarbeit für das Lehramt an Gymnasien bei Prof. Dr. Decker-Hauff, Tübingen. Quellen: Stadtarchiv, Tageszeitungen. Abgeschlossen 1982 (Bibliothek des Instituts für geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften, Tübingen).
919. Rita Kellner-Stoll (Bremen): Bremerhaven 1827-1888. Politische, wirtschaftliche und soziale Probleme einer Stadtgründung. Phil. Diss. bei Prof. Dr. Vierhaus, Univ. Göttingen. Quellen: Akten Staatsarchiv Bremen, Niedersächsisches Staatsarchiv Stade, Stadtarchiv Bremerhaven, Archiv der Handelskammer Bremen, zeitgenössische Publikationen. Publikation in diesem Jahr in Bremerhaven. (Vgl. IMS 1/1979, 531. Korrekturmeldung; vgl. auch S. 61).
920. Stadtarchiv (Schorndorf): Stadtbuch Schorndorf (Arbeitstitel). Stadtgeschichte. Sammelwerk, hrsg. unter verantwortlicher Gesamtedaktion des Stadtarchivars. Schwerpunkt: Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte. Quellen: ungedruckte Quellen (Stadtarchiv, Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Staatsarchiv Ludwigsburg, Landeskirchliches Archiv Stuttgart, Württ. Landesbibliothek Stuttgart etc. Neueste Zeit: auch Zeitungen - ab 1835 -, Oral History. Stand: Erarbeitung einer Konzeption/Autorensuche.
921. Lieselotte Krull geb. Strakerjahn (Goslar): Wahlen und Wahlverhalten in Goslar während der Weimarer Republik, Magisterarbeit Univ. Göttingen 1981. Quellen: Stadtarchiv Goslar. Die Arbeit befindet sich im Druck und wird als H. 34 der "Beiträge zur Geschichte der Stadt Goslar" erscheinen.
922. Christian Peters (Heidelberg): Mannheim in der "Ära Adenauer". Zur politischen Kultur einer deutschen Industriestadt in der Nachkriegszeit. Phil. Diss. bei Prof. Dr. Soell, Heidelberg. Quellen: Stadtarchiv Mannheim, Generallandesarchiv Karlsruhe, Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Bundesarchiv Koblenz, Parteiarchive, Handelskammer, kirchliche Archive. Abschluß: voraussichtlich Ende 1983.
923. Norbert Schloßmacher (Düsseldorf): Politische Wahlen und politische Gruppierungen im Reichstagswahlkreis Düsseldorf 1867-1887. Phil. Diss. Univ. Düsseldorf. Quellen: Stadtarchiv Düsseldorf, Landeshauptarchiv Koblenz, Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Kirchenarchive, Zeitungen. Abschluß: ca. Sommer 1983.

924. Albrecht Lein und Helga Linke (Düsseldorf): Gefolgschaft mit Abstand, Bürgertum und Arbeiterschaft in Braunschweig 1930-1945. Monographie. Braunschweig 1982. Abschluß: 1/82. (IWK 1/82).
925. Inge Linke - Marssolek und René Ott unter Mitarbeit von Peter Brandt, Hartmut Müller und Hans-Josef Steinberg (Univ. Bremen): Widerstand und Verfolgung unter dem Nationalsozialismus in Bremen 1933-1945. Monographie; sachthematisches Findbuch aller verfügbaren Quellen und Materialien; Quelldokumentation für Unterrichtszwecke; Ausstellung. Quellen: Archive, Befragungen. Abschluß: Ende 1983. (IWK 1/82).
926. Gerd Richter (Univ. Leipzig, Phil. Fakultät): Zur Herausbildung und Ausprägung der Kommunalpolitik der Kommunistischen Partei Deutschlands in Chemnitz von 1918/19 bis 1929. Quellen: "Der kommunistische Gemeindevertreter", Protokolle der Sitzungen der engeren und erweiterten Bezirksleitung Erzgebirge-Vogtland der KPD sowie der Ratssitzungen und Stadtverordnetenversammlung der Stadt Chemnitz, Zentrales Parteiarchiv, Bezirksparteiarchive, Staatsarchiv Dresden, Stadtarchiv Karl-Marx-Stadt, Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung, 24 Jg. (1982), Nr. 2. Diss. Abgeschlossen. (IWK 2/82).

3. Lokale Parteien, Verbände, Wahlen

927. Ursula Büttner (Hamburg): Die politische Haltung der Hamburger Freien Gewerkschaften in der Weltwirtschaftskrise, in: Arno Herzig, Dieter Langewiesche und Arnold Sywottek (Hrsg.), Unterschichten und Arbeiterbewegung in Hamburg (AT). Hamburg 1983.
928. Ursula Büttner (Hamburg): Die Politik der Hamburger SPD in der Endphase der Weimarer Republik, in: Arno Herzig, Dieter Langewiesche und Arnold Sywottek (Hrsg.), Unterschichten und Arbeiterbewegung in Hamburg (AT). Hamburg 1983.
929. Eigenprojekt der Gesamthochschule Kassel (Kassel): Geschichte der Arbeiterbewegung in Kassel und Nordhessen 1866-1945. Regionalgeschichtlicher Zugang zur Geschichte der Industrialisierung, der Rekonstruktion der sozialen Lage der Arbeiterbewegung in dieser Region. Quellen: Interviews, kommunale und staatliche Archive, Firmen- und Privatarchive, Verbandsarchive, Presse, Sekundärliteratur. (IWK 3/82).
930. Gabriele Kister (Univ. Bielefeld): Zigarrenarbeiterverein im Regierungsbezirk Minden (1845-78). Diss. bei Prof. Dr. Jürgen Kocka, Univ. Bielefeld. Quellen: Akten, Zeitschriften. Laufend, Abschluß 4/83. (IWK 3/82).
931. Katrin Kusch (Univ. Trier): Der Wiederaufbau der SPD in Rheinland-Pfalz 1945-1949. Ex., Univ. Trier 1982. Quellen: Akten der entsprechenden Bezirke im Archiv der Friedrich-Ebert-Stiftung. (IWK 3/82).
932. Michael Fichter und Ute Schmidt (FU Berlin): Arbeiterbewegung in der US-Zone 1945-1949. Eine Regionalstudie im Raum Stuttgart. Monographie. Quellen: Archivbestände, Privatsammlungen, Interviews. Abschluß: 9/84 (IWK 3/82).
933. Toni Offermann (Kall-Wallenthal): Der Zigarrenarbeiterverein in Bernkastel 1949-51. Rekonstruktion der Organisationsgeschichte des lokalen Zigarrenarbeitervereins; Nachweis seiner politischen (= demokratischen) Tendenzen

neben sozialen Bestrebungen. Eigenprojekt des Bearb., Aufsatz. Quellen: Regionale Zeitungen, Zeitungen der Arbeiterbewegung 1848-51, Kongreßprotokolle der Arbeiterbewegung, Landeshauptarchiv Koblenz. In Bearbeitung. (IWK 3/82).

934. Valentin Marquardt (Bielefeld): Zur Geschichte der Arbeiterjugendbewegung in Bielefeld und im Deutschen Reich (1890-1920). Teil einer Diss. bei Dr. Günther Hartmann, Univ. Bielefeld, und Monographie. Quellen aus der Arbeiterjugendbewegung, Zeitungen, Schriften sozialdemokratischer Pädagogen, Literatur. In Bearbeitung. (IWK 3/82).
935. Josef Ulfkotte (Schermbek): Geschichte der SPD in Bocholt. Darstellung der Geschichte der Bocholter SPD von den Anfängen bis zur Gegenwart. Quellen: Archivalien, amtliche Statistiken, Zeitungen, Interviews. Auftragsforschung, Monographie. In Bearbeitung; Abschluß Ende 1982.
936. Anton Merk und Richard Schaffer (Historisches Museum Hanau): Industrialisierung und Arbeiterbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts in Hanau, ca. 1850-1950. Quellen: Streikberichte, Zeitungen, "Chronik Ziegler", Fotografien, Bilder, Nachlässe etc. Ausstellung, Katalog (Stadt Hanau). Abgeschlossen. (IWK 3/82).
937. Elaine Gerda Spencer (Düsseldorf): Polizei in den Städten des Regierungsbezirks Düsseldorf. Aufsatz. Quellen: Akten des Staatsarchivs Düsseldorf. Abschluß 1983.

4. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik

938. Heide Andres, Hildegard Feidel-Mertz (Kassel/Frankfurt/Main): Arbeiterjugendbewegung in Kassel und Nordhessen, ca. 1909-1950. Eigenprojekt der Bearbeiter in Verbindung mit Gesamthochschule Kassel. Ausstellung, Monographie. Quellen: Zeitungen, Zeitschriften, Interviews, Literatur, Oral History. In Bearbeitung; Abschluß 1984/85. (IWK 3/82).
939. Heidi Crede und Norbert Kozicki (Herne): Kindheit und Nachbarschaft im Arbeiterviertel vor und nach 1933 (1920-1950). Eigenprojekt der Bearbeiter. Quellen: Interviews, Archivmaterialien. In Bearbeitung. (IWK 3/82).
940. Udo Ropohl (FU Berlin): Arbeiterkultur in Berlin-Kreuzberg nach 1945. Soziobiographische Studien zur ästhetisch-kulturellen Praxis von Arbeitern in einem innerstädtischen Wohnbezirk. Diss. bei Prof. Dr. Helmut Hartwig und Prof. Dr. Klaus Holzkamp. Quellen: Interviews und andere biographische Quellen, Statistiken, Verwaltungsakten, Lokalpresse, Programme, Kalender etc., Literatur. In Bearbeitung; Abschluß 3/83. (IWK 3/82).
941. Die proletarische Familie in Duisburg 1864-1918. Situation der Frauen und Kinder, Sexualität, Freizeitverhalten. Veröffentlichung 1984 mit den Referaten des Symposions als Bd. 33 der 'Duisburger Forschungen'. (IWK 3/82).
942. Mark Roseman (Warwick Univ./England): Arbeiter in Duisburg-Hamborn 1945-1960. Diss. Abschluß: 7/83. (IWK 3/82).
943. Ferdinand Brandecker (Univ. Frankfurt/M.): Arbeiterkindheit in Frankfurt am Main in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Eigenprojekt der Univ. Frankfurt/M. Quellen: Sozialisation, proletarische Arbeiterkindheit, Methodenpluralismus, Oral History. Geplant; Abschluß Ende 1986. (IWK 3/82).

944. Arno Weckbecker (Heidelberg): Judenverfolgung in Heidelberg 1933-45. Diss., Edition, Monographie, Aufsatz bei Prof. Dr. Eike Wolgast, Univ. Heidelberg. Quellen: Generallandesarchiv Karlsruhe, Staatsarchiv Heidelberg, Univ.-Archiv Heidelberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Amt für öffentliche Ordnung Heidelberg, Lokal- und Regionalzeitungen, Interviews. Abschluß: 8/82. (IWK 3/82).
945. Lothar Steinbach, Rosemarie Steinbach und Gabriele Weber (PH Heidelberg): Erinnerte Geschichte. Eine Untersuchung zur Sozial- und Arbeitergeschichte der Stadt Mannheim von der Jahrhundertwende bis 1945. Geförderte Forschung, Eigenprojekt der Bearb.; Monographie oder Aufsatz (Stiftung Volkswagenwerk, Friedrich-Ebert-Stiftung). Abgeschlossen. (IWK 3/82).
946. Friedrich Lenger (Essen): Zur Bedeutung der städtischen Handwerker für die Herausbildung der Arbeiterklasse und die Entstehung der Arbeiterbewegung. Am Beispiel Düsseldorfs 1830 bis 1880. Diss. bei Prof. Dr. Wolfgang J. Mommsen, Univ. Düsseldorf. Quellen: Adreß- und Bürgerbücher, Verwaltungs-, Steuer- und Polizeiakten, Zeitungen. In Bearbeitung, Abschluß 1983/84. (IWK 1/82).
947. Ulrich Wyrwa (Hamburg): Alkoholgenuß und Arbeitsdisziplin der Hamburger Unterschichten 1750-1850. Examensarbeit bei Prof. Dr. Arno Herzig, Univ. Hamburg. Quellen: Archivmaterial, Presse, zeitgenössische Schriften, zeitgenössisches Bildmaterial. (IWK 1/82).
948. Bernd Günther (Hamburg): Die Herausbildung des Proletariats im Übergang von der Proto-Industrie zur Frühindustrialisierung am Beispiel der märkisch-westfälischen Industriestadt Iserlohn. Examensarbeit bei Prof. Dr. Arno Herzig, Univ. Hamburg. Quellen: Archivmaterial, Zeitungen, Literatur. (IWK 1/82).
949. Karl-Heinz Mistele (Bamberg): Die jüdische Gemeinde in Bamberg 1933-1943. In Bearbeitung.
950. Wilhelm Laubenthal (Merzig): Geschichte der Juden in Merzig und Umgebung. Quellen: Akten. Manuskript soll Mitte 1982 abgeschlossen werden.
951. Wolfgang Seibt (Würzburg): Tätigkeit der Würzburger Behörden in der Flüchtlingsfrage (1945-1950), Zulassungsarbeit Geschichte, Univ. Würzburg.
952. Helmut Kluge (Tübingen): Das Heiliggeisthospital zu Schorndorf. Phil. Diss. Tübingen 1936 - Neudruck mit Register. Berglen 1981, Württemberg-Verlag Jeutter (Bibliothek der südwestdeutschen Geschichte, B, Bd. 2).
953. Alfred Georg Frei (Konstanz): Sozialgeschichtliches Thema über die Stadt Singen. Phil. Diss., Univ. Konstanz. Quellen: Akten des Stadtarchivs Singen (Hohentwiel). Anfangsstadium der Bearbeitung.
954. Bernd Henneka (Berlin): Medizingeschichtliche Topographie des Hegaus. Med. Diss., Univ. Freiburg i. Br. Quellen: Akten Enzenberg-Archiv der Stadt Singen. Im Druck (Reihe "Beiträge zur Geschichte der Stadt Singen", Bd. 5).
955. Sybille Leipold (Konstanz): Sozialgeschichtliches Thema über die Stadt Singen. Wiss. Dipl.-Arbeit, Univ. Konstanz. Quellen: Akten des Stadtarchivs Singen (Hohentwiel). Anfangsstadium der Bearbeitung.

6. Städtebau, Landesplanung, Verkehr, Wohnungsbau

957. Horst Dittrich und Lothar Mundt (Offenburg): Die Offenburger Oststadt als Beispiel für das Bauen aus der Zeit um die Jahrhundertwende (Arbeitstitel).
958. Angela Schumacher (Bonn): Otto Haesler und der Wohnungsbau in der Weimarer Republik. Phil. Diss. bei Prof. Dr. Klotz, Philipps-Univ. Marburg. Abgeschlossen April 1981. Veröffentlichung im Herbst 1982 in Bonn.

7. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen

959. Ludger Heid (Duisburg): Industrialisierung in Duisburg 1830-1914. Aufsatz. Abgeschlossen. Veröffentlichung 1983, in: Kleine Stadtgeschichte, Braun-Verlag, Duisburg. Quellen: Stadtarchiv Duisburg.
960. Bernhard Adam (Hannover): Arbeitsbeziehungen in der bayerischen Großstadtmetallindustrie (München, Augsburg, Nürnberg, Fürth) von 1914-1932. Diss. bei Prof. Dr. Gerhard A. Ritter, Univ. München. Quellen: Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MAN-Archiv Augsburg, Industrie- und Handelskammer München, Verein der Bayerischen Metallindustrie, Publikationen. Abgeschlossen.
961. Gert Basten (Bamberg): Die Straßenbahn in Bamberg.
962. Thomas Naumann (Würzburg): Geschichte der Würzburger Straßenbahn. Abgeschlossen. Erscheint voraussichtlich 1982.
963. Brigitta Glatt (Offenburg): Offenburgs wirtschaftlicher Wiederaufbau 1945 bis 1955. Abgeschlossen.
964. Gerd Vaagt (Flensburg): Die Industrialisierung Flensburgs 1840-1914 (-1945). (Stadt Flensburg und Umland). Industrialisierung unter wechselnden Bedingungen: Staatliche Zugehörigkeit (1864/67, 1920), Marktferne im Deutschen Reich Grenzregion, EWG-EFTA-Grenze, zuletzt EG. Aufsatz, Auftragsforschung, Eigenprojekt des Bearbeiters. Abschluß: Ende 1983. (IWK 82/2).
965. Kurt Ludwig (Freiberg): Von der Maschinenbauwerkstatt zur Maschinenbau-fabrik. Eine Studie zum Problem des Übergangs von der manuellen zur maschinellen Fertigung von Maschinen, dargestellt am Beispiel der Entwicklung der Firma Richard Hartmann in Chemnitz. Diss. Bergakademie Freiberg. Abgeschlossen Chemnitz 1981, 2 Bde. (IWK 82/2).

8. Bildungswesen, Kunst und Kultur

966. Thomas Lohmann (Velbert): Schulalltag im Nationalsozialismus. Ein Beitrag zur regionalen und lokalen Wirkungsgeschichte des deutschen Faschismus. 1933-1945. Dipl.-Arbeit bei Dr. Wilfried Breyvogel, Univ. Essen. Quellen: Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Gestapo-Akten, Akten der Düsseldorfer und Koblenzer Ober- bzw. Regierungspräsidenten, Schulakten eines Gymnasiums, Lehrerzeitschriften, Interviews. Abgeschlossen 1982. (IWK 3/82).
967. Peter Wieden (Kassel): Volkshochschule und Arbeiterbildung in Kassel von 1919-1945. Diss. bei Prof. Dr. Hildegard Feidel-Mertz, Gesamthochschule Kassel. Quellen: Literatur, Nachlässe, Zeitungen, Programme der Kasseler Volkshochschule und Betriebsräteschule, Interviews. Anfangsstadium der Bearbeitung.

Das andere Tübingen. Kultur und Lebensweise der Unteren Stadt im 19. Jahrhundert, Autorenkollektiv: Karl Braun, Jutta Dornheim, Gottfried Hauff, Annegret E. Knoll, Manfred Müller, Sigrid Philipps, Betty Radzio, Martin Scharfe, Hans Schimpf, Stefan Schreiber, Leo von Stieglitz, Werner Ströbele, Bernd Wille. Leitung: Martin Scharfe, Tübingen 1978, Tübinger Vereinigung für Volkskunde e.V., 398 S. m. zahlr. Abb. u. Faks. (=Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, Sonderband).

Arbeitertübingen. Zur Geschichte der Arbeiterbewegung in einer Universitätsstadt. Autorengruppe: Hartmut Boger, Helmut Bürger, Ulrich Engler, Karlhein Geppert, Erich Holzwarth, Markus Hug, Hans-Joachim Lang, Volker Sobottke, Bernd Jürgen Warneken, Katrin Warneken-Pallowski, Herausgeber: DGB Tübingen, Tübingen 1980, 2. Aufl. 1981, Schwäbische Verlagsgesellschaft Tübingen, 255 S. m. zahlr. Abb. u. Faks.

Da ist nirgends nichts gewesen außer hier. Das 'rote Mössingen' im Generalstreik gegen Hitler. Geschichte eines schwäbischen Arbeiterdorfes, (Autorengruppe:) Hans-Joachim Althaus, Friedrich Boss, Gertrud Döffinger, Hubert Flaig, Karlheinz Geppert, Wolfgang Kaschuba, Carola Lipp, Karl-Heinz Rueß, Martin Scharfe, Bernd Jürgen Warneken, Berlin 1982, Rotbuch Verlag, 229 S. m. Abb. u. Faks.

Es ist eine bestimmte Art unkonventioneller Geschichtsbetrachtung, die diese drei in ihren Gegenständen und Autorenkreisen sozusagen verwandten Bücher kennzeichnet - unkonventionell in der Machart, in den Zielen und zum Teil auch Methoden, eine neue Mischung von allgemeiner Sozialgeschichte, Geschichte der Arbeiterbewegung und Dorf- bzw. Stadtgeschichte, versetzt mit einem gehörigen, ja vorrangigen Interesse für die Kultur der jeweils "Anderen" (das können im Vergleich der Bände ganz unterschiedliche Bevölkerungsgruppen sein!), der Benachteiligten, Vergessenen oder aus dem historischen Gedächtnis schlicht Verstoßenen. Schon deshalb richtet sich die Kritik dieser linken, aber nicht gleich sozialistischen Heimatgeschichten auch gegen die akademische Zunft einschließlich ihres jüngeren Sprosses, der Historiographie der Arbeiterbewegung, wozu sich Tübingen selbst als prächtiges Beispiel bietet.

"Arbeitertübingen" ist gewissermaßen der Fortsetzungsband zu jenem "anderen Tübingen" des 19. Jahrhunderts, dem Tübingen der Weingärtner in der unteren Stadt, dem nichtakademischen Tübingen, jenen stets im scharfen Kontrast zur Professoren- und Studentenwelt gesehenen Orten der Arbeit und der Armut. Was an beiden Bänden über Tübingen vor allem überzeugt, ist die Ausdehnung und Sorgfalt der Quellenarbeit und die Art der Quellendarbietung. Hier wirkte sich förderlich aus, daß der Band über das "andere Tübingen" aus einer Ausstellung

hervorgegangen ist, so daß Bildquellen in reicher Fülle in die Darstellung einbezogen werden konnten. Sie operiert auf vier stets aufeinander bezogenen, im Layout unterschiedenen Ebenen: der historischen Darstellung (Normalschrift), dem Exkurs aus besonderem Anlaß und der engeren Quelleninterpretation (Petit), den zahlreichen Faksimiles vor allem aus der Ortspresse, zum Teil aus Archivquellen, schließlich den reinen Karten, Abbildungen und Fotografien. Diese gemischte Darstellungsweise erlaubt nicht nur die Zusammenfassung von Quellen und Überresten ganz unterschiedlicher Provenienz; sie verlagert vielmehr die Argumentation auf ebenso verschiedene Ebenen und erlaubt dem Benutzer hier und da vertiefende Betrachtung. Merkt man so zwar diesem - und insoweit auch dem ähnlich angelegten Buch über "Arbeitertübungen" - die Nähe zum Ausstellungskatalog an, so bietet die Darstellungsform andererseits doch gute, inzwischen ja in der Gattung historischer Bildbände von vielen Verlagen genutzte Möglichkeiten der Leseridentifikation, die eben nicht notwendig mit unzulässigen Problemvereinfachungen einhergehen müssen. Überdies liegt der Akzent auf besonders anschaulichen, "anfaßbaren" Quellen in möglichst unmittelbarer Dokumentation durch das Bild: Die Gegenstände und Hinterlassenschaften des Alltags in Arbeit, Familie und Verein sind es, die den Leser "sich" wiedererkennen, seine eigene und seine Familien- oder Klassengeschichte nacherleben lassen. Man muß, folgt man dem Vorwort im Mössingen-Buch, Tübinger oder Mössinger, besser noch, man muß Tübinger Weingärtner oder Arbeiter in Tübingen oder Mössingen sein, um in der Lektüre die wohlige Wärme historischer Ich-Identifikation zu erfahren. Die Autoren denken hier ganz radikal, und so mögen sie vielleicht nur nachsehen, daß sich ihrer Produkte ein Nichtwinzer, Nichtmehrarbeiter und hoffnungslos bornierter akademischer Zunftgenosse annimmt.

Wenn denn die neue Heimatgeschichte sich dem akademischen Diskurs als einem mit gleichen Waffen ausgefochtenen Kampf um Richtigkeit der Kenntnis und Wahrheit der Erkenntnis entziehen soll, so mag sie immerhin jene Hagiographie der Herrschenden durch eine solche der Unterdrückten replizieren, und der Zunft-historiker wird sich solcher "Steinbrüche" mit Vergnügen bedienen. Doch ganz so einfach ist es glücklicherweise nicht: Wohl erstmals wird in den Tübingen-Bänden die Gegenwelt in einer für deutsche Verhältnisse ja nicht untypischen universitären Kleinstadt im 19. und 20. Jahrhundert erforscht. Das Tübingen der Weingärtner ersteht vor dem Leser als ein in sich geschlossener Sozialraum, der übrigens mit durchaus konventionellen Methoden geöffnet wird: Der Band beginnt mit einem Panorama der Stadt, ihrer Straßen und Plätze, ihrer Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur, der Universitäts- und Behördengeschichte, und schon

hier drängt sich zwangsläufig ein Kernthema auf, denn die Geschichte Tübingens muß als die Geschichte des Niederschlags sozialer Segregation im kommunalen und politischen Leben geschrieben werden. Hier nutzt die Studie nicht alle Möglichkeiten der modernen Sozialgeschichte, verzichtet beispielsweise auf eine Gegenüberstellung der gewiß sehr unterschiedlichen demographischen und Familienstrukturen in der oberen und unteren Stadt, und auch der Grad der wirtschaftlichen Abhängigkeit der letzteren von ersterer wird nicht recht deutlich. Aber in den überzeugenden Konfliktschilderungen vom "Gogenaufstand" der 1830er Jahre bis zur studentischen Fronde gegen das "andere Tübingen" werden im Kern doch Spannungsfelder zwischen dem akademischen und dem armen, dem Bildungsbürgertum und einem stets schon durch die Realteilung gebeutelten, nun auch noch in eine Strukturkrise des Weinanbaus geratenen und mithin zunehmend proletarisierten Weingärtnerertum ertastet.

Während die Weingärtner gegen Ende des Jahrhunderts ihr Heil zunehmend im Hopfenanbau suchten, hielt die Industrialisierung nur sehr zögernd Einzug in die Universitätsstadt, so zögernd, daß man sich fragen mag, ob "Arbeitertübingen" vielleicht inzwischen begonnen hat, aber der Band endet 1945/46. Doch gab es, wie man weiß, auch vor der Industrialisierung schon Arbeiter, und so reproduziert sich in dem Buch das anderwärts wohlbekanntes, hier freilich arg verspätete Bild des langsamen, opfervollen und wiederholt gescheiterten Aufbaus der ersten Arbeiterorganisationen um die Jahrhundertwende - nach spärlichen, von wandernden Handwerkerkern und einem universitären Akademikerzirkel getragenen Anfängen in den 1870er Jahren. Ganz so schroff, wie die studentische Verbindungsfronde in den Konflikten vor 1914 oder das reaktionäre Studentenbataillon von 1919/20 glauben machen könnten, stand das akademische freilich nicht gegen das proletarische Tübingen; der "Akademische Verein für Volksunterrichtskurse" wirkte, anscheinend unter Förderung durch den bekannten Nationalökonom Robert Wilbrandt, durchaus mit Erfolg über Bildungsveranstaltungen auf die Arbeiterschaft ein. Eine akademisierte Form sozialer Kontrolle, könnte man meinen, aber Konzepte wie dieses, zu schweigen von kultureller Hegemonie, werden in dem Band anspruchsgemäß nicht diskutiert.

"Arbeitertübingen" - die SPD brachte es in den 1920er Jahren nach jenen 28,5 Prozent Wählerstimmen zur Nationalversammlung auf nicht mehr als 16 Prozent, die KPD blieb Splittergruppe - setzt, didaktisch geschickt, mit einem pointiert vom Bildungstübingen abgesetzten "Spaziergang" im Stil eines Stadtführers durch die Arbeiterviertel ein, vorbei an den "Gedenkstätten" der Arbeiterbewegung.

Über Sozialstruktur und Arbeit in der Stadt erfährt man nur ein anscheinend unerläßliches Minimum; Betriebsquellen werden, wie auch in dem Mössingen-Buch, nicht herangezogen. Arbeitertübungen stellt sich so als eine um die proletarische Vereinskulturgeschichte erweiterte Kampf- und Organisationsgeschichte der Bewegung(en) dar, und möglicherweise ist gerade dieser Darstellungsweg jener Diaspora-Situation der Arbeiterbewegung in der Stadt angemessen; möglicherweise erlaubt die Diversifiziertheit der Betriebsstätten, der Zufall ihrer Ansiedlung und die deshalb wenig "industrieproletarische" Zusammensetzung der Arbeiterschaft keine sozialgeschichtliche Deutung, die aus Struktur und Lage das kollektive Verhalten zu deuten bestrebt wäre. Daß ein solcher Versuch nicht diskutiert wird, enttäuscht den (akademischen) Leser (außerhalb Tübingens); immerhin ist meine Überzeugung, daß der wichtigste Fortschritt der Arbeiterbewegungshistoriographie der letzten Jahre in ihrem sozialgeschichtlichen Zuschnitt begründet wurde, durch das Buch noch nicht erschüttert. Mangel an sozialgeschichtlicher Grundlageninformation, das erweist sich auch in Sätzen wie: "Spekulanten und Wucherer trieben die Lebenshaltungskosten (während der Inflation 1918-1923) immer weiter in die Höhe" (S. 122), und solcher Mangel läßt sich, das Beispiel zeigt es, im Nebensinn mit einer Anklage verbinden. So mißfällt mir auch eine Disposition des Stoffes, durch die den Anti-Kriegsveranstaltungen der Tübinger Sozialdemokratie im Juli 1914 ein eigenes Kapitel gewährt wird, während man später zu erfahren hat, daß auch hier der Burgfrieden wenig Gegner, der Krieg auch in der Arbeiterschaft Anhänger fand. Denn was zu erklären wäre und was die, man muß es sagen, Forschung längst thematisiert hat, das war ja gerade das mancherorts groteske Umschlagen der Stimmung nach den Kaiserworten und der Kriegskreditentscheidung der Sozialdemokraten in den ersten Augusttagen.

Das Mössingen-Buch geht in dieser Richtung noch einige Schritte weiter. Zunächst: Wieder fällt es schwer zu glauben, daß es in dem 3-4000-Seelen-Örtchen in den 1920er Jahren so "rot" hergegangen sei; die SPD errang nach erstaunlichen 42 Prozent 1912 in den 20er Jahren um 16, nach 1930 unter 10 Prozent, aber die KPD, darauf muß sich das Argument demnach stützen, brachte es schon während der relativen Stabilisierung auf einen doch sehr hohen Stammwähleranteil von rund einem Viertel, der sich in den Krisenjahren nur noch wenig steigern ließ. Das war gewiß untypisch. Über die niemals erschütterte ländlich-bürgerliche Mehrheit in Mössingen, die nach einer protestantisch-völkischen Zwischenetappe bei den Juliwahlen 1932 endgültig ins nationalsozialistische Lager abkippte, erfährt man in dem Buch freilich kaum etwas; es ist auch zum Gedenken der Arbeiter geschrieben. Daß man über die Arbeiter- und Bewegungsgeschichte jene des Klassen-

kontrahenten und beider Dialektik nicht eskamotieren sollte, gehört zu den Forschungserfahrungen nicht nur des Rezensenten. Fortschritt in der Heimatgeschichte?

Was das Buch vor allem rechtfertigt, ist jener bei aller Provinzialität beeindruckende Generalstreikversuch der Mössinger Arbeiter anlässlich der Machtübernahme Hitlers Ende Januar 1933, und diesem Ereignis gilt, neben der Vereinskultur im Ort, der Hauptteil der Darstellung, die sich durch ein kritisches Kapitel über die Rolle der Frauen auch in der Bewegung ergänzt und im wesentlichen 1939 endet. Mit dieser Aktion ist in der Tat jene ältere, noch u.a. von Hans Joachim Reichardt vertretene, aber auch anderwärts inzwischen widerlegte Forschungsmeinung korrigiert, in den Tagen und Wochen der Machtergreifung sei es - wie in der Spitze der Arbeiterparteien - auch an der "Basis" ruhig geblieben. Zu Recht steht die örtliche KPD-Geschichte im Mittelpunkt der insoweit erklärenden Darstellung, und hier wird auch in stärkerem Maße mindestens auf die allgemeine Parteigeschichte eingegangen. Wiederum handelt es sich jedoch um eine Bewegungsgeschichte. Mössingen kann mit Realteilung und Verlagssystem als Musterfall für Protoindustrialisierung gelten, was, so wird richtig erkannt, die Industrieansiedlung erleichterte; die Analyse der Klassenbildung im Ort bleibt allerdings in einer Darlegung der sozialstrukturellen Verhältnisse stecken. Die Mössinger SPD gebärdete sich anfangs reformistisch, die eher jugendliche KPD um so revolutionärer - ob sich hierin nicht untersuchenswerte schicht- und altersspezifische Sozialisationserfahrungen verbergen? Weiter die Wahlanalyse: Wenn die Wahlbeteiligung im Mai 1928, bei sonst um 70 Prozent oszillierenden Ziffern, auf 41,7 Prozent sinkt, bedarf das der Erklärung. Ich möchte auf einen Druckfehler der Quelle schließen, aber Überprüfbarkeit bleibt ausgeschlossen, denn Anmerkungen fehlen, doch wenden die Autoren sich ja auch an die Mössinger Arbeiter. Schwerer wiegt, daß die Wahlanalyse insgesamt nicht befriedigt. Zwar wird (S. 145) die Möglichkeit von Links-Rechts-Fluktuation der Wähler angedeutet, aber die Möglichkeit, daß die seit Juli 1932 plötzlich sehr zahlreichen NSDAP-Stimmen (41,1 Prozent!) in dem so "roten" Mössingen von der überraschend starken, wohl protestantischen Landarbeiterschaft und dem Arbeiterbauerntum herrühren könnten, bleibt unerörtert. Vorliegende wahlsoziologische Abhandlungen und Regionalstudien etwa zum protestantischen Franken oder, aus dem Gegenteil, über das Aachener Industrierevier hätten geholfen.

Beispiele dieser Art sind zahlreicher, und die parteiische Unbeirrtheit im Engagement an nur einer Seite der Sache entbehrt nicht der Souveränität. Die In-

flation etwa als Erfahrungs- und Verhaltenshintergrund der bürgerlichen Mehrheit kommt nicht so recht vor; Inflation und Stabilisierungskrise auseinander zu halten, darf man nur freundlich anempfehlen (S. 58). Erhellend hingegen die Untersuchung der Rolle des Konsumvereins für die proletarische Öffentlichkeit, aber warum muß man eigentlich den bürgerlichen Gemeinderäten einen durch Quellen nicht belegten "Neid" ob der Funktionstüchtigkeit dieser Einrichtung, wenn auch mit Fragezeichen, unterstellen (S. 66)? Auch diese Beispiele sind zahlreich, und so taucht das bürgerlich-bäuerliche, hier übrigens das "andere" Mössingen (Vorwort S. 10) in dem Buch dann doch auf.

Es ist sehr wohl legitim, ja, notwendig, dem nur scheinbar geschichtslosen Proletariat seine eigenen Traditionen zu öffnen, ihm vor dem Spiegel seiner Vergangenheit jene Möglichkeiten des Wiedererkennens anzubieten, die andere Schichten, darunter das Bürgertum, stets schon wie selbstverständlich wahrgenommen und oft genug in kulturimperialistischer Attitüde je für sich monopolisiert haben, aber die Geschichtsbetrachtung darf sich darin nur erschöpfen, wenn sich die Geschichte im Proletariat erschöpfen sollte. Das tut sie vermutlich nicht, wie schon bei den Weingärtnern nicht. So ist Sympathie die eine, Parteinahme eine ganz andere Sache (die Formulierungen S. 10 sind sehr vorsichtig). Was bleibt, sind ungewöhnlich materialreiche und in der didaktischen Aufbereitung erfolgreiche Lokalstudien über Alltag und Politik der Armen, Beherrschten und Arbeitenden, über Arbeiterbewegung und Widerstand gegen den Nationalsozialismus in der Diaspora, in der Provinz, und gerade wegen des letztgenannten Aspekts vervollständigen die Bücher das Forschungsbild. Sie erreichen nicht den volkskundlichen Tiefgang anderer Arbeiten aus der Bausinger-Schule, so besonders der Studien von Utz Jeggle und Albert Ilien über Kiebingen. Mit den Letztgenannten verbindet sie, auch im Einbezug mündlicher Überlieferung durch Interviews (besonders im Mössingen-Buch) und in der Auswertung so wichtiger Quellen wie der Pfarrberichte, eine eigentümlich enge, in sehr persönlicher Radikalität des Denkens verwurzelte Identifikation der Täter mit den Opfern, soll heißen, der Volkskunde-Historiker mit den Objekten ihres Interesses.

Klaus Tenfelde

B I B L I O G R A P H I E

Diese Bibliographie kann und will nur eine Auswahl bieten. Sie verfolgt in erster Linie den Zweck, über neuere sachlich wie methodisch interessante Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte zu informieren. Dabei liegt der Akzent auf solchen Untersuchungen und Themen, die die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 200 Jahre kennzeichnen. Soweit erreichbar, sucht die Bibliographie auch die stadtgeschichtliche Literatur aus der DDR zu erfassen. Für diese Nummer wurden überwiegend Beiträge ab 1980 erfaßt.

1. Hilfsmittel (Handbücher, Bibliographien, Archivübersichten)

=====

Archive und Archivare in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz, hrsg. vom Verein deutscher Archivare, 13. Ausgabe Darmstadt und München 1982, Selbstverlag des Vereins deutscher Archivare, 412 S.

Historischer Atlas von Baden-Württemberg, 8. Lfg., Stuttgart 1980, Selbstverlag der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg (Loseblattsammlung).

Die Bestände des Stadtarchivs Münster, Kurzübersicht, hrsg. vom Oberstadtdirektor der Stadt Münster, Münster 1981, Stadtarchiv, 199 S.

Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung 1863 bis 1914. Berichtszeitraum 1945 bis 1975. Mit einer forschungsgeschichtlichen Einleitung, hrsg. von Klaus Tenfelde und Gerhard A. Ritter, Bonn 1981, Neue Gesellschaft, 687 S. (Archiv für Sozialgeschichte, Beiheft 8).

Pfälzische Bibliographie, Berichtsjahre 1965-1969, Speyer 1981, Pfälzische Landesbibliothek, 327 S.

Bibliographie selbständiger Publikationen zur Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung und Betriebsgeschichte 1971-1979, Arbeitsmaterial, zusammengestellt und bearbeitet von Wolfgang Dick u.a., Berlin (Ost) 1980, Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, 214 S.

Hofmann, Hanns-Hubert und Hermann Hemmerich, Unterfranken - Geschichte seiner Verwaltungsstrukturen seit dem Ende des Alten Reiches 1814-1980, Würzburg 1981, 443 S.

Bruns, Alfred, u.a., Archive im und über den Kreis Höxter, in: Jahrbuch des Kreises Höxter, 1981, S. 155-172.

100 Jahre heilklimatischer Kurort, Hahnenklee (Bockswiese/Oberharz), Bibliographie, hrsg. von der Stadtbücherei Goslar, Goslar 1982, ohne Paginierung.

Koepf, Hans, Ulmer Profanbauten. Ein Bildinventar, Stuttgart 1982, Kohlhammer, 175 S., 313 Abb. (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm, Reihe Dokumentation, Bd. 4).

Das Landesarchiv Berlin und seine Bestände, bearb. von Jürgen Wetzel, Berlin 1982, Senator für Wissenschaft und Kulturelle Angelegenheiten, 103 S., Abb.

Raykowski, Hans, Historisches Gemeindeverzeichnis für das Oldenburger Land 1814-1980, Oldenburg 1981, Vandenhoeck & Ruprecht (Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Oldenburg, H. 14).

Spandau 1232-1982. Ein Literaturverzeichnis. Aus Anlaß des 750jährigen Jubiläums von Stadt und Bezirk Spandau, hrsg. von Sabine Pozewski u.a., Berlin-Spandau 1982, Stadtbücherei, 118 S., 10 Pläne (Veröffentlichung der Stadtbücherei Spandau).

Österreichischer Städteatlas, hrsg. vom Wiener Stadt- und Landesarchiv und vom Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, 1. Lieferung, 15 Kartenblätter (Wien, Wiener Neustadt, Mödling, Wels), Wien 1982, Deuticke.

Timm, Willy, Maße, Münzen und Gewichte in der Grafschaft Mark, Unna 1981, Stadtarchiv, 20 S.

Wiest, Ekkehard, Darmstädter Bürgeratlas. Die gesellschaftliche Entwicklung der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert, Darmstadt 1980, Reba-Verlag, 101 S.

Zabel, N., Räumliche Behördenorganisation im Herzogtum Nassau (1806-1866), Wiesbaden 1981, Historische Kommission für Nassau, VIII, 227 S., 23 Abb. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau, Nr. XXIX).

Landesgeschichtliche Zeitschriftenschau. 1980 und 1981 mit Nachträgen, bearb. von Thomas Göhmann, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 117 (1981), S. 465-524.

Zink, Fritz, Nürnberger Stadtplanbilder des 19. Jahrhunderts, in: Jahrbuch für fränkische Landesforschung, Bd. 41 (1981), S. 145-154.

2. Methoden und Gesamtdarstellungen

=====

Diestelkamp, B., Recht- und verfassungsgeschichtliche Probleme zur Frühgeschichte der Bundesrepublik Deutschland, 3. Teil: Die Rekonstruktion des Verwaltungsapparates, in: Juristische Schulung, Jg. 21 (1981), S. 488-494.

DuPlessis, Robert S., und Martha C. Howell, Reconsidering the early modern urban economy. The cases of Leiden and Lille, in: Past & Present, Nr. 94 (1982), S. 49-84.

Ehbrecht, Wilfried, Neue Veröffentlichungen zur vergleichenden Städtetgeschichte 1975-1978. Teil II, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 117 (1981), S. 595-665.

Engeli, Christian, Stadtgeschichte für die Stadt, in: der städtetag (1982), S. 576-579.

Entwicklungsprobleme einer Region. Das Beispiel Rheinland und Westfalen im 19. Jahrhundert, Berlin 1981, Duncker & Humblot, 276 S. (Schriften des Vereins für Socialpolitik, N.F. Bd. 119).

Erhebung der Besuchszahlen an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) für das Jahr 1981, Berlin 1982, 30 S. (Materialien aus dem Institut für Museumskunde Berlin, H. 4).

Fehn, Klaus, Zukunftsperspektiven einer "historisch-geographischen" Landeskunde. Mit einem wissenschaftsgeschichtlichen Rückblick 1882-1981, in: Berichte zur deutschen Landeskunde, Bd. 56 (1982), S. 113-131.

Galinski, Dieter, Ulrich Herbert und Ulla Lachauer (Hrsg.), Nazis und Nachbarn. Schüler erforschen den Alltag im Nationalsozialismus. Ergebnisse, Erfahrungen, Anregungen, Reinbek 1982 (rororo Nr. 7648).

Galinski, Dieter, und Ulla Lachauer (Hrsg.), Alltag im Nationalsozialismus 1933-1939. Jahrbuch zum Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten 1980/81. Hrsg. im Auftrag der Körber-Stiftung, Braunschweig 1982 (Westermann, Reihe "Erziehung und Didaktik").

Gebhard, Torsten, Das Institut für Volkskunde der Kommission für bayerische Landesgeschichte in der bayerischen Akademie der Wissenschaften, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Bd. 45 (1982), S. 157-171.

Geschichte in der Kulturarbeit der Städte. Hinweise des Deutschen Städtetages, bearb. von Helmut Lange, Köln 1982, Deutscher Städtetag, 59 S., Tab. (DST-Beiträge zur Bildungspolitik, Reihe C, H. 13).

Goldfield, David R., The urban South. A regional framework, in: The American Historical Review, Vol. 86 (1981), S. 1009-1034.

Haase, Carl, Archive und Archivbenutzer. Anmerkungen zu einer Kontroverse, in: Der Archivar, Jg. 35 (1982), Sp. 251-258.

Höroltdt, Dietrich, Öffentlichkeitsarbeit in der Praxis eines Stadtarchivs, in: der städtetag 1982, S. 580-583.

Industrialisierung und Urbanisierung in sozialistischen Staaten Südosteuropas, Kallmünz/Regensburg 1981, Lassleben, 192 S. (Münchner Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeographie, Bd. 21) - (Südosteuropa-Studien, H. 28).

Joester, Ingrid, Archivalienausstellungen, in: Der Archivar, Jg. 35 (1982), S. 111-126.

Kallenberg, F., Landesgeschichte in Hohenzollern. Der Hohenzollerische Geschichtsverein im Spannungsfeld von Lokalpatriotismus und Geschichtswissenschaft, in: Leitschrift für Hohenzollerische Geschichte, Bd. 15 (1980), S. 9-90.

Kooij, P., Urbanization. What's in a name?, in: Patterns of European urbanisation since 1500, ed. H. Schmal, London 1981, Croomhelm.

Koppe, Werner, Stadtgeschichte im Unterricht. Eine Fallstudie am Beispiel Recklinghausen (900-1950), Dortmund 1982, 357 S. u. zahlr. Abb. (Dortmunder Arbeiten zur Schulgeschichte und zur historischen Didaktik, Bd. 1).

Lepper, Herbert, Der Aachener Geschichtsverein 1929-1979, in: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 86/87 (1979/80), S. 1-116.

Lipski, Stephan, Die Revolution von 1918/19 in Düsseldorf. Geschichte aus lokaler Perspektive. Ein Unterrichtsmodell aus dem politischen Nahraum der Schüler, in: Geschichte, Politik und ihre Didaktik, 10. Jg. (1982), S. 70-79.

Matzerath, Horst, The Influence of industrialization on urban growth in Prussia (1815-1914), in: Patterns of European urbanisation since 1500, ed. H. Schmal, London 1981, Croomhelm, S. 143-179.

Oral History. Geschichte von unten, Berlin 1982, Literatur & Erfahrung, 112 S., Abb. (Literatur & Erfahrung, H. 10).

Patterns of European urbanisation since 1500, hrsg. von H. Schmal, London 1981, Croomhelm, 309 S.

Pingel, Falk, und Helga Schuler-Jung, Die Entwicklung Bielefelds zur Industriestadt. Teil 1: Die Entstehung der mechanischen Spinnerei und Weberei. Ein Unterrichtsmodell, Bielefeld 1982, Stadtarchiv (Bielefelder Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte, Bd. 2).

Quandt, Siegfried, Mettmann - Geschichte und Geschichtsbewußtsein einer niederbirgischen Stadt (unter besonderer Berücksichtigung des 19. und 20. Jahrhunderts), in: Zeitschrift des Birgischen Geschichtsvereins, Bd. 88 (1977/79), S. 153-167.

Rogers, Andrei, und Jeffrey G. Williamson, Migration, urbanization, and third world development. An overview, in: Economic development and cultural change, Vol. 30 (1982), S. 463-482.

Schimank, Uwe, Neoromantischer Protest im Spätkapitalismus - Der Widerstand gegen Stadt- und Landschaftsverödung, soz. Diss. Bielefeld 1981.

Schwencke, Rüdiger, Der städtische Lebensraum als Lernbereich. Bd. I: Vermittlungsmöglichkeiten von Stadtbewußtsein an Schulen, Bd. II: Grundzüge der Stadtentwicklung und des Städtebaus in Deutschland, BENSHEIM 1981, päd. extra buchverlag, 254, 285 S.

Slotta, Rainer, Einführung in die Industriearchäologie, Darmstadt 1982, Wiss. Buchges., VIII, 200 S., 40 Bl., Abb.

Socolow, Susan Migden, und Lyman L. Johnson, Urbanization in colonial Latin America, in: Journal of urban history, Vol. 8 (1981), S. 27-60.

Stadt im Wandel. Kunst und Kultur des Bürgertums in Norddeutschland. Informationsschrift zur niedersächsischen Landesausstellung 1985, hrsg. v. Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kunst, Hannover 1982, 40 S.

Stadtmuseum Ingolstadt im Kavalier Hepp, hrsg. v. Kulturreferat der Stadt, Ingolstadt 1981, Selbstverlag der Stadt, 75 S.

Tenfelde, Klaus, Alltag und Überlieferung, in: Westfälische Zeitschrift, Bd. 130 (1980), S. 91-114.

Unruh, Georg-Christoph von, Stadt und Staat im konstitutionellen Kaiserreich. Anfänge der Kommunalverfassung, in: der städtetag, N.F. Jg. 35 (1982), S. 249-253, 317-321.

Städtische Versorgung und Entsorgung im Wandel der Geschichte, hrsg. von Jürgen Sydow, Sigmaringen 1981, Thorbecke, 214 S. (Stadt in der Geschichte, Bd.8).

Vries, J. de, Patterns of urbanization in pre-industrial Europe, 1500-1800, in: Patterns of European urbanisation since 1500, ed. H. Schmal, London 1981, Croomhelm, S. 77-109.

Weisbrod, Bernd, "Wirtschaftsraum" und "Geschichtslandschaft" Ruhrgebiet und Schwerindustrie in den Zwanziger Jahren, in: Rheinische Vierteljahrsblätter, Jg. 45 (1981), S. 183-200.

Die Zukunft beginnt in der Vergangenheit. Museumsgeschichte und Geschichtsmuseum, Frankfurt/M. 1982, Historisches Museum, 375 S. (Schriften des historischen Museums Frankfurt a.M. 16).

Eine Zukunft für unsere Vergangenheit! Die Vorträge des 1. Internationalen Kolloquiums zur Festungsforschung und Festungsnutzung in Deutschland, Wesel (30. Oktober bis 1. November 1980), hrsg. von Volker Schmidtchen, Wesel 1981, Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung, 259 S., Abb. (Schriftenreihe Festungsforschung, Bd. 1).

3. Ortsgeschichten und Biographien

=====

Bergisch Gladbach. 125 Jahre im Bild, Pulheim 1982, Rheinland-Verlag, 280 S., Abb.

Bornheim gen. Schilling, Werner, Der rheinische Phönix. Konrad Adenauer 1945 (I) - ERinnerungen eines Weggefährten, in: Die politische Meinung, Jg. 27 (1982), S. 44-58.

Caspary, Eugen, Bürgermeister Adam Graef. Bau-Gewerkschafter und Sozialdemokrat. Geb. 1882 Niederselters, gest. 1945 KZ Bergen-Belsen, Camberg 1982, Camberger Verlag, 104 S. (Schriftenfolge Goldener Grund, Nr. 19).

Dietel, Erwin, Otto Knopf und Alfred Völkel, Der Landkreis Hof. Eine Broschüre des Landkreises Hof, Bamberg 1980, Bayerische Verl.Anstalt, 160 S. (Schriftenreihe Landkreis, Stadt).

Dortmund - eine Stadt in Briefen und Manuskripten. Persönlichkeiten aus drei Jahrhunderten in Dokumenten der Handschriftenabteilung. Ausstellung zum 75jährigen Bestehen der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, hrsg. von Hedwig Gunnemann, Dortmund 1982, Stadt- und Landesbibliothek, 211 S., Abb.

Elm, Hans, Chronik und Festschrift anlässlich der 1200-Jahr-Feier der bis 1970 selbständigen Gemeinde Altengronau. 780-1980, hrsg. im Auftrage des Ortsbeirates Altengronau, Zeitlofs 1980, Schneider, 184 S.

Friedel, Heinz, Kaiserslautern 1914-1940. Gehörtes und Erlebtes, Otterbach-Kaiserslautern 1980, Arbogast, 128 S.

Gernsheim am Rhein. Beiträge zur Geschichte, Kunst, Kultur, Natur und Wirtschaft. Schriftltg.: Franz Fiedler, Gernsheim 1981, Magistrat, 648 S., zahlr. Ill., graph. Darst., Kt.

Gerswalde. Ein Abriß zur Geschichte unseres Heimatortes, Gerswalde 1981, Arbeitsgemeinschaft Regionalgeschichte, 47 S.

Die Geschichte des Seehafens Wismar, bearb. von Emil Stebner und Heinrich Hübner, Wismar 1981, VEB Seehafen 1981, 87 S.

Hailer, Willi, Unser Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm, Pfaffenhofen 1981, Ludwig, 125 S.

Heimatbuch der Stadt Brackenheim und ihrer Stadtteile, hrsg. von der Stadtverwaltung Brackenheim aus Anlaß der 700-Jahr-Feier 1980, Brackenheim 1980, Stadtverwaltung, 574 S.

Hellkötter, Wilhelm, Die Reck-Kamer Gemeinheit, o.O., o.J. (Bergkamen 1982), 40 S. (Bergkamen gestern und heute. Beiträge aus dem Raum der Stadt Bergkamen, hrsg. vom Heimatmuseum der Stadt Bergkamen, Nr. 5).

1200 Jahre Bad Homburg v.d. Höhe. Den Bürgern der Stadt Bad Homburg v.d. Höhe zur 1200-Jahrfeier, hrsg. vom Magistrat der Stadt Bad Homburg v.d. Höhe, Bad Homburg v.d. Höhe 1982, Selbstverlag, 80 S., Abb.

750 Jahre Frauenstein. Festschrift zu den Jubiläumstagen vom 1.-3. Mai 1981, Wiesbaden-Frauenstein 1981, Ortsvereinsring e.V., 22 S.

750 Jahre Richtenberg, Richtenberg 1981, Rat der Stadt, 47 S.

Kayserswerth - 1300 Jahre Heilige, Kaiser, Reformier, hrsg. von Christa-Maria Zimmermann und Hans Stöcker, Düsseldorf 1981, Triltsch, 480 S., Abb.

Kellner-Stoll, Rita, Bremerhaven 1827-1888. Politische, wirtschaftliche und soziale Probleme einer Stadtgründung, phil. Diss. Göttingen 1982.

König, Hans-Joachim, Crailsheim. Geschichte einer fränkischen Stadt, Crailsheim 1981, Selbstverlag, 64 S., Ill.

Der Kreis Emmendingen, Stuttgart 1981, Theiss, 568 S., Abb.

Unser Landkreis Ansbach, hrsg. in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit und dem Landkreis Ansbach, München 1980, Nord-Süd-Werbung, 228 S., zahlr. Ill. (Unser Landkreis, Bd. 137).

Unser Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Geschichte, Kultur, Landschaft, Bevölkerung, Wirtschaftsstruktur, Verwaltung und Finanzen, kommunalen Einrichtungen und Aufgaben, München 1980, Nord-Süd-Werbung, 156 S., zahlr. Ill. (Unser Landkreis, Bd. 140).

Der Landkreis Göttingen, hrsg. in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung, Oldenburg 1980, Verlag Kommunikation und Wirtschaft, 216 S. (Städte, Kreise, Regionen).

Landkreis Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim. Heimatbuch für den Landkreis, Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim 1982, Selbstverlag des Landkreises, 511 S.

Der Landkreis Tirschenreuth, Hof 1980, Verlag für Behörden und Wirtschaft Hoepfner, 303 S., Ill.

Layer, A., Höchstädt an der Donau. Festbuch zur 900-Jahr-Feier der Stadt Höchstädt, Dillingen 1981, Historischer Verein Dillingen, 424 S.

Letkemann, Peter, Danzig. Bild einer Hansestadt. Ausstellung des Geheimes Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz, Berlin 1982, Geheimes Staatsarchiv, 57 S.

Michel, Paul, Chronik von Monsheim. Geschichte eines rheinhessischen Dorfes, Monsheim 1981, Selbstverlag, 195 S., Ill.

Unser Neustadt. Neustadt bei Coburg. Eine Kleinstadt im Wandel der letzten 100 Jahre, Texte und Bilderläuterungen: Günther Bretschneider, Neustadt b. Coburg 1980, Stadt, 186 S.

Osnabrück. 1200 Jahre Fortschritt und Bewahrung. Profile bürgerlicher Identität, Nürnberg 1980, Verlag Medien & Kultur, 355 S.

Pohl, Werner, Viechtach in den Jahren 1945 bis 1950. Im Spiegel der zeitgenössischen Presse, Viechtach 1982 (Heimatkundliche Beiträge aus dem Viechtachreich, H. 23).

Sauer, Paul, Tamm. Geschichte einer Gemeinde, Ulm 1980, Vaas, 600 S., Abb.

Schiltach. Schwarzwaldstadt im Kinzigtal, hrsg. von der Stadt Schiltach, bearb. von Hans Harter und Elfi Harter-Bachmann, Freiburg 1980, Schillinger, 453 S., zahlr. Ill.

Schirmer, Aloys, Göcklingen bei Landau, Pfalz. Geschichtliche Studien über ein Winzerdorf an der südlichen Weinstraße, Göcklingen 1981, Gemeindeverwaltung, 974 S., 152 Ill., graph. Darst.

Selig, Wolfram, Chronik der Stadt München 1945-1948, München 1980, Stadtarchiv, 504 S.

Die Stadt Goethes. Frankfurt am Main im 18. Jahrhundert, hrsg. von Heinrich Voelcker, unveränd. Nachdruck der Ausgabe von 1932, Frankfurt/M. 1982, Weidlich, 528 S., Abb., Klapptafeln.

Struck, Wolf-Heino, Wiesbaden im Biedermeier, Wiesbaden als nassauische Landeshauptstadt. Teil 2: 1818-1866, Wiesbaden 1981, Steiner, VIII, 344 S., Abb., Tafeln.

Sythen. Landschaft, Geschichte, Brauchtum, hrsg. vom Heimatverein Sythen zum 50jährigen Bestehen, Sythen 1980, Heimatverein, 300 S., Ill., Kt., 1 Notenbeispiel.

Tümler, Hans, Essener Miniaturen. Gesammelte Aufsätze, Essen 1981, Scharloth, 264 S.

Wallstab, Willi, Abbenrode am Elm. Aufzeichnungen zu einem Dorf- und Familienbuch. In den Jahren 1956-1968 ges., geordnet und niedergeschrieben, Cremlingen 1981, Ortsrat der Ortschaft Abbenrode, 320 S., Ill., graph. Darst., Kt.

Weber, Heinz, Alvesrode. Die Geschichte eines Ortsteiles der Stadt Springe. Dokumentation, 2 Bände, Springe 1980.

Wegner, Ewald, Friedrich von Gartner und das Bad Kissingen, Würzburg 1981, VI, 78 S., Abb. (Mainfränkische Studien, Bd. 25).

Weiss, Elmar, Geschichte der Stadt Grünsfeld, Grünsfeld 1981, Stadtverwaltung, 656 S., zahlr. Ill., graph. Darst., Kt.

Weiss, Gerd, Landkreis Lüneburg, Wiesbaden 1981, Vieweg, 150 S. (Reihe Bau- und Denkmale in Niedersachsen, Bd. 22.2).

Zier, Hans Georg, Geschichte der Stadt Pforzheim. Von den Anfängen bis 1945. Mit einer Bibliographie von Bernhard Müller, Stuttgart 1982, Theiss, 404 S.

4. Recht, Verfassung, Verwaltung, Politik

Beck, Kurt, Rat und Kirche. Der Rat der Freien Reichsstadt Frankfurt am Main und das Evangelisch-lutherische Predigerministerium, Frankfurt/M. 1981, Ev. Regionalverband Frankfurt a.M., 904 S. (Schriftenreihe des Ev. REgionalverbandes Frankfurt a.M., Bd. 8).

Beispiele des Widerstandes in Gelsenkirchen 1933-1945. Arbeitsergebnisse eines Kurses der VHS Gelsenkirchen 1979/80. Hrsg. Schul- und Kulturdezernat der Stadt Gelsenkirchen, Gelsenkirchen 1980, 190 S.

Beiträge zur Geschichte der Bielefelder Arbeiterbewegung, hrsg. von Elisabeth Harder-Gersdorff, Arno Klönne und Karl-Theodor Stiller, Bielefeld 1981, Stadtarchiv.

Berner, W., Oberesslingen vor und nach der Eingemeindung (1913), in: Ludwigsburger Geschichtsblätter, 1980, H. 32, S. 106-118.

Billstein, Aurel, Fremdarbeiter in unserer Stadt 1939-1945. Kriegsgefangene und deportierte "fremdvölkische Arbeitskräfte" am Beispiel Krefelds, Frankfurt/M. 1980, Röderberg 195 S.

Bräunche, Ernst Otto, Parteien und Reichstagswahlen in der Rheinpfalz von der Reichsgründung 1871 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914. Eine regionale partei- und wahlhistorische Untersuchung im Vorfeld der Demokratie, phil. Diss. Freiburg 1981.

Braunschweig unterm Hakenkreuz. Bürgertum, Justiz und Kirche. Eine Vortragsreihe und ihr Echo, hrsg. von Helmut Kramer, Braunschweig 1981, Magni-Buchladen, 189 S.

Die Centenar-Feier zu Ehren Kaiser Wilhelms I. in Jülich (1897), in: Beiträge zur Jülicher Geschichte, 1980, Nr. 47, S. 100- 113.

Cordes, G., Das Revolutionsjahr 1918/19 in Württemberg und die Ereignisse in Ludwigsburg, in: Ludwigsburger Geschichtsblätter, H. 32 (1980), S. 117-138.

Debus, Karl Heinz, Die Reichskristallnacht in der Pfalz. Schuldbewußtsein und Ermittlungen, in: Zeitschrift für die Geschichte der Oberrheins, Bd. 129 (1981), S. 445-515.

Ehlers, Carol Jean, Nuremberg, Julius Streicher and the bourgeois transition to nazism, 1918-1924, Ann Arbor, Mich., 1980, University Microfilms International, XXI, 698 S. - Zugleich phil. Diss. University of Colorado 1965.

Eilers, Wolfgang, Die Entwicklung der Sozialgerichtsbarkeit im Lande Bremen, jur. Diss. Kiel 1981/82.

Fetscher, Elmar, Die Konstanzer Seeblätter und die Pressezensur des Vormärz 1840/41, Konstanz 1981, Stadtarchiv. (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen, Bd. XXVII).

Flach, Dietmar, Stadt und Bürgermeisterei. Beobachtungen zur Behandlung der Städte im Regierungsbezirk Koblenz während der Diskussion um die revidierte Städteordnung vom 5. Oktober 1916, in: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, Jg. 7 (1981), S. 279-302.

Friedel, Heinz, Kaiserslautern im Wiederaufbau. 1946-1966. Berichte und Begegnungen. Otterbach-Kaiserslautern 1981, Arbogast, 128 S. (Zeitgeschichte von Kaiserslautern. Bd. 4).

Friedmann, Michael, Offenburg und die badische Revolution von 1848/49. Begleit- heft zur Ausstellung des Stadtarchivs anlässlich der Heimattage Baden-Württemberg 1980. Stadtarchiv, Offenburg 1980, 34 S.

Frohn, Robert, Köln 1945-1981. Vom Trümmerhaufen zur Millionenstadt. Erlebte Geschichte, Köln 1982, Bachem, 296 S., Abb. u. Tab.

Gartner, S., Der Bühler Arbeiter- und Soldatenrat, in: Die Ortenau, Bd. 60 (1980), S. 208-219.

Geck, Helmut, Der Kirchenkampf in Recklinghausen, in: Die Auseinandersetzungen zwischen der Bekennenden Kirche und den Deutschen Christen in der Evangelischen Kirchengemeinde Recklinghausen-Altstadt von 1933-1939, in: Vestische Zeitschrift. Zs.d. Vereine für Orts- und Heimatkunde im Vest Recklinghausen, Bd. 81 (1982), S. 112-189.

Geierhos, Wolfgang, Arbeiterbewegung in Hamburg bis 1918. Museum für Hamburgische Geschichte, Hamburg 1980, 24 S. (Hamburg-Porträt, H. 15).

Gemeinde Aachen im Dritten Reich. Sitzungsprotokolle der kirchlichen Körperschaften von 1933 bis 1943, hrsg. von Hermann Korth, Köln 1980, Rheinland-Verlag, XXV, 252 S. (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengemeinde, Bd. 58).

Hey, Bernd, Der Fall Holzwickede: eine westfälische Gemeinde im Kirchenkampf, in: Jahrbuch für Westfälische Kirchengeschichte, Bd. 73 (1980), S. 131-149.

Hoch, Gerhard, Zwölf wiedergefundene Jahre. Kaltenkirchen (Schleswig-Holstein) unter dem Hakenkreuz, Bad Bramstedt 1980, Roland-Werbung, 344 S.

Höpken, Jürgen, Der Weseler Arbeiter- und Soldatenrat 1918/19, in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, H. 184 (1981), S. 104-135.

Hütter, Hans Walter, Kommunalpolitik in Mönchengladbach 1933-1939, Mönchengladbach-Rheydt 1982, Stadtarchiv, III, 160 S.

Im Inferno des Bombenkrieges, bearb. von Wilfried Beer, Münster 1982, Stadtarchiv (Geschichte original - am Beispiel der Stadt Münster).

Kettig, Konrad, Demagogenverfolgungen in Berlin im Jahre 1819, in: Der Bär von Berlin. Jahrbuch des Vereins für die Geschichte Berlins, 31. Folge (1982), S. 7-57.

Kiekenap, M., Solingen 1848/49, in: Anker und Schwert, Bd. 4 (1980), S. 39-57.

Kleinöder, Eva-Maria, Katholische Kirche und Nationalsozialismus im Kampf um die Schulen. Antikirchliche Maßnahmen und ihre Folgen untersucht am Beispiel von Eichstätt, in: Sammelblatt des Historischen Vereins Eichstätt, Bd. 74 (1981), S. 7-199. - Zugleich phil. Diss. Erlangen-Nürnberg 1980.

Köhnlein, Lore, Politischer Wiederaufbau nach 1945 in einer deutschen Kleinstadt: Emmendingen 1945-1952, phil. Magisterarbeit Freiburg 1982.

Kösters, Hans G., Essen Stunde Null. Die letzten Tage März/April 1945, Düsseldorf 1982, Droste, 160 S., Abb. (Fotografierte Zeitgeschichte).

Kopp, W., Die Rolle der bayerischen Armee bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung im nachrevolutionären Würzburg der Jahre 1850-1852, in: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst, Bd. 32 (1980), S. 202-208.

Kuppel, Soeren, Die Evangelische Kirche in Fulda während des "Dritten Reiches", wiss. Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen im Fach Religion, eingereicht dem Wiss. Prüfungsamt für das Lehramt an Grundschulen und an Haupt- und Realschulen in Gießen, 1982.

Laux, Eberhard, Der Reichsfreiherr vom Stein. Seine politische Bedeutung in Vergangenheit und Gegenwart. Subjektive Betrachtungen aus verschiedenen Vorträgen, Düsseldorf 1982, Eigenverlag, 28 S.

Neumaier, Helmut, Ländlicher Raum zwischen Monarchie und Republik. Die Rätebewegung in den badischen Amtsbezirken Adelsheim und Boxberg, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 128 (1980), S. 415-462.

Nolan, Mary, Social democracy and society. Working-class radicalism in Düsseldorf 1890-1920, Cambridge u.a. 1981, Cambridge University Press, XI, 376 S.

Oldehage, Klaus, Die Pfalz und das Saarland während des Krieges (1940-1945). Aus den Lageberichten des Oberlandesgerichtspräsidenten und Generalstaatsanwaltes in Zweibrücken, in: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, Bd. 5 (1979), S. 303-356, und Bd. 6 (1980), S. 343-398.

Orr, William J. jr., Westpreußen und die Revolution von 1848, in: Beiträge zur Geschichte Westpreußens, Nr. 6 (1980), S. 155-208.

Peters, L., Auseinandersetzungen zwischen katholischer Kirche und Nationalsozialismus im Kreis Kempen-Krefeld, in: Heimatbuch des Kreises Viersen, Bd. 32 (1981), S. 119-135.

Polley, Rainer, Die Kurhessische Verfassung von 1831, Marburg und Witzenhausen 1981, Trautvetter & Fischer, 56 S. (Marburger Reihe, Bd. 16).

Prange, Wolfgang, Die Siegesfeier der Kieler Universität 1815. Nachlese zu Dahlmanns Waterloo-Rede, in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Bd. 107 (1982), S. 327-346.

Preußen in der öffentlichen Verwaltung, in: Deutsche Verwaltungspraxis, 1981, H. 8/9, S. 173-252.

Reith, Reinhold, Der Aprilaufstand von 1848 in Konstanz, Konstanz 1982, Stadtarchiv (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen, Bd. XXVIII).

Richter, Gert, Zur Herausbildung und Ausprägung der Kommunalpolitik der Kommunistischen Partei Deutschlands in Chemnitz von 1918/19 bis 1929, Diss. Leipzig 1981.

Rosonsky, Barbara, Die Entwicklung der Arbeiterbewegung in Leipzig vom Sturz des Sozialistengesetzes bis zur Jahrhundertwende, Diss. Leipzig 1981.

Sax-Demuth, Waltraud, In jenen Tagen ... Weiße Fahnen über Bielefeld. Untergang und Neubeginn 1945, neubearb. und erw. Aufl. Herford 1981, Stadtarchiv.

Schadt, Jörg, Kandidatur und Wahl von John Gustav Weiß zum Bürgermeister von Eberbach 1893 - Briefe aus dem Nachlaß von Weiß, in: Eberbacher Geschichtsblatt, Folge 81 (1982), S. 96 ff.

Scheurer, W., Schicksale Haslacher Revolutionäre, in: Die Ortenau, Bd. 60 (1980), S. 172-207.

Schnatz, Helmut, Der Luftkrieg im Raum Koblenz 1944/45. Eine Darstellung seines Verlaufs, seiner Auswirkungen und Hintergründe, Boppard 1981, Boldt, 606 S., Abb. (Veröffentlichungen der Kommission des Landtages für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz, Bd. 4).

Schneider, Ulrich, Marburg 1933-1945. Arbeiterbewegung und Bekennende Kirche gegen den Faschismus, Frankfurt/M. 1980, Röderberg, 149 S. (Bibliothek des Widerstandes).

Schultze-von Lasaulx, Hermann, Geschichte des Hamburgischen Notariats seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts. 2. erw. Aufl. der Jubiläumsausgabe der Hamburgischen Notarkammer anlässlich ihres 150jährigen Bestehens, Hamburg 1980, Selbstverlag der Hamburgischen Notarkammer, 163 S.

Schwersenz, Jizchak, und Edith Wolff, Jüdische Jugend im Untergrund. Eine zionistische Gruppe in Berlin während des Zweiten Weltkrieges, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung "Das Parlament", Nr. 15/16 vom 11. April 1981, S. 16-38.

Sieburg, A., Der Verlauf der Revolutionen von 1830 und 1848 im Fürstentum Waldeck, Bd. 69 (1981), S. 125-178.

Sozialdemokraten im Kampf um die Freiheit. Die Auseinandersetzungen zwischen SPD und KPD in Berlin 1945/46. Stenographische Niederschrift der Sechziger-Konferenz am 20./21. Dezember 1945, hrsg. von Gert Gruner und Manfred Wilke, München 1981, Piper, 222 S.

Schöneberger Sozialdemokraten. Sozialdemokraten in Schöneberg, hrsg. von der SPD (Berlin-)Schöneberg, Bearb. Otto Edel und Eckhardt Barthel, Schöneberg 1982, 39 S.

Stehkämper, Hugo, Eine Bewerbung Konrad Adenauers in Gelsenkirchen?, in: Westfalen. Hefte für Geschichte und Volkskunde, 58 Bd. (1980), S. 218-226.

Steinbach, Peter, Zur Geschichte der lippischen Sozialdemokratie unter dem Sozialistengesetz (1878-1890), in: Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde, Bd. 49 (1980), S. 116-167.

Strototte, Uwe, Unna im zweiten Weltkrieg. Luftkrieg, Kreisabgaben, Sammlungen, Unna 1982, Stadt Unna, 66 S. (Schriftenreihe der Stadt Unna, Bd. 6).

Stübling, Richard, Die Sozialdemokratie in Frankfurt am Main von 1891-1910, phil. Diss. Marburg 1981.

Tenfelde, Klaus, Proletarische Provinz, Radikalisierung und Widerstand in Penzberg/Oberbayern 1900-1945, durchgesehene und erweiterte Ausgabe, München, Wien 1982, Oldenbourg, 409 S. (= phil. Habil.-Schrift Univ. München 1981).

Thiele, Willi, Die Entwicklung des deutschen Berufsbeamtentums. Preußen als Ausgangspunkt modernen Beamtentums, Herford 1981, Maximilian, 103 S.

Trost, W., Wörth im Zeitalter Napoleons, in: Der Odenwald, Jg. 27 (1980), S. 111-130

Udtke, G., Die ersten Nachkriegsjahre im Kreis, in: Heimatbuch des Kreises Viersen, Bd. 32 (1981), S. 146-155.

Ueberschär, Gerd R., und Wolfram Wette, Bomben und Legenden. Die schrittweise Aufklärung des Luftangriffs auf Freiburg am 10. Mai 1940. Eine dokumentarischer Bericht, Freiburg 1981, Rombach, 210 S., Abb.

Uhlitz, Otto, Mutmaßungen über die Deputationen in der Berliner Verfassungsgeschichte, in: Der Bär von Berlin. Jahrbuch des Vereins für die Geschichte Berlins, 31. Folge (1982), S. 129.

Verfolgung, Widerstand, Neubeginn in Freiburg 1933-1945. Eine Dokumentation, hrsg. von einer Autorengruppe, Freiburg 1980, Offensiv-Verlag, 254 S.

Vézina, Birgit, Die Gleichschaltung der Universität Heidelberg im Zuge der nationalsozialistischen Machtergreifung, jur. Diss. Heidelberg 1981/82.

Wallthor, A. H. von, Freiherr vom Stein und die Stadt Hamm, in: Jahrbuch für Westfälische Kirchengeschichte, Bd. 73 (1980), S. 45-60.

Weber, Gerhard, Die Ursachen des Kulturkampfes in Baden (1860-67). Mit einem Exkurs zu Freiburg, phil. Magisterarbeit Freiburg 1982.

Weitzel, Kurt, Von der CSVP zur CDU. Die Gründung der CDU in Rheinhessen 1945-1947, Diss. Main 1980.

Wilhelm, Hermann, Nationalsozialismus im Münchner Osten 1919-1945, München 1980, Haidhauser Dokumentationsverlag, 95 S.

Zenz, Emil, Die Reichstagsabgeordneten des Stadt- und Landkreises Trier im Norddeutschen Bund und im Kaiserreich (1867-1918), in: Kurtrierisches Jahrbuch, Jg. 20 (1980), S. 164-191.

Zillessen, Walter, Der Kirchenkampf in der evangelischen Gemeinde Recklinghausen-Suderwich (1934-1943), in: Vestische Zeitschrift. Zs. d. Vereine für Orts- und Heimatkunde im Vest Recklinghausen, Bd. 81 (1982), S. 190-212.

5. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik, Gesundheitswesen =====

Anderhub, Andreas, Die Gießener Studenten in der Schlußphase der Weimarer Republik, in: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins Gießen, N.F. Bd. 65 (1980), S. 87-113.

Bendt, Veronika, Das "Haus Ephraim" in Berlin und seine Nachkommen, in: Der Bär von Berlin. Jahrbuch des Vereins für die Geschichte Berlins, 31. Folge (1982), S. 83.

Brockstedt, Jürgen, Familiengröße und Wohnsituation von Handwerkern und Arbeitern in Kiel 1800-1867, in: Arbeiterexistenz im 19. Jahrhundert, hrsg. von Werner Conze u. Ulrich Engelhardt, Stuttgart 1981, Klett-Cotta.

Conrad, Christoph, Sterblichkeit im Alter, 1715-1975. Am Beispiel Berlin. Quantifizierung und Wandel medizinischer Konzepte, in: Der alte Mensch in der Geschichte, hrsg. von Helmut Konrad, Wien 1982, Verlag für Gesellschaftskritik, S. 205-230.

Dewitz-Krebs, Goswin von, Beiträge zur Medizingeschichte im ländlichen Norddeutschland I (insbesondere Berücksichtigung von Armut und Krankheit), o.O. o.J., Eigenverlag, 326 S.

Ditt, Karl, Industrialisierung, Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Bielefeld 1850-1914, Dortmund 1982, Ardey, 322 S., 65 Tab., 8 Ktn. (Untersuchungen zur Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte, Bd. 4). (=phil.Diss.Bielefeld 1982).

Dokumentation zum 160jährigen Bestehen des Hauptfriedhofes. Stadt Koblenz (Presse- und Informationsamt, Koblenz 1981, 119 S.

Dülfer, Lisa, Kinderarbeit im 18. und 19. Jahrhundert in Wuppertal, in: Mitteilungen des Stadtarchivs, des Historischen Zentrums und des Bergischen Geschichtsvereins - Abteilung Wuppertal, 7. Jg. (1982), H. 1, S. 8-23.

Farr, Jürgen; Schäfer, Roland, NichtseBhaftigkeit - gesellschaftlicher und psychosozialer Konflikt seit 1800, phil. Diss. Frankfurt 1981.

François, Etienne, Koblenz im 18. Jahrhundert. Zur Sozial- und Bevölkerungsstruktur einer deutschen Residenzstadt. Göttingen 1982, Vandenhoeck & Ruprecht, 218 S. Erschien zuerst als Diss. Paris, Univ. Paris X - Nanterre 1974. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 72).

Gericke, H.O., Über die Lohn- und Lebensverhältnisse der Arbeiter einer sächsischen "Bergfabrik" im 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts, in: Zur Entstehung des Proletariats, 1980, S. 75-80.

Godehardt, H., Die Lage der Wanderbauarbeiter des Eichsfeldes während der Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1933, in: Eichsfelder Heimathefte, 1981, S. 15-26.

Gutzmer, Karl, 100 Jahre Bonner Ruder-Verein e.V. Eine Chronik, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 33 (1981), S. 183-213.

Hörger, Hermann, Die Bevölkerung Penzbergs 1852 bis 1900. Gesellschaftlicher Stand und Herkunftsgebiete der Einwohnerschaft einer entstehenden Industriesiedlung, in: Oberbayerisches Archiv, Bd. 105 (1980), S. 225-236.

Jenner, Harald, Organisation des Gesundheitswesens in Schleswig-Holstein in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Bd. 107 (1982), S. 67-112.

Jetter, Dieter, Die Akademie für praktische Medizin in Köln im Spannungsfeld kulturpolitischer Kräfte, in: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins, Bd. 51 (1980), S. 107-128.

Karsten, J., Das Vereinsleben in Elmpt 1900 bis 1933, in: Heimatbuch des Kreises Viersen, Bd. 32 (1981), S. 102-111.

Köfner, Gottfried, Hunger, Not und Korruption. Der Übergang Österreichs von der Monarchie zur Republik am Beispiel Salzburgs. Eine sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studie. Diss. Salzburg 1980.

Kosack, Klaus-Peter, Zur Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk Bonn von 1939 bis 1980, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 33 (1981), S. 215-231.

Kraus, Antje, Arbeiteralltag auf einer Großbaustelle (im Jadegebiet) des 19. Jahrhunderts, in: Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, Jg. 24 (1979), S. 109-120.

Kraushaar, Luise, Berliner Kommunisten im Kampf gegen den Faschismus 1936-1942. Robert Uhrig und Genossen, Berlin (Ost) 1981, Dietz, 352 S.

Kretschmer, Rudolf, Indikatoren sozialer Ungleichheit aus Wahlprotokollen, Wähler- und Volkszählungslisten. Saarlouis um 1850, in: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, Jg. 7 (1981), S. 337-357.

Kwasny, Z., Zur Lage der Berg- und Hüttenarbeiter in Oberschlesien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Zur Entstehung der Proletariats, 1980, S. 81-84.

Labsch-Benz, E., Die jüdische Gemeinde Nonnenweiler (zu Beginn des 20. Jahrhunderts), in: Die Ortenau, Bd. 60 (1980), S. 252-304.

Meyer-Holz, Joachim, Die Gründung des hannoverschen Ärztevereins 1829 und ihr ideengeschichtlicher Hintergrund, med. Diss. Med. Hochschule Hannover 1981.

Müller, Walter, Vom Wöchnerinnenasyl zum Universitätsklinikum. Die Geschichte des städtischen Krankenhauswesens in Essen, Münster 1981, Murken-Altrogge, 364 S. (Studien zur Geschichte des Krankenhauswesens, Bd. 15).

Murphy, Richard C., Gastarbeiter im Deutschen Reich. Polen in Bottrop 1891-1933, Wuppertal 1982, Hammer, 208 S. (Düsseldorfer Schriften zur Neueren Landesgeschichte und zur Geschichte Nordrhein-Westfalens, Bd. 5).

Reininghaus, W., Die Gesellenladen und Unterstützungskassen der Fabrikarbeiter in der Grafschaft Mark bis 1870, in: Der Märker, Bd. 29 (1980), S. 46-55.

Renzsch, Wolfgang, Handwerker und Lohnarbeiter in der frühen Arbeiterbewegung. Zur sozialen Basis von Gewerkschaften und Sozialdemokratie im Reichgründungs-jahrzehnt, Göttingen 1980, Vandenhoeck & Ruprecht, 260 S. (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, Bd. 43).

Richter, K., Die Lämmertwiete - Studie zur Geschichte eines Hamburger Milieugebiets, in: Harburger Jahrbuch, Bd. 15 (1975-79), S. 65-111.

Ritter, E., Auswanderung aus Lippe-Detmold nach Amerika 1851, 1861, 1863-1866, in: Norddeutsche Familienkunde, Jg. 30 (1981), S. 170-178.

Saalfeld, Diedrich, Stellung und Differenzierung der ländlichen Bevölkerung Nordwestdeutschlands in der Ständegesellschaft des 18. Jahrhunderts, in: Sozialer und kultureller Wandel in der ländlichen Welt des 18. Jahrhunderts, hrsg. von Ernst Hinrichs und Günter Wiegelmann, Wolfenbüttel 1982, Herzog-August-Bibliothek, S. 229-251 (Wolfenbütteler Forschungen, Bd. 19).

Sachse, Wieland, Göttingen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Anmerkungen zum sozialen Umfeld Lichtenbergs aus der Sicht neuerer wirtschafts- und sozialhistorischer Forschungen, in: Photoin, Mitteilungen der Lichtenberg-Gesellschaft, H. 5 (1982), S. 1-15.

Schaefer, Manfred, Zur Geschichte des Gesundheitswesens in der Stadt Leer, Ostfriesland, unter besonderer Berücksichtigung der Apotheken von den Anfängen bis zum Jahre 1900, med. Diss. Marburg 1980.

Schröter, Hermann, Gedächtnis und Erinnerung. Geschichte und Schicksal der Essener Juden, in: Das Münster am Hellweg, Jg. 33 (1980), S. 151-159.

Schwarz, Albrecht, Sozialdemokratische Gesundheitspolitik unter besonderer Berücksichtigung der öffentlichen Gesundheitspflege 1874-1904, phil. Magisterarbeit FU Berlin 1982.

Spoerer, Klaus, Einbeck im Jahre 1853. Bürgerliches Leben am Vorabend der Industrialisierung. Die königliche Familie in Rotenkirchen. Ein Zeitbild. Einbeck 1980, Rüttgerodt, 232 S. (Schriftenreihe zur Geschichte der Stadt Einbeck, H. 2).

Tenfelde, Klaus, Großstadtjugend in Deutschland vor 1914. Eine historisch-demographische Annäherung, in: Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 69 (1982), S. 182-218.

Wagner, Iris, Sozialer Wandel in Kulmbach vom 17. bis 19. Jahrhundert, Zulassungsarbeit Univ. Erlangen-Nürnberg 1982.

Waldhoff, Johannes, Die Geschichte der Juden in Steinheim. Steinheim 1980, Heimatverein Steinheim, 305 S. (Heimatgeschichtliche und volkskundliche Schriften der Stadt Steinheim, Bd. 2).

Wust, Wolfgang, Die soziale Frage in der Fabrikarbeiterschaft und die betrieblich patriarchalischen Lösungsmodelle in Augsburg zur Zeit der Industrialisierung, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Bd. 45 (1982), S. 67-86.

Zimmermann, Michael, "Alle sollen auf dem Altar des Vaterlandes ein Opfer bringen". Die Bergarbeiterschaft im Kreis Recklinghausen während des Ersten Weltkrieges, in: Vestische Zeitschrift. Zs. d. Vereine für Orts- und Heimatkunde in Vest Recklinghausen, Bd. 81 (1982), S. 67-87.

6. Geographie und Standortfragen

=====

Richmann, K., Die Köttersiedlung Vormholz im Muttental bei Witten, in: Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark, Jg. 78 (1980), S. 67-111.

Stroebe, Karl, Die Residenzorte in Hohenlohe. Ihre Entwicklung seit dem 18. Jahrhundert und ihre heutigen Funktionen aus geographischer Sicht, geowiss. Diss. Tübingen 1982.

7. Städtebau und Planung, Verkehr, Wohnen

=====

Das Baudenkmal. Zu Denkmalschutz und Denkmalpflege, mit Beiträgen von P. Breiting u.a., Tübingen 1982, Niemeyer, 326 S., Abb. (Glossarium Artis, Bd. 8).

Breuer, T., Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung Bambergs im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: Bericht des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg, 1980, 116. Bericht, S. 209-230.

Denkmalpflege Rheinland aktuell, hrsg. im Auftrag des Landschaftsverbandes Rheinland von Udo Mainzer, 2. verb. Aufl. Köln, Rheinland-Verl./Bonn, Habelt in Komm., 1981, 56 S., Abb. (Mitteilungen aus dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege Bonn. H. 1).

Eisfeld, Dieter, Stadt und öffentlicher Nahverkehr. Der Fall Hannover (1852 bis 2000), Hannover 1981, Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, 57 S.

Escher, Felix, 100 Jahre elektrische Bahnen im Südwesten Berlin, in: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins, Jg. 76 (1980), S. 321-330.

Festschrift - 75 Jahre Charlottenburger Baugenossenschaft eG 1907-1982, Berlin 1982, Charlottenburger Baugenossenschaft, 52 S.

Götzen, Reiner, Bauen und Leben im Bergischen Land. Zur Bedeutung regionaler Siedlungsgeschichte als Planungshilfe, techn. Diss. TH Zürich 1980.

Hänsel, S., u.a., Die Grindelhochhäuser erste Wohnhochhäuser in Deutschland, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Bd. 66 (1980), S. 117-177.

Hendlmeier, Wolfgang, Handbuch der deutschen Straßenbahngeschichte. Bd. 1.2. München 1979 u. 1981, Selbstverlag.

Kirsch, Peter, Arbeiterwohnsiedlungen im Königreich Württemberg in der Zeit vom 19. Jahrhundert bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, geowiss. Diss. Tübingen 1982.

Krabbe, Wolfgang R., Eine Ring-Stadt um Münster als Alternative zur Eingemeindung. Zum Stand der Münsterschen Eingemeindungsfrage in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts, in: Westfälische Zeitschrift, Bd. 130 (1980), S. 64-69.

Krafft, Maximilian, Zur Geschichte der Städtischen Straßenbahn in Offenbach, in: Alt-Offenbach. Blätter des Offenbacher Geschichtsvereins, N.F. Juni 1982, H. 7, S. 1-20.

Leipprand, Eckart, Das Verhältnis der Stadtbildpflege zur Stadtplanung, in: Die alte Stadt, Jg. 9 (1982), S. 125-145.

Meiners, U., Zur Wohnkultur der münsterschen Bevölkerung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, in: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde, Bd. 25 (1979/80), S. 80-103.

Muchow, Helmut, Stadtplanung gestern und heute, in: Archiv für Geschichte von Oberfranken, Bd. 61 (1981), S. 125-140.

Nagel, Frank Norbert, Die Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Schleswig-Holstein und Hamburg unter besonderer Berücksichtigung der stillgelegten Strecken. Ein regionaler und methodischer Beitrag zur historisch-geographischen Kulturlandschaftsforschung und zur Landesplanung, Habil.-Schrift Hamburg 1980.

Neumann, Michael, Stadtplanung und Wohnungsbau in Oldenburg 1850-1914, techn. Diss. Hannover 1981.

Pfeiffer, H., Die Verkehrserschließung des hannoverschen Eichsfeldes durch die Eisenbahn im 19. Jahrhundert, in: Neues Archiv für Niedersachsen, Bd. 29 (1980), S. 370-388.

Pierson, Kurt, Berlins S-Bahn begann auf der Straße, in: Der Bär von Berlin. Jahrbuch des Vereins für die Geschichte Berlins, 31. Folge (1982), S. 59-82.

Pomian, Frank, Entwicklungskonzept für die zentrale Parkanlage Nützenberg in Wuppertal-Elberfeld, Wuppertal 1982, Stadtverwaltung, 180 S.

Rasp, Hans-Peter, Eine Stadt für tausend Jahre, München - Bauten und Projekte für die Hauptstadt der Bewegung, München 1981, Süddeutscher Verlag, 248 S., Abb.

Rümler, E., Die Kasernenstraße in Düsseldorf. Anfänge eines Stadtteils, in: Düsseldorfer Jahrbuch, Bd. 57/58 (1980), S. 277-302.

Stasch, Gregor Karl, Die barocke Schloßgartenanlage der Fuldaer Fürstbäbe in Fulda, phil. Diss. Bonn o.J.

Strey, Waltraud, Wettbewerb für den Neubau eines königlichen Opernhauses in Berlin für Wilhelm II., phil. Diss. FU Berlin 1981.

Stürmer, Rainer, Groß-Berliner Freiflächenpolitik in den Jahren 1920-1923, phil. Magisterarbeit FU Berlin 1982.

Wietog, Jutta, Der Wohnungsstandard der Unterschichten in Berlin. Eine Betrachtung anhand des Mietssteuerekatasters 1848-1871 und der Wohnungsaufnahmen 1861-1871, in: Arbeiterexistenz im 19. Jahrhundert, 1981, S. 114-137.

Wischermann, Clemens, Hamburgs Wohnverhältnisse im Urbanisierungsprozeß des 19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur quantitativen Sozialgeschichte, phil. Diss. Münster 1981.

8. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen

=====

Achilles, Walter, Die Nachfrage der hannoverschen Landwirtschaft nach Waren und Dienstleistungen des Handwerks gegen Ende des 18. Jahrhunderts, in: Wirtschaftskräfte und Wirtschaftswege V. Festschrift für Hermann Kellenbenz, hrsg. von Jürgen Schneider, Stuttgart 1981, Klett-Cotta, S. 347-359 (Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte, Bd. 8).

Adamsen, Heiner, Investitionshilfe für die Ruhr. Wiederaufbau, Verbände und soziale Marktwirtschaft 1948-1952. Wuppertal 1981, Hammer, 294 S. (Düsseldorfer Schriften zur neueren Landesgeschichte Nordrhein-Westfalens, Bd. 4).

Ahrens, Gerhard, Krisenmanagement 1857. Im Schriftwechsel der Geschwister Jenisch und Godeffroy widerspiegelte Weltwirtschaftskrise und ihre Lösung in Hamburg 1857, Hamburg 1980, Hanseatischer Merkur, 115 S., Abb., 2 Stammtafeln (Veröffentlichungen der Wirtschaftsgeschichtlichen Forschungsstelle, Bd.42).

Becker, Victoria, Die Entwicklung der oberschlesischen Bergbau- und Hüttenindustrie von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, phil. Magisterarbeit Freiburg 1982.

Berwing, Margit, Gesellen und Meister im Preetzer Schuhmacheramt 1750-1900, phil. Diss. Kiel 1981.

Büttner, Ursula, Hamburg in der Staats- und Wirtschaftskrise 1928-1931, Hamburg 1982, Christians, 748 S. (Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte, Bd. 16).

Dau, Lutz, Die Hamburger Holzschiffbauer in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, wirt. Diss. Hamburg 1981/82.

Dreßen, Klaus-Peter, Die Demontage der Chemischen Werke Bergkamen (1949), in: Bergkamener Museumsbrief, Nr. 16, April 1982, S. 1-17.

Fils, Alexander, Die "Kleine Weltausstellung" in Düsseldorf 1902 in alten Ansichten, Zaltbommel/Niederlande 1982, Europäische Bibliothek, 68 S.

Frahm, H., Notgeld. Die Ersatzwertzeichen des Jahres 1914-1924 in Angeln, in: Jahrbuch des Heimatvereins der Landschaft Angeln, Bd. 44 (1980), S. 85-146.

Fuchs, Konrad, Wirtschaftsgeschichte Oberschlesiens 1871-1945. Aufsätze. Dortmund, Forschungsstelle Ostmitteleuropa 1981, 260 S. (Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ostmitteleuropa. R.A., Nr. 36).

Gessner, Dieter, Die Industrialisierung des graphischen Gewerbes am Mittelrhein und Untermain in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (1790-1865). Eine quantifizierende Regionaluntersuchung, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 117 (1981), S. 373-402.

Geyer, Michael, Zum Einfluß der nationalsozialistischen Rüstungspolitik auf das Ruhrgebiet, in: Rheinische Vierteljahresblätter, Jg. 45 (1981), S. 201-264.

Habeck, Thomas, Die Kieler Kunstkeramik AG und ihre Beziehung zur Baukunst der 20er Jahre in Schleswig-Holstein, phil. Diss. Kiel 1981.

Hall und das Salz. Beiträge zur hällischen Stadt- und Salinengeschichte, hrsg. von Kuno Ulshöfer und Herta Beutter, Sigmaringen 1982, Thorbecke, 196 S., Abb.

Hollmann, I. F., Der Kleinbergbau im Ruhrgebiet nach dem 2. Weltkrieg am Beispiel des Raumes Witten, in: Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark, Jg. 78 (1980), S. 39-55.

Irmer, Wolf-Eckardt, Verzeichnis des Notgeldes des Vestes und des Kreises Recklinghausen (1914-1947), in: Vestische Zeitschrift. Zeitschrift des Vereins für Orts- und Heimatkunde in Vest Recklinghausen, Bd. 81 (1982), S. 239-274.

Jacob, Stefan, Die Anfänge der chemischen Industrie in Franken, in: Archiv für Geschichte von Oberfranken, Bd. 62 (1981), S. 205-226.

125 Jahre BHF-Bank. Berliner Handels- und Frankfurter Bank, Frankfurt/Main 1980, Selbstverlag, 32 S.

100 Jahre Werkfeuerwehr Höchst, Höchst 1980, Selbstverlag, 32 S.

Kauß, Dieter, und René Simmelmacher, Göppinger Fayencen. Eine Darstellung der ältesten Württembergischen Fayencefabrik (1741-1811), Göppingen 1982, Stadtarchiv, 132 S.

Lehmann, K. A., Offenburg zur Zeit der Weltwirtschaftskrise 1930-1933, in: Die Ortenau, Bd. 60 (1980), S. 220-251.

Mackes, L., Anfänge und Entwicklung der Viersener Straßenbeleuchtung, in: Heimatbuch des Kreises Viersen, Bd. 32 (1981), S. 81-91.

Müller, Josef, 125 Jahre Bezirkssparkasse Radolfzell. 1955-1980. (Text: Josef Müller, Radolfzell 1980, Bezirkssparkasse Radolfzell, 60 S., Abb.

Peters, Dirk, Der Seeschiffbau in Bremerhaven von der Stadtgründung (1827) bis zum ersten Weltkrieg, phil. Diss. Hannover 1981.

Pietsch, Hartmut, Industrialisierung und soziale Frage in Duisburg. Duisburg 1982, Stadtverwaltung, 92 S. (Quellen und Materialien zur Geschichte und Entwicklung der Stadt Duisburg, Bd. 1).

Ruhrländer, Hermann, Mit dem Gas kam in Coesfeld Erleuchtung. Seit 100 Jahren kommunale Gasversorgung, 1879-1979, Coesfeld 1980, Stadtwerke, 324 S., Abb.

Schmidt, Manfred, Notgeldaussgaben aus dem Krefelder Raum 1917-1924 (Teile 2-4), in: Die Heimat, Jg. 51 (1980), S. 41-60.

Schubach, Rainer, Die Entwicklung der öffentlichen Elektrizitätsversorgung in Hamburg, wirt. Diss. Hamburg 1981/82.

Strümper, W., Die Post in Peckelsheim 1803-1848, in: Jahrbuch des Kreises Höxter, 1981, S. 195-204.

Trübsbach, Rainer, Das Handwerk der Rotgerber in Bayreuth im 18. Jahrhundert: Probleme sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Forschung im Regionalbereich vor der Industrialisierung, in: Archiv für Geschichte von Oberfranken, Bd. 61 (1981), S. 83-123.

Vallaster, Chr., Handel in Feldkirch 1721-1850, in: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, 1980, H. 98, S. 147-179.

Wassermann, Günter, und Peter Wincierz, Das Metall-Laboratorium der Metallgesellschaft AG 1918-1981. Chronik und Bibliographie. Anlässlich des 100jährigen Bestehens der Metallgesellschaft AG, Frankfurt/M. 1981, Selbstverlag, 335 S.

Weidenhaupt, H., Die Gewerbe- und Kunst-Ausstellung zu Düsseldorf 1880, in: Düsseldorfer Jahrbuch, Bd. 57/58 (1980), S. 412-430.

Wesenberg, Angelika, Der Einfluß der Industrialisierung auf die Entwicklung des Kunstgewerbes in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit besonderem Bezug auf Berlin und Preußen, Diss. Humboldt-Univ. (Ost-)Berlin 1981.

Wienhöfer, Friederike, 60 Jahre Notgeldserien in Vest Recklinghausen, in: Vestische Zeitschrift, Zeitschrift des Vereins für Orts- und Heimatkunde im Vest Recklinghausen, Bd. 81 (1982), S. 213-238.

Zunkel, F., Die Bedeutung des Protestantismus für die industrielle Entwicklung Stolbergs, in: Monatshefte für Evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes, Jg. 29 (1980), S. 133-150.

Zunkel, F., Köln während der Weltwirtschaftskrise 1929-1933, in: Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, Bd. 26 (1981), S. 104-128.

9. Kunst und Kultur, Schul- und Bildungswesen, Kirche, Presse
=====

Aachen. Öffentliche Bibliothek 150 Jahre, mit Beiträgen von Herbert Lepper u.a., Aachen 1981, Öffentliche Bibliothek der Stadt Aachen, 120 S., Abb. Tab.

Bahne, Siegfried, Die Recklinghäuser Schulen im 19. Jahrhundert vor der Industrialisierung. I. Teil, in: Vestische Zeitschrift, 1979/1980, 1980/1981, S. 223-254.

Von Büchern und Bibliotheken in Dortmund. Beiträge zur Bibliotheksgeschichte einer Industriestadt. Zum 75jährigen Bestehen der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, hrsg. von Alois Klotzbücher, Dortmund 1982, Ruhfus, 249 S., Abb.

Bursch, Horst, German Hubert Christian Maaßen (1825-1910). Leben und Werk des Hemmericher Pfarrers, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 33 (1981), S. 155-182.

Cordes, C., Die hannoverschen Kirchengemeinden 1945-1965, in: Jahrbuch der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte, Bd. 78 (1980), S. 145-188.

Erziehungs- und Bildungsgeschichte Schleswig-Holsteins von der Aufklärung bis zum Kaiserreich. Theorie, Fallstudien, Quellenkunde, Bibliographie, hrsg. von Franklin Kopitzsch, Neumünster 1981, Wachholtz, 268 S. (Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, Bd. 2).

Festschrift. 80 Jahre Staatliches Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Betzdorf-Kirchen. 1901-1981. (Betzdorf-Kirchen: Freiherr-vom-Stein-Gymnasium 1981), 91 S.

Fetscher, E.B., Die Rolle der Konstanzer "Seebblätter" in zwei Überlinger Skandalen (1845/46), in: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, 1980, H. 98, S. 181-194.

Fromme, Jürgen, Zwischen Anpassung und Bewahrung. Das "Hamburger Fremdenblatt" im Übergang von der Weimarer Republik zum "Dritten Reich", Hamburg 1981, Christians, 358 S.

Götz, Norbert, Um Neugotik und Nürnberger Stil. Studien zum Problem der künstlerischen Vergangenheitsrezeption im Nürnberg des 19. Jahrhunderts, phil. Diss. Erlangen-Nürnberg 1980.

Herrmann, Hans-Walter, Aus der Gründungszeit des Otto-Hahn-Gymnasiums in Saarbrücken. Festvortrag aus Anlaß des 125. Schuljubiläums am 6. September 1981, in: Saarbrücker Hefte, 1981, Nr. 52, S. 5-16.

150 Jahre Universität Hannover, 1831-1981. Zur Entwicklung der Universität Hannover in ihrer Stadt. Von Rita Seidel und Franz Rudolf Zankl mit weiteren Beiträgen. Hannover 1981, Histor. Museum am Hohen Ufer, 47 S., Ill., graph. Darst.

Kollmann, Adelheid, Brauchtum an den Festtagen des Kirchenjahres im Raum Recklinghausen Ost, in: Vestische Zeitschrift. Zeitschrift des Vereins für Orts- und Heimatkunde im Vest Recklinghausen, Bd. 81 (1982), S. 343-378.

Kosters, Heinz, Geschichte der literarischen Gesellschaft von Recklinghausen, in: Vestische Zeitschrift. Zeitschrift des Vereins für Orts- und Heimatkunde in Vest Recklinghausen, Bd. 81 (1982), S. 291-329.

Latzke, Johannes-Gerhard, Die Entwicklung des Fortbildungsschulwesens in Recklinghausen, in: Vestische Zeitschrift. Zeitschrift des Vereins für Orts- und Heimatkunde in Vest Recklinghausen, Bd. 81 (1982), S. 10-66.

Leschinsky, Achim, Volksschule zwischen Ausbau und Auszehrung. Schwierigkeiten bei der Steuerung der Schulentwicklung seit den zwanziger Jahren, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Jg. 30 (1982), S. 27-81.

Marienfeld, Wolfgang, Jüdische Lehrerbildung in Hannover 1848-1923, in: Hannoversche Geschichtsblätter, N.F. Bd. 36 (1982), S. 1-108.

Matsche von Wicht, Betka, Der Westfälische Kunstverein in Münster, in: Westfalen. Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde, Bd. 59 (1981), S. 3-87.

Muhle, Josef, Zwanzig Jahre "Gehobene Mädchenschule zu Haltern", in: Vestische Zeitschrift. Zeitschrift des Vereins für Orts- und Heimatkunde im Vest Recklinghausen, Bd. 81 (1982), S. 88-96.

Neumann, Karl Heinz, Theater in Oldenburg. Wesen und Werden einer nordwestdeutschen Bühne, Oldenburg 1982, Holzberg-Verlag.

Peters, J., Die Düsseldorfer Stadtbüchereien vor dem 1. Weltkrieg, in: Düsseldorfer Jahrbuch, Bd. 57/58 (1980), S. 341-411.

Prokoph, Werner, Die Universität Halle-Wittenberg in Hochschulpolitik und Wissenschaftsorganisation der Weimarer Republik, phil. Diss. Halle 1981.

Schier, Johannes, Ebelfeldschule - Idee und Wirklichkeit, in: 50 Jahre Ebelfeldschule Frankfurt a.M.-Fraunheim 1930/1980, S. 21-33.

Schule zwischen Kaiserreich und Faschismus, hrsg. von R. Dithmar und J. Willer, Darmstadt 1981, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, XV, 211 S.

Schulz, Werner, Richard Wagner und Karlsruhe, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 129 (1981), S. 399-444.

Schuster, Emil Walter, Zur Geschichte des Schulwesens im Großherzogtum Hessen unter besonderer Berücksichtigung der Realschule Alsfeld (1861-1908), phil. Magisterarbeit Gießen 1982.

Ueding, Gert, Hoffmann und Campe. Ein deutscher Verlag, Hamburg 1981, Hoffmann und Campe, 615 S.

Vieth, O., Die Essener Fronleichnamsprozession im 19. Jahrhundert, in: Das Münster am Hellweg, Jg. 33 (1980), S. 121-135.

Wagenknecht, Manfred, 150 Jahre berufsbildende Schulen in Duisburg. (1832-1982). Ein Beitrag zur Schul- und Berufsbildungsgeschichte Duisburgs. Duisburg 1981, Braun, VIII, 382 S. (Duisburger Forschungen, Bd. 30).

Wittmütz, Volkmar, Schule der Bürger. Die höhere Schule im Wuppertal 1800-1850 im Spannungsfeld zwischen bürgerlichem Gestaltungswillen und staatlicher Reglementierung, Habil.-Schrift Wuppertal 1981.

Wittmütz, Volkmar, Der "Schulkampf" in Elberfeld in den 1830er Jahren, in: Monatshefte für Evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes, Jg. 29 (1980), S. 123-132.

Wohnhase, Theodor, Die Klavierbauer Steingräber in Oberfranken, in: Archiv für Geschichte von Oberfranken, Bd. 61 (1981), S. 243-246.

Weber, Karl, Geschichte des Theaterwesens in Schlesien. Dortmund 1980, Forschungsstelle Ostmitteleuropa, 568 S. (Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ostmitteleuropa, Reihe A, Nr. 29).